

Zehender Theil

AMERICÆ

Darinnen zubefinden: Erstlich/ zwo Schiffarten Herrn AMERICI VESPUTII vnter König Ferdinando in Castilien vollbracht.

Zum andern: Ein gründlicher Bericht von dem jetzigen Zustand der Landschafft Virginien, wie nemlich der Friede mit den Indianern vollnzogen/ vnd von den Englischen zum Schutz deß Lands allda etliche Stätt vnd Vestung erbawet worden. Benebens einer Heyrath deß Königs Powhatans in Virginien Tochter/ mit einem vornemmen Englischen/ durch Raphe Homar einen Secretarien in Virginien beschrieben/ in hochteutsch vbersetzt.

Zum dritten: Ein warhafftige Beschreibung deß newen Engellands/ einer Landschaffe in Nord-Indien/ eines Theils in America, von Capitein Johann Schmiden/ Rittern vnd Admiraln beschrieben/ neben einem Discurs, wie er auff der andern Reyse von den Frantzosen gefangen/ vnd widerumb Anno 1616. erlediget worden.

Alles mit schönen Kupfferstücken gezieret/ vnd in Truck gegeben/ in Verlegung Johan-Theodor de Bry/ Kunst- vnd Buchhändlers.



Gedruckt zu Oppenheim bey Hieronymo Gallern/

ANNO

M DC XVIII.

Vnte
Fried
dann
hand
erba
seits
Insel
walte
Sche
vber
seynd
Ritte
Land
günst
ange
eigem

curs
jnne
das
vorge
man
die H



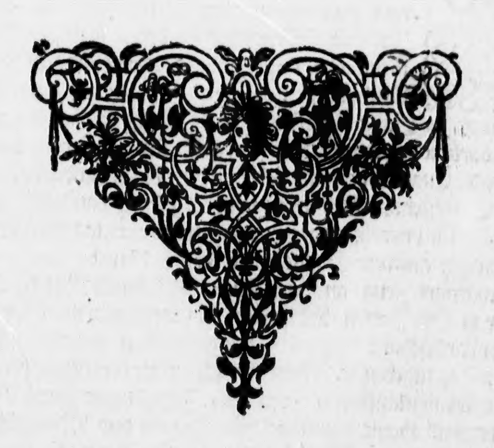
An den günstigen Leser.

ES möcht sich der Ehr-vnd Kunstliebende Leser nicht vnbilli chverwundern/ daß nun so ein geraume Zeit hero nichts denckwirdiges von der Landt-schafft Virginia vnd deren jetzigen Zustandt an Tag vnd in den Truck gegeben worden. So aber biß da dissents verblieben/ weiln die Engelländer noch jmmerdar mit den Rachgierigen vnd vnversöhnlichen Indianern/fürnemlich mit denen/so an den Wassern zu Pataomecke, Topahanaah wohnen/vnd dem König derselben Landtschafft Powhatan genant/ vnd seinen Barbarischen Vnterthanen in die fünff Jahr lang einen stettwehrenden Krieg geführet darauff entlich der Friede durch wunderbarliche vnverhoffte Mittel/ geschlossen/confirmirt vnd bestettiget/ dannenhero nunmehr die Engelländer gantz sicher/in derselbigen Landtschafft wandeln vnd handeln/Stätt vnd Schlösser vnd Vestunge/wie in beygelegter Landtaffel zuersehen aufferbawet/habe ichs nicht für vnrathsam geachtet/diesen Discurs,was sich zwischen beyderseits Parteyen zugetragen/auß dem Englischen/so Raphe Hamor Secretarius derselben Inseln/als ein gegenwärtiger Zeug/an Herrn Thomas Schmidt Rittern/Obersten Verwalter vnd Regierer in Ost-Indien/Muschaw/Nortwestenfarth/Sommer Insuln/Schatz-Meistern der Landtschafft Virginien, &c. geschrieben/in hochteutscher Spraach vber zusetzen/vnd an Tag zugeben/rc. Nicht aber als ein alt verblichen Werck/sondern es seynd diese Sachen nechst abgelauffene 1613.vnd 1614. Jahrs vnter Herrn Thomas Gates Rittern vnd Regierer/vnd Herrn Thomas Daln Rittern vnd Marschalck derselbigen Landschafft/verhandelet worden. Was aber Virginia sey/oder wo sie gelegen/will ich den günstigen Leser in andere. Schiffarten/daselbsten vmbstendiglich hiervon gehandlet wirt/angewiesen haben. Vnd vnnöhtig dasselbig allhier gantz tædios mit vielem vnd weitläufftigem zu repetiren.

Sondern ich will den günstigen Leser dinstfreundlich gebetten haben/weiln dieser Discurs auß dem Englischen in die Teutsche Spraach vbergesetzet/vnd dem Englischen/so viel jmmer möglich/von Wort zu Wort gefolget/nicht eben zum Besten getroffen worden/vnd das Teutsch etwas dunckel gefallen/nicht zum Vnbesten zuverstehen; Sondern jhme diese vorgenommene Arbeit angelegen seyn lassen. Vnd so dasselbige gespühret werden solt/wirt man Vrsach haben/in dieser vnd dergleichen Materien ein mehrers mit grosserm Fleiß vor die Hand zunemmen.

Seynd aber allzumal Gott dem Allmächtigen zu dancken schuldig/ dz er diese wilde vnd Barbarische Völcker beneben vielen andern/ welche so viel Jahr hero in der Finsternuß vnd Vnglauben gestecket/ zu Erkantnuß seiner vnd seines Göttlichen Worts zubringen/ gewirdiget. Wir aber sollen vns für Vndanckbarkeit/ für solche hohe Wolthaten vnd muthwilligen Verachtung derselbigen mit Ernst hüten/ vnd vns wol vorsehen/ daß Gott das helle Liecht seines Worts bey vns außzuleschen/ vnd andern auffgehen zulassen/ nicht höher vervrsachet werde. Vale & fruere.

Herrn





Herrn Americi Vesputii

Erste Schiffart in Pariam/

Jetzo nach seinem Namen America genant/

Anno Christi M CCCC XCVII.



IM Jahr Christi 1497. ließ König Ferdinand in Castillien vier grosse Lastschiff zurüsten/ vnd mit Volck/ Proviant/ Geschütz vnd aller Notturfft wol versehen/ vnd schicket damit auß den Edlen vnd Hochberühmpten Florentiner Americum Vesputium/ newe Landschafft zuerkündigen/ vnd Kauffmanschafft zutreiben.

Vesputii erste Fart in Indiam An. 1497.

Dieser segelte mit seinem Volck den 20 May auß dem Meerport Galicien/ vnd kam in wenig Tagen zu den glückseligen/ oder Canarischen Insuln/ in die 280. Meilwegs von Lißbona gelegen. Vnd nachdem sie sich daselbst mit Holtz/ Wasser/ vnd anderer Notturfft versorget/ schiffeten sie nach acht Tagen nach Anruffung Göttliches Namen mit einem guten Sudwind von dannen/ daß sie den 27. Tag an ein fußfest Land/ bey 1000. Meilwegs von dannen/ auff 16. Grad der Mitnächtischen Lini Nordwerts gelegen/ ankamen/ vnd bey anderthalb Meilwegs anckerten. Allhier/ da etliche an das Land gesetzt wurden/ erfahen sie ein grosse Menge Volck beym Vfer deß Meers vmbher gehen/ dessen sie sich höchlich erfreweten: Sie waren alle nackendt/ vnd ließ sich ansehen/ als ob sie hefftig erschrocken wären/ weil sie nie keine gekleydte Leut/ vnd solcher Form gesehen. Aber so bald diese Wilden der Spanier ansichtig worden/ flohen sie auff einen Berg/ von dannen sie weder mit Wincken/ noch andern Frieds- vnd Freundszeichen zubewegen waren/ daß sie herab kommen/ vnd der Ansprach erwarten sollen. Da aber immittelst die Nacht mit einfiel/ vnd die Schiff kein sichere Ländung hatten/ wurden sie einig/ deß andern Tags einen bequemern Hafen zusuchen/ da die Schiff besser befriediget seyn möchten/ fuhren also den andern Tag von dannen/ vnd an dem Land her/ da sie für vnd für Volck sahen/ biß sie vber zween Tag einen guten Hafen antraffen/ vnd auff ein halbe Meilwegs anländeten/ daselbst funden sie ein grosses Volck/ welche mit den Spaniern Spraach zuhalten begerten. Da sich aber die Spanier bey 40. starck in guter Ordnung auffs Land begaben/ begunden sich die Wilden frembd anzustellen/ vnd wolten mit jhnen gantz keine Freund- vnd Gemeinschafft haben/ kunten sie auch auff keinerley Wege zur Anspraach vermögen/ biß sie entlich etliche wenig mit grosser Mühe herbey locketen/ in dem sie jhnen Spiegel/ Schellen/ Corallen vnd ander gering Kinderwerck schenckteten/ sie damit versöhneten/ vnd zur Leutseligkeit brach-

Canarien.

Wilden Leut flüchtig.

Wilden werden durch Geschenck zur Anspraach brachte.

ren/vnter dessen kam die Nacht herbey/da sie sich widerumb zu Schiff begaben/deß Morgens frühe aber kam ein vnzehliche Menge Männer vnd Weiber/ die jhre Kinder vnd Haußrath mitführeten/deren viel/als sich die Spanier dem Land naheten/ins Meer sprungen/ jhnen auff ein Büchsenschuß entgegen schwammen/ vnd sie freundlich empfiengen/ wurden auch so leutselig/vnd wandelten so getrost vnd sicher vnter den Spaniern/als ob sie lange Zeit vnter jhnen gewesen/vnd deren wol gewohnet wären/darvon sie mercklich erfrewet wurden.

Der Americaner Gestalt vnd Sitten.

Wir wollen aber/weil es allhier die Gelegenheit gibt/jhr Gestalt vnd Sitten ein wenig beschreiben. Dieses Volck/beyde Mann vnd Weib ist nackendt/einer mittelmässigen Grösse/am Leib wol proportioniret/rothfärbig/den Löwen Haaren gleich/haben am gantzen Leib keine Haar/außgenommen auff dem Haupt/welches schwartzlecht vnd lang/fürnemblich an den Weibern/sonsten leiden sie keine Haar/auch an den Augenbrawen/dieweil sie solches für Viehisch halten/seynd im Gesicht nicht sonderlich gestalt/dann sie breite Angesichter/wie die Tartarn haben. Im gehen/lauffen vnd schwimmen seynd beyde Mann vnd Weib sehr geschwind/also dz ein Weib ohne Mühe zwo Meilwegs an einem Stück lauffen vnd schwimmen kan/vnd für nichts achtet/in dem sie die Christen weit vbertreffen. Ihre Waffen seynd Bogen vnd Pfeil/vnd weil sie kein Eysen haben/machen sie jhre Spitzen von wilder Thier vnd Fischzähnen/die sie gar artlich zuschärpffen wissen/sie brauchen auch kurtze Werffspieß/vnd geschärffte Keulen: Seynd sehr gewiß im schiessen/an etlichen Orten auch die Weiber/also/daß sie alles/was sie wöllen/wol treffen können. Sie pflegen wider andere Nationen allweg grausame Krieg zuführen/da sie der Feinde gantz nicht verschonen/ wann sie die gefangen bekommen/sondern zu grosser Marter vnd Schlachtung auffhalten.

Weiber stärcker als die Männer.

Die Weiber ziehen jhnen auff 30. oder 40. Meilwegs im Krieg nach/nicht daß sie mit kriegen/sondern jhre Notthurfft nachtragen/weil sie ein stärckere Last auff dem Rücken tragen können/als ein starcker Mann von der Erden auffheben möchte. Sie haben keine Obersten

Vrsach jhrer Krieg.

vnd Hauptleute vnter jhnen/sondern ein jeder ist selbst Herr/vnd ziehen ohne Ordnung. Sie kriegen nicht vmb die Herrschafft/jhr Land zuerweitern/oder auß böser Begierd/sondern allein auß gleichangebornem eingewurtzelten Neyd/jhrer Freund vnd Voreltern Todt zurechen/so etwan von den Feinden vmbbracht worden. Dieses Volck lebet in seiner Freyheit/ ist niemand vnterthan/hat weder Herrn noch König. Sie fahen aber jhre Krieg an/vnd rüsten sich zum stärckesten/wann jhre Feinde einen auß jhnen gefangen halten/vnd vmbbracht haben. Dann stehet deß erschlagenen Nechster vnd ältester Freundt auff/laufft in den Gassen vnd Dörffern vmbher/beruffet vnd vermahnet alle mit grossem Geschrey/vnd begehret/daß sie mit jhm in Krieg ziehen/vnd seines Freundts Todt rechen wollen: welche dann durch Mitleyden bewogen vnd auffbracht werden/daß sie sich alsbald zum Streit rüsten/vnd wider jhre Feinde anziehen. Sie halten weder Recht noch Gerechtigkeit/straffen auch keine Vbelthäter/so lehren vnd züchtigen die Eltern die Kinder nicht. Seynd einfältig in der Rede/aber sehr heimdückisch vnd verschlagen. Reden selten/behalten jhre wort halb im Mund/die sie zwischen den Zähnen vnd Lippen formiren. Auff 100. Meilwegs hat es allweg ein andere Spraach. Im essen seynd sie gar Barbarisch/halten darinn kein gewisse Zeit/sondern essen bey Tag vnd Nacht/wann sie der Hunger vnd Lust ankompt. Setzen sich auff die Erden/wann sie essen wöllen/haben aber weder Tischtuch noch ander Geräth. Ihre Speise tragen sie in jrrdinen Gefässen/die sie selbst machen/vnd in Kürbes Schalen auff. Schlaffen in Baumwollenen Netzen vnter freyer Lufft/welches Vesputius nachgethan

than/vnd sich wol darbey befunden. Am Leib seynd sie sehr rein/weil sie sich oftmals baden. Ihre Notthurfft thun sie gantz heimlich/aber ihr Wasser lassen sie gantz vngeschewt/beyde Mann vnd Weib vor jedermänniglich ab. Im Ehestand haben sie weder Ordnung noch Gesetz/nemmen so viel Weiber als jhnen beliebet/lassen sie auch widerumb von sich/also/ daß es die Weiber für keine Vnehr achten. Vnd haben hierinnen beyd Mann vnd Weiber/ einerley Freyheit. Seynd nicht eyffersüchtig/aber sehr vnkeusch/doch die Weiber mehr als die Männer/welche wegen vnersättlichen Geylheit viel seltzame Künste gebrauchen. Davon allhier nicht zuschreiben. Sie seynd sehr fruchtbar/vnd schewen der Arbeit nicht/ob sie gleich schwanger gehen/vnd gebären leichtlich/vnd mit wenig Schmertzen/also/daß sie deß andern Tages widerumb frisch vnd gesund vmbher gehen/sonderlich pflegen sie sich nach der Geburt in einem Fluß zuwaschen/vnd kommen widerumb/wie die Fisch/gesund herfür. Aber sie seynd der Grausamkeit vnd hefftigem Neyd dermassen ergeben/wann sie jhre Männer erzürnen/daß sie alsbald mit zauberischer Artzeney/vor grossem Zorn jhre eigene Frücht im Leib vmbbringen vnd abtreiben. Vnd ist höchlich zuverwundern/daß sie nach der Geburt vollkommen/wie zuvor erscheinen/als ob sie nie geboren hätten/vnd die Frawen von den Jungfrawen nicht zuvnterscheiden seyn. Sie hatten zu den Spaniern auch nicht wenig Lust. Sonsten leben sie ohn Gesetz vnd Religion gantz Epicurisch. Ihre Wohnungen haben sie allgemein/vnd seynd den Glocken gleich/auß grossen Bäumen erbawet/vnd mit Palmen Zweigen für den Wind vnd Vngewitter bedecket. In etlichen Orten seynd sie so groß/daß in einer 600. Menschen zufinden/ja es hat Vespucius in acht solcher Wohnungen/in die zehen tausent Menschen bey einander antroffen. Sie pflegen aber alle acht Jahr/zu Erhaltung jhrer Gesundheit/vnd frische Lufft zuschöpffen/jhre Wohnungen zuverändern/vnd an andere Ort zusetzen. Vnd vermeynen/daß durch lange Beywohnung der Menschen/die Lufft verfälschet/vnd viel Kranckheiten verursacht werden/ welches dann nicht für vngereumbt zuhalten. Ihr Reichthumb bestehet in mancherley bunden Federn/kleinen Steinen/Corallen oder Paternostern/welche sie von Fischbeinen/grünen vnd blancken Steinen zuformiren wissen/vnd zur Zierd an den Lippen/Ohren/Armen vnd Beinen tragen. Sie handlen sonsten mit nichts/als was jhnen die Natur vnd Erdreich bringet. Vnd achten deß Golds/Perlen vnd dergleichen Sachen/so wir in Europa groß achten/gantz nichts. So seynd sie gantz freygebig/vnd schlagen niemand nichts ab. Aber dargegen gantz begierig vnd geflissen zuheischen vnd zuempfangen/so man mit jhnen Freundschafft gemacht. Ihre höchste Freundschafft aber erweisen sie in dem/so sie so wol jhre Weiber als Töchter/jhren Freunden zugebrauchen anbieten: Vnd rechnets jhme der Vatter für ein grosse Ehr/so jemand seine Tochter/ob sie gleich ein Jungfraw ist/zum Beyschlaff begehret/vnd hinweg führet/vnd dardurch wirt die beste Freundschafft gemacht vnd erhalten: Ihre Verstorbenen begraben sie mit Wasser/vnd setzen Essenspeiß zu seinem Haupt/ vnd vermeynen/daß sie nach dem Todt auch essen/vnd Vnterhaltung bedörffen/haben sonsten vber die Todten kein andere Klage oder Ceremonien. In andern Orten aber haben sie noch ein vnmenschlichere Weise zubegraben. Dann so jemand bald sterben wil/tragen jhn sein Nechstverwandten in einen grossen Wald/legen jhn in ein Baumwollen Netz/an zween Bäume gebunden/vnd dantzen den gantzen Tag vmb jhn her/wann es aber Abend worden/setzen sie jhme Wasser vnd Essenspeise auff vier Tag lang zum Haupten/lassen jhn allda allein/vnd kehren sie anheim: Begibt es sich nun/daß er hernach isset/trincket/gesund vnd wider zu seiner Wohnung kommet/empfangen jhn seine Freund vnd Verwandten mit

Americaner Ehestand.

Die Weiber sehr neydisch/ vnd vber die Maaß formmächtig.

Veränderung jhrer Wohnung.

Ihr Reichthumb.

Ihr höchste Freundschafft.

Ihre Begräbnussen.

vielfaltigen

vielfaltigen Ceremonien. Aber es kommen jhrer sehr wenig davon/dann sie von niemand weiters besucht werden. Sterben sie aber vnter dessen/so haben sie auch kein ander Begräbnuß zuerwarten.

Wie sie jhre Krancken curiren.

Sie brauchen viel vnd mancherley Artznenen/die sich mit den vnsern gar nicht vergleichen/ vnd hoch zuverwundern ist/ wie jemand dardurch möge geholffen werden. Vnd dessen nur ein Exempel oder zwey zugeben: Wann jemand ein Fieber ankompt/vnd jhn am hefftigsten plaget/duncken sie jhn in das kälteste Wasser/vnd baden jhn also/hernach zwingen sie jhn vmb ein starckes Fewer/bey zweyen Stunden hin vnd wider zulauffen/bringen jhn darauff zuschlaffen/vnd hierdurch werden jhrer viel wider gesund. Es brauchen jhrer viel für diese vnd andere Kranckheiten/ein drey oder viertägige Fasten/ vnd kommen wider zu recht. Sie lassen jhnen auch zur Adern/aber nicht an den Armen/ sondern an der Lenden vnd Sennadern. Brauchen auch gewisse Artznenen zum Brechen/ vnd viel andere Ding/so allhier zu lang zuerzehlen. Wegen jhrer Nahrung seynd sie von vielem Blut vnd Phlegmatischen Feuchtigkeit. Dann sie sich nur mit Wurtzeln/Früchten/ Kräutern vnd allerhand Fischen vnterhalten/vnd kein Korn oder Weitzen haben.

Jhr Brot.

Jhr gemeine Kost oder Brot ist ein Wurtzel von einem Baum/darauß sie Meel machen/welches sie Jucha/andere Chambi/andere aber Igname nennen:

Seynd Menschenfresser.

Sie essen selten ander Fleisch/als Menschenfleisch/darnach sie vber die Massen begierig seynd/vnd der vnvernünfftigen Thier Weise weit vbertreffen: Dann sie verschlingen alle jhre Feinde/sie seyen Mann vnd Weib/ die sie entweder im Krieg vmbbracht/oder ein Zeitlang vmb der Mastung willen/gefangen gehalten/vnd das mit solcher Wildigkeit/daß nichts erschröcklichers zusehen ist. Ja sie verwundern sich auch/daß die Christen jhre Feinde leydlicher halten/vnd nicht essen. Dergleichen abschewliche Sitten vnd Gebräuch haben sie mehr/darvon anderstwo weitläufftiger folgen wirt.

Vnd daß wir widerumb auff der Spanier vnd Vesputii Schiffart kommen/davon wir etwas abgewichen. Nach dem sie dieses Land ein wenig erkündiget/vnd vber die Massen gut befunden/auch etwas von Gold bekommen/verglichen sie sich von dannen weiters zufahren/vnd segelten also nach dem Land der Länge nach/jmmer hin/hatten mit hin zu jhr Gewerb mit den Jnnwohnern/die sich hauffenweiß auff dem Land befunden. Endlich kamen sie nach etlichen Tagen an einen Hafen/da sie auß grosser Gefahr von Gott errettet wurden.

Ein Americanischer Flecken/ wie Venedig auffs Wasser erbawet.

Dann nachdem sie angeländet/vnd sich auffs Land begaben/traffen sie einen Flecken an/welcher/wie Venedig auffs Wasser/vnd hültzerne Wälle gebawet/er hatte in die zwantzig Wohnungen/wie die Glocken formiert. Von denen giengen Brücken/daß sie hin vnd her zusammen kommen möchten. So bald nun diese Wilden der Spanier ansichtig worden/erschracken sie gantz hefftig/vnd fiengen an jhre Brücken auffzuheben/dessen sich die Spanier nicht wenig verwunderten. In dem wurden sie auch gewahr/daß zwölff Nachen/auß gantzen Bäumen gemacht/auff dem Meer gegen jhnen/sie zubeschawen/daher kamen. Die sie mit allerhand Friedens Zeichen herbey zulocken/vnterstunden/auch jhnen entgegen fuhren/welche aber jhrer nicht erwarten wolten/sondern sich alsbald zu Land auff einen Berg begaben/winckten aber alsbald wider zukommen/welches sie auch thäten/vnd brachten 16. Jungfrawen mit sich/setzten jhr vier in einen der Spanier Nachen/dessen sie sich/was es doch bedeuten würde/nicht ohn Vrsach verwunderten/mit diesen jhren Schifflein mengeten sie sich vnter/vnd zwischen die Spanischen Nachen/stelleten sich/als ob sie jhre beste Freund wären/es kamen auch auß jhren Häusern ein grosse Menge an die Schiff geschwummen/darauß sie auch noch kein bösen Argwohn schöpffen könten.

Americaner List.

Vber das aber/

sahen

sahen sie/daß etliche alte Weiber vnter jhre Thüren lieffen/vnd anfiengen ein vberauß grosses Geschrey zutreiben/vnd zur Anzeigung grosser Angst vnd Noth/jhre eigene Haar außzurauffen: Welches dann einen Argwohn eines grossen Vnglücks bey den Spaniern verursachet. Hierauff sprungen die Jungfrawen auß den Nachen ins Meer/vnd fuhren die andern auch weiter von den Schiffen/vnd fiengen an mit jhren Bogen gewaltig auff die Spanier zuschiessen. Sie wurden auch gewar/daß die andern/so auß jhren Häusern an die Schiffe geschwummen/vnter dem Wasser jhre Spiesse verborgen führeten/darauß dañ jhre Verrätherey gnugsam abzunemmen. Darauff sich dann die Spanier zur Wehr stelleten/viel jhrer Nachen zu Grund schossen/in die zwantzig vmbbrachten/vielmehr aber verwundeten. Die vbrigen sprungen ins Meer/vnd schwummen also mit grossem Schaden vnd Verlust ans Land: Der Spanier wurden fünff verwundet/vnd doch alle widerumb geheylet. Sie fiengen zwo gedachter Jungfrawen vnd drey Männer/besuchten hernach jhre Wohnungen: Darinnen sie aber niemand/als nur zwey alte Weiber mit einem krancken Mann antroffen/darumb sie den Flecken nicht verderbten/ob sie denselben mit Fewer anzustecken/jhnen wol vorgenommen hatten/kehreten also mit den fünff Gefangenen widerumb zu Schiff/schlugen die Männer in die Eysen/von welchen aber in der Nacht auß Fahrlässigkeit der Wächter/die zwo Jungfrawen/vnd ein Mann/hinweg kommen.

Americaner Streitt mit den Spaniern.

Die Spanier erobern fünff Gefangene.

Nach diesem beschlossen sie widerumb von dannen zufahren/verliessen also den Hafen/vnd schiffeten dem Gebirge nach auff 80. Meilwegs zu eim andern Volck/dessen Spraach vnd Sitten weit von dem andern vnterschieden war. Vnd als sie angeländet/funden sie in die 4000. Menschen beyeinander/die der Spanier gar nicht erwarten wolten/sondern alles hinderliessen/vñ die Flucht in die dicken Wäld namen. In dem jhnen aber die Spanier nachfolgeten/funden sie auff ein Büchsenschuß [illegible] dannen viel Hütten/welche das Volck zum Fischwerck auffgerichtet hatten/vnd vielerley Thier vnd Fisch kochten vnd brieten. Vnter andern aber ward ein geflügelte Schlange gebraten/dessen sie sich höchlich verwunderten. Da sie aber ein wenig weiter kamen/fundē sie in andern Hütten viel lebendige gedachter Schlangen/welche an den Füssen mit Fesseln angeleget/vnd jhre Raachen mit Seylen zugebunden waren/dz sie den Menschen nicht Schaden thun möchten/gleich wie man den Bären/Hunden/Pferden vñ andern wilden Thieren ein Gebiß anzulegen pfleget. Sie sahen so erschrecklich auß/dz sie die Spanier nicht berühren wolten. Ihr Brot machen sie von den Fischen/die sie erstlich sieden/hernach zerstossen/vñ wider vber den Kohlen dörren. Vnd ist diß Brot gut zuessen vñ wolgeschmackt. Sonsten haben sie mehr Essenspeiß von Früchten vnd Wurtzeln/welche zu erzehlen/allhie zu weitläufftig seyn wolte. Da nun denselben Tag niemand von den Wilden herfür kam/vnd sie weiters nichts erkündigen möchten/hinderliessen sie zu besserer Vertrawlichkeit in jhren Hütten etwas von jhrer Wahr/vñ begaben sich deß Nachts wider zu Schiff. Deß folgenden Tags aber/so bald der Tag anbrach/vernamen sie ein vnzehliche Menge Volcks am Meer/zu denen sich die Spanier auffs Land begaben. Die Wilden stelleten sich erstmals verzagt/mengeten sich aber doch hernach vnter die Spanier/vñ fiengen an mit jhnen freundlich vñ sicher vmbzugehen/thäten jhnen so viel Andeutung/dz sie jhre Wohnung nicht daselbst hätten/sondern nur der Fischerey halben dahinkommen wären. Baten derhalbē mit jhnen zu jhren Wohnungē zugehen/sie wolten sie als gute Freund auffnemmen/vnd nach Vermögen tractiren. Daß sie aber solches thaten/geschahe der 2. Gefangenen halben/welche jhre Feinde waren. Auff diß jhr vngestümmes Anhaltē reyseten 23. wolbewehrter Männer mit/in dem Vorsatz/jhr Leib vñ Leben im Nothfall daran zuwagen/vñ kamē am 3.

Seltzame Schlangen.

Fischbrot.

Spanier ziehen mit den Americanern ins Land.

Werden wol empfangen.

Tag in ein Dorff von 9. Häusern/vnd wurden mit seltzamen Ceremonien/tantzen/springen/ halb lachen vñ weynen/vñ vielerley Trachten/von allerhand Speisen empfangen. Da sie nun dieselbige Nacht allda verharreten/botten sie jhnen jhre Weiber freywilliglich an: Vnd zwar mit solchem Ernst vnd Vngestümmigkeit/daß sie sich jhrer kaum enthalten könten. Deß 2. Tags kam dieselben zubesehen noch ein ander vnzähliche Menge Volcks allda an/deren Eltesten die Spanier höchlich baten/dz sie auch mit jhnen weiter ins Land hinein ziehen/vñ jhre Wohnungen besehen wolten/welches sie zuthun versprachen. Vñ ist kaum außzusprechen/ in was grossen Ehren sie gehalten wurden. Wie sie nun fast in die 9. Tag bey jhnen zubracht/ vnd wol erachten möchten/es würden die in den Schiffen für sie grosse Vorsorge tragen/vnd bekümmert seyn/reyseten sie die 18. Meilwegs widerumb zurück/wurden aber von einer vnzehligen Menge Volcks/beyd Männer vnd Weiber/biß zum Meer beleytet vnd bedienet.

Americaner dienstheffig.

Dann wañ jemand müd ward/trugen sie jhn in jhren Schlaffnetzen gantz fleissig/vnd mit sonderer Sorgfeltigkeit. Ja es hielten sich etliche für glückselig/wann sie die Spanier auff jhrem Rücken vber die Wasserströme/deren es allda viel hat/tragen möchten/etliche trugen jhnen jhr Gepack vnd Geschenck/welche sie jhnen von jhren Früchten/Bogen/Pfeilen/von mancherley Farben Papageyen/vnd andern Sachen verehret hatten/etliche namen jhren gantzen Haußrath vnd Viehe mit sich. Wie sie nun all mit einander ans Meer kamen/wolten sie die Spanier noch nicht verlassen/sondern stiegen mit jhnen so häuffig in die Schifflein/ daß sie bey nahe vntergesuncken/die andern schwummen an die grossen Schiff/dz jhrer in die tausent/wiewol vnbewehrt vnd nackend/darauff kommen/vñ mit höchster Verwunderung den Schiffgezeug/Geschütz vnd andere Sachen beschaweten. Jhrer nun widerumb loß zuwerden/liessen die Spanier etliche grobe Stück abgehen: Da die Indianer diß grausame Brasseln vnd Domern höreten/sprange der meiste Theil ins Meer/tauchten sich vnter/ wie die Frösch/wann sie ein Gereusch vernemmen/vnd schwummen zu Land/welches dann kurtzweilig vnd lächerlich anzusehen. Aber sie stelleten die forchtsamen vnd erschrockenen Indianer wider zu Frieden/vñ gaben jhnen zuverstehen/wie sie mit solchen Waffen jhre Feind vmbzubringen pflegten/vñ behielten sie den Tag im Schiff/liessen sie aber den andern Tag/ demnach sie dieselben in Essen vñ Trincken wol gehalten/in höchster Freundlichkeit von sich. Jhre Sitten vnd Gebräuch seynd fast den andern gleich/welche zubeschreiben/wir für vnnöthig achten. Diß Land ist sehr Volckreich/hat viel vnd mancherley Thier/den vnsern vngleich/außgenommen Löwen/Bären/Hirsch/Schwein vnd Rehe seynd den vnsern ähnlich. Sie haben aber weder Pferd/Esel/Hund/Kühe noch Schaff/aber dargegen viel andere vnbekante wilde Thier/die sie zu jhrem Dienst nicht gebrauchen können. Sonsten ist die Landschafft vber die Massen lustig/fruchtbar/voll grosser Wäld/die allzeit grünen/ vnd deren Blätter von den Bäumen nimmer abfallen/ligt nicht weit von (torrida zona) brennenden Revier vnd Krebs Circkel/in der Höhe auff die 23. Grad von der Lini.

Spanier machen die Americaner zu Christen. Parias.

Die Wilden verwunderten sich sehr vber der Spanier Gestalt/sonderlich daß sie am Leib weiß waren/fragten derhalben von wannen sie herkommen/da antworteten sie/wie sie vom Hümmel herab/sie zubesuchen/ankommen/welches sie nicht allein glaubten/sondern in grosser Anzahl sich tauffen liessen/vnd die Spanier in jhrer Spraach Charabi, das hochweise Leut nenneten. Vnd heisset jhr Landschafft Parias.

Nach diesem verliessen sie diesen Hafen/vnd segelten jmmer/wol in die 1360. Meilen von dannen/dem Gebirg nach/daß sie die Landschafft stets im Gesicht behielten/ vnd offtmals rings rund vmbher kamen/da sie immittelst mit den Wilden handelten/vnd in mehrentheils Orten Gold/ob wol nicht vberflüssig/ vberkamen. Demnach sie aber nun

mehr

mehr in die 13. Monat mit dieser Schiffart zubracht/die Schiff wandelbar worden/ihre Proviant fast verzehret/und sie durch grosse Arbeit abgemattet worden/beschlossen sie/ihre Schiff widerumb zubessern/und an heim nach Spanien zusegeln. In dem kamen sie in den besten Hafen/der in der gantzen Welt zufinden/da sie von einer unzählichen Menge Volcks gar freundlich empfangen werden/daselbst besserten sie ihre Schiff/und baweten newe Nachen und Fässer/brachten [illegible] ihre Geschütz/welche durch das Fewer sehr verdorben/wider zurecht/zu welchem alle [illegible] Wilden gutwilliglich arbeiten halffen/vñ jhnen von jhrer Speise mittheileten/welches den Spaniern sehr wol bekam. Dañ sie sonsten Spanien nicht wider hätten erreichen mögen. Als sie nun fast in 42. Tag bey jhnen verharret/und die Inwohner jhnen alle vermögliche Dienst/grosse Ehr und Freundschafft erwiesen/und der Spanier nun gewohnet waren/fiengen sie an/jhnen mit sonderem Ernst und grosser Bewegung jhres Gemüths/jhr Anligen und Noth wehmütiglich zuklagen/dz nemlich jährlich/auff ein gewisse Zeit/ein wildes Volck von hundert Meilwegs her jhr Landschafft zukommen/durch Verrätherey oder Gewalt viel zufangen und umbzubringen/und entlich zu essen pflegeten. Baten derwegen sie von solcher grossen Tyranney zuerledigen. Ob nun wol die Spanier jhnen fürgesetzet/von dannen anheim zusegeln/wurden sie doch durch Mitleyden bewogen/dz sie jhnen Hülff zuleisten/vñ sich an jhren Feinden zurechen/versprachen: Dessen sie höchlich erfrewet wurden/und selbst mitzuziehen begehreten/aber es ward jhnen auß gewissen Vrsachē abschlagē/vñ namen die Spanier jhrer nur 7. mit/die solche Raache anschawen/vñ den andern wider berichten solten/welches sie mit gantz danckbarem Gemüth annamen. Nach dem sie nun jhre Schiff widerumb gebessert/und ergäntzet hatten/schiffeten sie von dannen/und kamen zu vielen Inseln/so zum Theill bewohnet/und zum Theil aber unbewohnt waren. Am 7. Tag aber wolten sie bey der Insel Ieii anländen/und mit den Nachen ans Land fahren/da waren am Vfer in die 400. Menschen/wolgerüste Männer und Weiber/die fiengen an jhre Anfahrt mit aller Macht zuwehren/sie waren nackend/aber starck von Leib/mit Bogen/Pfeilen/Spiessen und viereckichten Schildten wol gerüstet/schossen und drangten gewaltig auff die Spanier/als sie nur noch einen Büchsenschuß vom Land waren. Am Leib waren sie mit unterschiedlichen Farben vermahlet/vñ mit allerhand Federn gezieret/welches der Wilden Anzeige nach bedeutet/dz sie zu Krieg außzuziehen vor hätten. Als sie nun die Spanier nit zu Land lassen wolten/liessen sie die grossen Stück mit Steinen geladen/unter sie abgehen/daß jhrer viel zu Grund giengen. Vnd weil sie uber diesem grausamen Hagel und Donner hefftig erschreckt wurden/und sahen/daß jhrer viel todt blieben/begaben sie sich zu Land/und in die Flucht.

Darauff kamē 42. wolgerüste Spanier auffs Land/vñ traffen ein grosse Menge solcher Wildē an/die sich gegē den Spaniern dapffer zur Wehr setztē/vñ bey 2. Stunden sich dapffer hielten/vñ scharmützeltē. Wie sie aber sahen/dz jhrer so viel erschossen vñ erstochē wurden/vñ die Spanier jhnen unauffhörlich nachsetzeten/gaben sie endlich die Flucht/vñ versteckten sich in die dicken Wäld/und dieweil die Spanier auch sehr verwundet waren/kehreten sie mit den 7. Indianern/so sie mitgenommen/mit uberauß grosser Frewd wider zu Schiff. Deß 2. Tags aber kamen sie in bessere Ordnung mit Blaßhörnern daher gezogen/vorhabens/jhrē Verlust an den Spaniern zurechnen. Darauff ward alsbald berahtschlaget/so fern man sie zur Gütigkeit vñ Freundschafft nicht bewegen möchte/daß man sich alsdañ zu Wehr stellen/sie feindlich empfangen/und so viel sie gefangen bekämen/verkaufft werden solten. Begaben sich also 57. wolgerüster Spanier zu Land/welches die Wilde zweyffels ohn das grosse Geschütz besörchtende/keines Wegs verhinderten. Vnd gieng der Streit widerumb auff das

Die Spanier rüsten sich wider zur Heimfahrt.

Americaner ersucht die Spanier umb Hülff gegē jhre Feind.

Dē Spaniern die Anländũg zu Ieii gewehret.

Americaner Streit mit den Spaniern.

hefftigste/zu beyden Seiten an/vñ wehrete ein gute Weil/doch behielten die Spanier endlich das Feld/nach dem sie der Feinde viel vmbbracht/vnd 25. Gefangene erobert hatten/mit denen sie sich dann zu Schiff begaben. Auff der Spanier Seiten blieb nur einer/wurden aber 22. verwundet: die doch alle wiederumb geheylet/vnd zu recht kamen. Nach diesem beschlossen sie jhre Reyse/fortan in jhr Vatterland zunemmen/fertigten darauff gemelte 7. Wilde/deren fünff im Krieg auch verwundet worden/mit 7. Gefangenen Feinden/nemlich/ dreyen Männern vnd vier Weibern/widerumb mit grossen Frewden ab/vnd fuhren sie fürter so lang vnd viel/biß sie endlich den 15. Octobris Anno 1498. in den Meerporten Calitio mit 222. Gefangenen anlangeten/mit Frewden von männiglich empfangen wurden/vnd daselbst jhre Gefangenen verkaufften. Vnd ist dieses also das denckwürdigst/was sich bey dieser ersten Schiffart zugetragen.

Spanier siegen.

Herrn Americi Vesputii andere Schiffart in Americam Anno Christi 1499.

Vesputii andere Fahrt in Americâ.



Emnach es auff dieser ersten Schiffart zimlich abgangen/ließ König Ferdinand in Castilien noch mehr Schiff außrüsten/vorhabens/durch Herrn Americum Vesputium andere Landschafften zuentdecken. Dieser segelte mit seinem vntergebenen Volck den 11. May. Anno 1499. von Castilien ab/vnd hielte die von den grünen Inseln naher den grossen Canariis/vnd ländeten bey der Fewer Insel an: vnd als sie sich daselbst mit Holtz vnd Wasser nach Notthurfft versehen/namen sie jhren Lauff Sudwerts biß auff den 19. Tag ein Fußfest Land erreichten. Dieses Land lag gegen dem andern vber (davon in voriger Schiffart anfangs Meldung beschehen) in der brennenden Revier von Ost/ausser der mitnächtigen Lini vnd 5. Grad von der mittägigen Lini in die 500. Meil von den Canarischen Inseln. Allhier ist auff den 27. Junii Tag vnd Nacht gleich/wann die Sonn im Krebs ist. Als sie aber diß Land damals allenhalben mit grossem Wasser vberschwämmet funden/vnd lang vmbher gefahren/möchten sie doch nirgendt keinen Hafen antreffen/noch einigen Menschen ersehen/ob sie gleich am Land abnemmen könten/daß es bewohnet seyn müste/dann es war erbawet/allenhalben grün/vnd mit grossen vnd hohen Bäumen besetzt. Führen demnach widerumb von dannen/vnd kamen nach vielem hin vnd wider ziehen/endlich an eine sehr lustige Insel/vnd als sie daselbst angeländet/funden sie auff 4. Meilwegs von dannen zu Land ein grosse Menge Volcks/dessen sie sich nicht wenig erfreweten/vnter dessen sahen sie auch von den Schiffen einen grossen Nachen mit vielen Indianern auff dem hohen Meer daher kommen/denen sie etliche Nachen entgegen schicketen/die sie von weitem vmbringeten/als sie sich aber den Indianern zunähern begunten/huben sie jhre Ruder auff/ vnd hielten still/wolten sich also zur Gegenwehr stellen/darauff von den Schiffen noch ein Jagschiff abgeordnet ward/welches jhnen den Wind ablieff/vnd bearbeiteten sich fast den gantzen Tag/möchten aber jhrer nur zween davon bekommen/die andern sprungen in das Wasser/vñ schwummen zu Land/ob sie gleich auff 2. Meilwegs davon waren. In jhrem verlassenen Schiff funden sie vier junge Gesellen/welche nicht von jhrem Volck waren/sondern anderstwo geraubet worden/denen sie allererst jhr männiglich Glied außgeschnitten hatten/ darab sich die Spanier hefftig verwunderten. Als diese nun in der Spanier Schiff eingenommen

Spanier bekommen einen grossen Nachen der Wilden.

Vier verschnittene Gesellen.

nommen worden/gaben sie mit Andeutungen vnd Zeichen so viel zuverstehen/wie dieses das grausame vnmenschliche Volck der Caniabeln/vnd Menschenfresser wären/von denen sie gefangen/vnd zur Metzigung heimgeführt werden sollen. Darumb sie nur auff ein halbe Meilwegs v...n Land ankehrten/vñ viel Volcks am Vfer vernahmen/welche sich doch alle alsbald ob der Spanier Ankunfft/in die dicken Wälde flüchtig versteckten. Da nun niemand jhrer erwarten wöllen/begütigten sie den einen Gefangenen mit Schellen/Spiegeln vnd anderem Narrenwerck/fertigten jhn damit zu den seinen ab/den Flüchtigen anzuzeigen/wie die Spanier nicht jhre Feind/sondern Freund wären. Dieser richtet solches so fleissig auß/daß er den andern Tag in die 400. Männer vnd Weiber mit jhm brächte. Vnd dieweil sie nackendt vnd vnbewehrt ankamen/ machten die Spanier mit jhnen Freundschafft/vnd stelleten jhnen zu deren Bestättigung den andern Gefangenen mit jhrem Nachen/welcher von einem gantzen Baum/26. Schritt lang/vnd zween Elenbogen breit/gemacht war/widerumb zu: So bald sie aber den bekamen/vnd in jhre Gewahrsam gebracht/lieffen sie alle mit einander geschwind hinweg/vnd wolten mit den Spaniern weiter kein Gemeinschafft haben/darauß sie die Barbarische Sitten vnd Wildigkeit dieses Volcks gnugsam abzunemmen hatten. Es hatte bey jhnen wenig Gold/dann sie nur ein klein wenig an jhren Ohren trugen. Als nun allhier nichts mehr zuerhalten/schifften sie von dannen/vnd kamen von 80. Meilwegs in einen sichern guten Hafen/ländeten an/vnd wurden von demselbigen Volck freundlich empfangen/ehrlich vnd wol gehalten/bekamen vnter dessen vmb einige Schellen 500. Perlen/darzu sie jhnen ein wenig Golds verehreten. In diesem Land machen sie jhr Getränck von Früchten/Kräutern vnd Wurtzeln/das beste ist von Myrrhen Oepffeln/gantz gesund vñ heylsam. Diß Land ist sonsten an andern Sachen sehr fruchtbar/vñ das Volck gantz leutselig/vnd gutes Gesprächs/also/dz dergleichen in America nirgends zufinden. In diesem Hafen vnd Land verharreten sie/mit besonderm Lust 17. Tag/wurden täglich von den Jnwohnern besucht/die sich vber der Spanier Gestalt/weissen Farb/Kleyder/Rüstung vnd Schiff Grösse höchlich verwunderten. Sie zeigeten jhnen auch an/wie sie ein Volck gegen Auffgang zu Feind hätten: bey denen viel Perlen wuchsen/vnd zubekommen/vnd die sie jhnen mitgetheilet/hätten sie in den Kriegen wider dasselbige Volck bekommen/sie berichten vnd lehreten auch die Spanier/wie die Perlen wuchsen/vnd zufischen wären/welches sie auch hernach also befunden. Nach diesem fuhren sie von dannen/vnd kamen in einen andern Hafen/einen Nachen zubessern/traffen daselbst zwar ein grosse Menge Volcks an/vermöchten sie aber weder mit Gewalt/noch Liebzeichen zu jhrer Freundschafft bringen: Wolten sie mit den Nachen an das Land fahren vnd außsteigen/sperreten sie sich mit aller Gewalt darwider/vnd wolten sie nicht an das Land steigen lassen/kamen sie aber dannoch zu Land/so wolten diese jhrer nicht erwarten/sondern gaben die Flucht in die Wäld/daß also die Spanier wegen der Wildigkeit dieses Volcks wider von dannen zogen/vnd kamen vnter Wegen auff 15. Meilwegs an ein Insel/darinnen sie das allerviehiste/einfeltigste vnd zugleich auch gütigste Volck antraffen/dergleichen sie sonsten nirgends gesehen/deren Gestalt vnd Sitten wir ein wenig beschreiben wollen: Sie seynd beydes von Gesicht vnd Gestalt deß Leibs gantz viehisch/haben die Backen stets voll grünes Krauts/welches sie stetigs wie das Viehe/afterkäwen/daß sie darfür wenig reden können: An dem Hals trugen sie in zweyen dürren außgehöleten Kürbsen das Kraut vnd Meel/welches sie mit einander kaweten/vnd wider von sich gaben/dieses thäten sie zu dem offternmal/welches die Spanier mit grosser Verwunderung ansahen/vnd nachmals dessen Vrsachen vernamen.

Die Wilden werden durch geringe Geschenck zu den Spaniern gelocket.

Spanier von andern Wilden ehrlich empfangen.

Die Spaniern die Anländung verwehret.

Gestalt vnd Sitten einer wilden Nation.

Dieses Volck ist so leutselig/daß sie sich vngeschewt vnter die Spanier vermengeten/vñ mit jhnen wandelten/als hätten sie lange Freund- vnd Gemeinschafft mit jhnen gehabt/die Spanier schwetzten vnd spatzierten mit jhnen in das Land/vnd begehreten mit hinzu deß frischen Wassers/da wurden sie erst gewahr/wo für diß Volck das Kraut gekawet hatte/ dann sie mit Deuten so viel zuverstehen gaben/daß bey jhnen gantz kein Wasser zubekommen: Darumb sie fürn Durst gedachtes Kraut kaweten/welches sie dann jhnen auch anbotten/sie verstunden auch/daß sie vnterweilen den Durst mit Thaw/welcher deß Nachts auff gewisse Blätter/den Hasen Ohren gleich/fället/zuleschen pflegten. Sonsten haben sie der Früchte keine/deren sie in fußfesten Landen geleben/vnd müssen sich nur mit Fischen behelffen/sie haben gantz keine Häuser oder Hütten/sondern brauchen nur breite Blätter/ damit sie sich für der Sonnenhitz/aber nicht für Platzregen bedecken/ist aber vermuthlich/ daß es daselbst selten regene. Wann sie zufischen außgehen/tregt ein jeder ein solch groß Blat mit/richtets an dem Land auff/damit/wann die grösseste Hitz herbey kommet/er sich darunter verbergen könne. Es hat daselbsten vielerley Thier/welche alle Regenwasser in der Pfützen trincken müssen. Wie sie nun auff dieser Insel nichts bekommen möchten/zogen sie von dannen/vñ kamen in ein ander Insel/vnd weil sie anfangs keine Leut vernamen/ vermeyneten sie/daß sie gantz vnbewohnet seyn müste/da sie sich aber auff das Land begaben/wurden sie im Sand etlicher grossen Fußstapffen gewahr/darauß sie vermuthen konten/wie in dieser Insel grosse Leut vnd Riesen wohnen müsten/welches sich dann nachmals außgewiesen/dann als jhrer neun einem Weg nachgangen/in Meynung frisch Wasser zufinden/kamen sie auff ein Meilwegs zu fünff Häusern/darinnen sie zwey grosse Weiber mit dreyen Mägden antraffen/daruber sie sich heffig verwunderten. So bald dieselbigen auch dieser frembden Leut ansichtig wurden / erschracken sie dermassen so sehr / daß sie verstürtzt blieben/vnd aller Flucht vergassen. Endlich fiengen doch die alten Weiber an/mit den Spaniern in jhrer Spraach freundlich zureden/führeten sie alle in eine Hütten/vnd theilleten jhnen mit/was sie an Essenspeise damals hatten. Nach diesem namen jhnen die Spanier für/diese junge Döchter mit Gewalt mit zunemmen/vnd für ein Wunder in Spanien zuführen: In dem sie sich aber noch daruber berathschlageten/siehe/da kamen in die sechs vnd dreissig nackende Männer/welche ein gut Theil grösser/als die Weiber waren/ vnd am Leib so wol gestalt/daß es wol zusehen war: Vber dieser Ankunfft wurden die Spanier heffig betrübet/vnd hätten gewolt/daß sie auff jhren Schiffen blieben wären: Dann sie hatten grosse Bogen/Pfeil vnd Kolben/vnd waren dapffere vnd hertzhaffte Leut anzusehen. Da nun diese Riesen in die Hütten eingegangen/fiengen sie an etwas mit einander zureden/vielleicht/daß sie die Spanier gefangen nemmen wolten/da die Spanier nun jhre Gefahr vermercketen/gefielen auch vnterschiedliche Rathschläge vnter jhnen: Dann etliche wolten/man solte sie auch in der Hütten anfallen/die andern aber waren gantz darwider/vnd wolten/daß es draussen für der Hütten/vnd auff der Weite füglicher zuthun wäre/ die dritten vermeyneten/man solte sie gar nicht angreiffen/sondern erwarten/was sie zuthun gemeynet. In diesen Rathschlägen giengen sie zur Hütten hinauß/vnd namen jhren Weg widerumb zu den Schiffen. Die Riesen folgeten jhnen auff ein Steinwurff allgemach nach/vnd hatten viel schwetzens/waren aber so verzacht als die Spanier/dann wann die Spanier still stundẽ/stunden auch die Riesen still/giengen aber die Spanier fort/so folgeten die Riesen auch hernach. Da sie aber die Schiff erreichet/vnd hinein gestiegen waren/ fielen die Wilden all in das Meer/vnd huben an mit jhren Bogen gewaltig nach den Schif-

Grosser Mangel an Wasser

Grosse Blätter zu Schirm für der Sonnen Hitz.

36. Grosse Riesen.

fen

sen zuschiessen/damit sie doch keinen Schaden thäten/vnd wurden mit zweyen grossen Schüssen dermassen erschrecket/daß sie alsbald die Flucht auff den nechsten Berg gaben. Diese Insel nenneten nachmals die Spanier die Giganten oder Riesen Insel/weil sie diese grosse Leuth daselbst antroffen hatten. Vnd hatten mit jhnen manchen Scharmützel/wann sie an jhrem Land herfuhren/vnd etwas zuholen begehreten/dieweil sie gantz nicht gestatten wolten/daß man das geringste auß jhrem Land holen solte. Da nun Vesputius mit den Spaniern fast ein Jahr auff dem Meer/vnd aussen gewesen/die Proviant abgenommen/vnd sie wegen der strengen Hitz abgemattet waren/in dem sie sich fast jmmerdar in dem brennenden Revier verhalten/vnd zweymal vber die mitnächtige Linien kommen waren/beschlossen sie jrgends in einen andern guten Hafen zufahren/jhre Schiff widerumb zuverbessern/vnd sich widerumb anheim zufördern/kamen demnach von der Riesen-Insel zu einem andern Volck/von denen sie gantz freundlich auffgenommen/vnd gehalten wurden/allda gabs ein grosse Menge Perlein/deren sie für 40. Ducaten wehrt/an Schellen/Spiegeln/Cristallen/vnd andern geringen Sachen hundert vnd neunzehen Marck/vnd offtmals für ein Schell ein gantzen Hauffen bekamen. Sie werden allda in den Muscheln gefangen/vnd offtmals in einer in die hundert vnd dreyssig/etwa mehr oder weniger zwischen dem Fleisch gefunden/wañ sie recht zeitig seynd/fallen sie von sich selbst auß/seynd sie aber vnzeitig/seynd sie nichts nutz/verdorren vnd werden zu nicht. Als sie nun 47. Tag allhier verharret/fuhren sie von dannen zu der Insel Antigliæ/welche wenig Jahr zuvorn Christophorus Columbus entdecket hatte/daselbst verharreten sie 2. Monat vnd 2. Tag/besserten mitler Weil jhre Schiff/vnd rüsteten sich wider zu der Heimfart/damals lidten die Christen in dieser Insel grossen Mangel vnd Drangsal/welches zubeschreiben/allhier mit Fleiß vnterlassen wirt. Endlich schiffeten sie den 22. Julii von dannen/vnd kamen nach anderthalben Monaten auff den 8. Septembris glücklich gen Calitien an: Allda sie von männiglich mit grosser Ehrerbietung gantz herrlich empfangen wurden.

Scharmützel der Riesen mit den Spaniern. Riesen Insel.

Bekommẽ vmb geringe Sachen ein grossen Schatz Perlen.

Vesputii Heimfart.

Warhafftiger



horſ
mein
ſolch
eet n

daß
mein
gehe
liche
den /
Ehre
befd
vnd ſ
berſt



Warhafftiger Bericht/

Von jetziger Beschaffenheit deß Landes Virginien/glückseligen Fortgang der hinein gebrachten Englischen Colonien vnd Wohnungen/biß auff den 18. Junii Anno 1614.

Das Erste Capitel.

DJe viel vnd mancherley in offenem außgangenem Truck erfolgte Erklärungen vnd Bericht von Virginia solten mich von dieser Materien/ als von einem Werck/ darinn mich mit vielen andern vnstetigen vnd wanckelmühtigen Köpffen nach Newerung verlanget/welches auch biß an hero noch bey keinem Nutz geschafft/stillzuschweigen nicht vnbillich Anlaß vnd Vrsach geben/wo fern ich nicht durch kindlichen Gehorsam/ nach eusserſten meinem Vermögen in allen Dingen meinem Vatter hierinnen zu folgen vnd zu willfahren mich pflichtschuldig erkennete. Habe demnach jhme zu gehorsamen vor rathsam erachtet/vornemlich aber in einer solchen Sache/die ich selbst mit meinen Augen gesehen/ vnd desto gewisser davon bezeugen kan. Vnd in Erwegung/daß solches von meinem Vatter vnd andern vornemmen Leuten nicht für geringschätzig geachtet wirt.

Was Autorn diesen Bericht zu schreiben verursachet.

Dieweil Autor solches selbst gesehen.

Ehe ich aber weiter in dem Werck fortfahre/wünsche ich von Grund meines Hertzens/ daß diese meine/ob wol schlechte vnd geringschätzige/jedoch der Warheit (welches ich mit meinem Gewissen bezeugen kan) gemässe Relation vnd Bericht/ nicht ohne Frucht abgehen/sondern Glauben vnd Auffmunterung erwecken möge/ solches herrliches vnd ehrliches Werck zubeförderen/ worinnen/ ob gleich sonsten keine andere Vrsachen vorhanden/ sich das Ende schon ereuget/ vnd der Zweck offenbarlich erscheinet/ nemblich/ die Ehre GOttes deß Allerhöchsten/ welche durch Bekehrung dieses Vnglaubigen Volcks befördert/ vnsers Königs Majestät vnd Lob/ vnd dann vnsers Vaterlands Wolfahrt vnd sonderbarer Nutzen/welche sich mit rechtmässiger Billichkeit anmassen kömen/der vberflüssigen Güter vnd Reichthumb/derer sie Gott zu Oberern vnd Haußhaltern gesetzt/

Gottes Ehre.

welches zwar ein genugsame Anreitzung seyn solte allen rechtglaubigen Christen / fürnemlich aber / wann man betrachtet den jetzigen Zustand vnd Gelegenheit dieser vnserer Colonien / darinnen sie floriret vnd zugenommen / als ich sie verlassen / ja ich halte für gewiß dafür / vnd darff sagen / daß sie jnner der Zeit an Reichthumb vnd Vermögen noch mehr zugenommen vnd gewachsen sey / darumb sich ein ehrliebendes Gemüth nicht vnbillich zubeklagen hätte / daß man so verächtlich vnd spöttlich davon allenthalben redet vnd vrtheilet.

Friede beschlossen nach fünffjährigem Krieg.

Es ist zwar nicht ohne / daß nunmehr nach vorgehaltenem fünffjährigen Krieg mit den Raachgierigen vnd vnversöhnlichen Indianern ein beständiger Friede / welcher nicht so leichtlich zubrechen / dermal eins beschlossen worden / nicht allein mit den Benachbarten Indianern an den fliessenden Wassern zu Pataomecke, Topahanah, vnd andern angränzenden / sondern auch mit dem arglistigen vnd vnversöhnlichen Feind Powhatan vnd andern Völckern / so jhme vnterthan / für welche alle der Powhatan sich fest vnd vnverbrüchlich verpflichtet hat. Durch welches Mittel vnd Wolthat wir nunmehr dieses Landes Nutzbarkeiten fruchtbarlich geniessen können / vnd haben also der Jnwohner Hülff / die sie zu vnserm Vornemmen erweisen können / zugewarten. Dieweil sie leichtlich zu vnterrichten / vnd da sittig: vnd freundlich mit jhnen verfahren werden solte / (wie dann Herr Thomas Dale nunmehr der Landschafft Virginiæ oberster Gubernator, der dieser Ehren vnd Ampts / so er trägt / wol werth / sich in jhre Sitten wol zuschicken weiß / vnd gelindiglich mit jhnen gebäret /) mit weniger Mühe von jhrem bäwrischen Wesen / in Bürgerlicher Leutseligkeit gebracht werden könten / dann sie seynd ohne das von Natur scharpffsinnig / vnd geben in dem vnsern Englischen wenig befor. Ja sie befleissigen sich die vnsern hiemit zuvbertreffen / ob sie schon dem Müssigang sehr geneiget vnd zugethan / fürnemlich aber diese / mit welchen wir noch biß dahero vmbgegangen / welche das meiste Theil nicht sinnreicher sind / als die vnvernünfftigen Thier / vnd lieber in Müssiggang vnd Faullheit sterben wöllen / welches die Erfahrung bezeuget / dann mit Arbeit jhr Nahrung suchen / wenn sie nicht durch Schärpffe der Gesetz darzu angehalten vnd gezwungen würden.

Nutz deß Friedens.

Wir haben auch hierauß diese Nutzbarkeit / daß nunmehr vnser eigen Volck gantz sicher / ohn einige Forcht jhrer Arbeit abwarten können. Daher jetzo zwantzig so viel verrichten / als zuvor kaum viertzig vermöcht.

Durch was Mittel der Friede beschlossen.

Ob nun zwar nicht vnbekant / durch was Mittel dieser Friede also glücklich / so beydes vnserer Handlung vorträglich / vnd dann auch deß Landes Jnnwohnern zu gutem confirmirt vnd beschlossen worden / dennoch zu Ehren / deß Capiteins Argols / als dessen hierinnen angewandten Fleiß vnd Vorsichtigkeit mit höchstem Lob zuerheben / achte ich rechtmässiger Billichkeit seyn / solches in diesem meinem Discurs mit einzuführen / dabey ich mich / so viel mir jmmer möglich / befleissigen wil / alle Vmbstände / so hierzu vonnöthen / nicht verbey zugehen / sondern kürtzlich vnd ordendlich zuerzehlen.

Die gemeinen Schreiben nun / so viel mir deren bekant / welche an einen Ehrnvesten Rath / deß Landes Virginien abgangen / vnd mehrern Theils von mir / wiewol Vnwürdigen / beschrieben vnd verfertiget worden / vermelden. Daß der Ehren- vnd Lobwürdige Capitein Argol / in dem grösten Tumult vnd

Auff-

Auffruhr allhier nach seiner Weißheit vnd Erfahrung der Disposition, Art vnd Natur dieses Volcks nach / zum Theil durch freundliche Vnterhaltung / zum Theil durch billichmässige Vergleichung der Kauffmanschafft es dahin gebracht/daß er weniger nicht als ein leiblicher Bruder bey Powhatan dem Großmächtigen König der Provintien ist gehalten worden/welches dann wahrlich seiner sonderbaren Discretion, Fürsichtigkeit vnd fürtrefflichen Bescheidenheit zuzuschreiben. Ja er hat es endlich damit so fern gebracht/daß die Indianer nicht allein/was er jhnen zugesaget/für gewiß vnd wahr halten/sondern sie auch hinwider jhren Zusagungen Folge thun/vngeachtet/daß etliche vorgeben/man seye den Vnglaubigen Indianern keinen Glauben zuhalten schuldig/ welches aber ein vngeheure vnd gantz vngereumpte Wunderrede ist. Vber dieses habe ich den Capitein/als einen glaubwürdigen Mann/offt selbst hören erzehlen: Daß die Indianer vnter jhnen selbsten hierinnen mißhellig/vnd deßwegen mit jhnen selbsten nicht zufrieden/in dem sie nicht wissen mögen/wie vnd was Weise sie jhme guten geneigten Willen erzeigen möchten/welches nicht allein jhme zu Gefallen/sondern auch der gantzen Colonien verträglich vnd ersprießlich seyn könte/vnd vergewissern jhn einmüthiglich dessen/so es dermal eines die Zeit vnd Gelegenheit bringen würde/daß sie deren wol in Acht nemmen wollen/jhme allen geneigten Willen vnd Gutes zuerweisen. Also erzeigen sie sich selbsten ehrlich in der That/vnd milde in der Zusage.

Pocahuntas König Powhatãs Dochter gehet spatziren.

Es hat sich aber zugetragen / daß Pocahuntas deß Königs Powhatans Dochter / welche dem Vatter sehr lieb vnd angenehm / von welcher das Gerüchte auch in Engelland vnter dem Namen Non Parellæ erschollen / auß Jungfräwlichem Heroischem Gemüth oder Fürstlichen Fürsatz / so fern ich es also nennen mag / in Abwesen deß Capiteins Argols / sich zuerlustieren / beschlossen. Vnd zu jhrer Freunden/ einem gen Pataomecke zu spatzieren / doch in Gestalt einer Krämerin / als ob sie etliche jhres Vatters Wahren für andere Wahren zu vertauschen / zu Marckt brächte: Allda sie dann in die drey Monat verblieben / vnter dessen fügt es sich vngefehr / daß Capitein Argol entweder auß gethaner Zusage/oder seiner Geschäfft halben daselbsten angelanget/welchen der Pacahuntas, so ohne das gegen die Englischen sich allwegen freundlich vnd geneigt erwiesen/vnd jhre Freundschafft mit denselbigen zuvernewern/auff das Höchst begierig/zusehen vorhabens/vnd jhn in einer vnbekandten Kleydung/dieweil sie die Gefahr/ so jhr hierauß entstehen möchte/forchte/zubesuchen verlangete: Wie sie dann auch thäte.

Pocahuntas besucht Capitein Argol.

Da dessen nun Capitein Argol also verständiget / hat er sich mit seinem alten guten Freunde Japazeo / der jhme so lieb als sein Bruder / berathschlaget / wie die Sache doch anzustellen / daß Pocahuntas in seine Gewalt gebracht / vnd seine Gefangene werden möchte: Gabvor / es wäre jetzo nunmehr die rechte Zeit / oder würde sonsten nimmermehr seyn / daß er jhme vielfaltige Verheissungen / die er jhme so offtermals mit Worten gethan / jetzo in der That vollbrächte vnd leistete / damit er durch der Pocahuntas Rantzion die Englischen / so König Powhatan bey jhme gefangen hielte / erledigen: Auch die Wehr vnd Waffen / so jhme der König vnrechtmässiger Weise hinderhielte / herauß bekommen möchte / verhieß darneben sie vnter dessen gebührlich vnd ehrlich zuhalten. Dieweil nun Japazeus vergewissert war / daß seyn Bruder Argol die Jungfrawen ehrlich vnd wol vnterhalten würde / versprach er also bald jhme seinem besten Fleiß nach die Sach in das Werck zusetzen / vnd so viel

ihme möglich/zubefördern/was er begehre. Damit er nun desto eher zu seinem Vornemen
gelangen möge/wölle er auff diese Weise die Sache vor die Hand nemmen/vnd sein Weib
zu einem Werckzeug hierinnen gebrauchen/ dieweil ohne das die Weiber in betrieglichen
Vornemmen etwas listiger vnd scharpffsinniger/als die Männer handlen. Ordnete es dem-
nach also an/daß sein Weib mit Pocahuntas seinen Bruder Capitein Argol biß zum
Wasser begleiten möchten/vnd so sie dahin kämen/solte sein Weib sich annemmen/als wenn
sie ein groß Verlangen hätte zu den Schiffen zugehen/vnd dieselbigen zubesichtigen/dann
ob sie wol zuvorn offtermals daselbst hinspatzirt/hätte sie doch dieselbige noch niemals bese-
hen/vnd daß sie solte instendig vnd ernstlich anhalten/damit jhr der Mann solches vergön-
nen möchte. Darauff wolte sich alsdann Japazeus gantz vngebärdig vnd zornig stellen/
vnd solch Begehren gäntzlich abschlagen vnd fürwenden/daß solches gar ein vnnütze Bitte/
insonderheit/dieweil sie ohne anderer Weiber Gesellschafft wäre. Welche Weigerung sie
hat müssen von jhrem Mann auffnemmen/vnd sich stellen/als wann sie weynete/dann
wer weiß nicht/daß die Weiber jhren Thränen/wann sie wöllen/eine Maß setzen vnd ge-
bieten können. Nun dieses alles ist also in das Werck gebracht worden/vnd ließ sich jhr
Mann dargegen ansehen/als ob er wegen jhres Weynens ein Mitleyden mit jhr trüge/vnd
williget endlich/daß sie die Schiffe besehen möchte/doch so fernes der Pocahuntas belieben
möchte/jhr hierinnen Gesellschafft zuerweisen. Nun brauchete aber die grössette Mühe hie-
rinnen/wie Pocahuntas zubereden/daß sie auch darein verwilligen möchte/als deren nicht
vnwissendt/wie mancherley Vnbillichkeiten die Engelischen von jhrem Vatter erlidten hät-
ten/vnd ob sie wol vnerkant zubleiben/in Hoffnung stünde; doch ist sie endlich durch viel-
faltiges Anhalten vberwunden/daß sie darein gewilliget/seynd also mit einander zu den
Schiffen gegangen. Es waren daselbst schon alle Dinge nach Gelegenheit deß Orts zube-
reitet/alsbald gieng man zum Abendessen/vnd vertrieben die Zeit mit lieblichem Gespräch.
Insonderheit erzeigete sich gantz frölich Japazeus mit seinem Weib/welche zur Anzeigung
jhrer Frewde Capitein Argol auff ein Fuß trat/vnd damit wolt zuverstehen geben/daß das
Wild nunmehr gefangen/vnd in seiner Gewalt wäre. Nach geendtem Abendessen wart
Pocahuntas in deß Büchsenmeisters Schlaffkammer/daselbst vber Nacht zuruhen/gefüh-
ret. Aber Japazeus vnd sein Weib begehrten mit Capitein Argol sich weiter zu vnterre-
den/vnd war die Summ jhn hiemit zuverstendigen/wie vnd auff welche Weise/vnd mit
was List vnd Geschwindigkeit sie also Pocahuntas verrathen / vnd gefänglich in seine
Gewalt gebracht worden wäre/wie jetzo erzehlet ist. Nach diesem
gehaltenen Gespräch begaben sie sich
auch zu Ruhe.

Weiber List.

Pocahuntas wirt verrathen vnd gefangen.

Das

Das Ander Capitel.



Eß andern Tages sehr frühe/war die Pocahuntas, welche sich dieses Betrugs am wenigsten versehen/vnd doch in Sorgen stünde/die erste auß dem Bett/ nöttigte den Japazeum vor ihm zu eylen. Aber Capitein Argol hatte jhn allbereit wol begabet mit einem kleinen kupffern Kesselgen/vnd andern mehr gering schätzigen Dingen/die so in grossen Würden von jhme gehalten/daß er auch ohn allen Zweiffel seinen eigenen Vatter dafür verrathen hätte. Lasset jhn vnd sein eigen Weib frey wider hinweg gehen. Aber die Pocahuntas behielt er in dem Schiff/vnd erzehlet jhr deßwegen etliche vnterschiedliche Vrsachen: Als daß jhr Vatter damals etliche Engelische gefangen/viel jhrer Gewehr/Musqueten/vnd andere Instrumenten/welche er zu vnterschiedlichen Zeiten durch verrätherlichen Betrug der vnserigen genommen/vnd wider Recht vnd Billichkeit hinderhielte/vnd ob schon er dieselbige nicht wußte zugebrauchen/wolt er sie doch nicht wider herauß geben. Hierauff fieng Pocahuntas an/so dieser verrätherischen Anstellung mit Japazeo vnwissent/sich hertzlich zubekümmern/vnd jhr Elend zubeklagen. Japazeus aber stellet sich dem euserlichen Schein nach gantz vngebärdig vnd betrübt/daß er solcher Gefängnuß vnd Elends ein Vrsach vnd Mittel seyn solte. Doch wart sie endlich durch das freundlich vnd holdselig zusprechen deß Capiteins dahin vermöcht vnd begütiget/daß sie sich in Gedult darein ergab. Vnd wart also gen Jacobsstatt geführet/vnd also bald ein Bott zu jhrem Vatter abgesandt/zu berichten/wie sein Dochter in der Engelischen Gewalt/vnd so lang gefangen gehalten würde/biß er sie mit vnsern Leuten/so von jhme gefangen/den Gewehren/Musqueten/vnd andern Instrumenten/welche er verrätherlich vns abgenommen/ranzionirte vnd wider lösete. Diser newen Zeitung wart der König wenig erfrewet/sondern hefftig darüber bekümmert vnd trawrig/beydes wegen der Liebe/so er gegen seiner Dochter trug/vnd dann auch wegen der guten Zuneigung/so er gegen vnsere Gefangene Engelländer hatte/dann ob er sie gleich nirgends warzu zu gebrauchen wußte/hielt er doch viel von jhnen/also auch mit vnsern Wehren vnd Musqueten/ob er sie gleich nicht wußte zugebrauchen/hätte er doch in Anschawung derselben seinen Lust damit.

Pocahuntas wirt gen Jacobsstatt gebracht. Rantzion gegen der Pocahuntas

Der König konte sich hierauff/weil er seine Räthe hierumb noch nicht gehöret/noch nichts erklären. Ja er verzog die Antwort bald auff drey gantze Monat/daß man inner solcher Zeit nichts von jhme vernam. Hernach hat er durch anderer Leut Vberredung sieben vnserer Gefangenen Leute/vnd mit einem jedem ein vndüchtige Musqueten loß gegeben. Vnd den Engelischen anzumelden/befohlen: Wo ferne es vns gefiele/jhme seine Dochter widerumb zuzustellen/wolte er vns ein sattes Benügen thun/vnd für die vns zugefügte Vnbillichkeit/vnd für die andern Musqueten/so theils zerbrochen/theils aber jhme gestohlen worden/500. Scheffel Korns geben/vnd einen ewigen Frieden mit jhnen auffrichten. Vnsere Leute/Musqueten/vnd ein Theil an der Rantzion haben wir angenommen/vnd jhme zugleich geantwortet/daß seine Dochter sehr wol lebte/vnd würde gantz ehrlich von vns gehalten/solte auch hinfüro nicht anderst gehalten werden/wie er sich gleich mit vns zuvergleichen vorhätte. Aber wir könten nicht glauben/daß vnsere vbrige Waffen jhme gestohlen/oder sonsten zerbrochen/oder verlohren wären/darumb wolten wir jhme keinerley Weise/biß daß er vns dieselbige widerumb zustellete/seine Dochter folgen lassen/vnd stunde jhme alsdann frey/mit vns einen ewigen Frieden oder jmmerwehrende Feindschafft zuhalten.

Was den Englischen widerumb zugestellt worden.

Daß diese der Engelländer Antwort dem König nicht gefallen habe/ist dahero abzu-
nemmen/weil er biß auff den letzsten Martii von aller Handlung abgelassen/vnd gäntzlich
jnnen gehalten.

Die Englischen vnterstehen die Injurien zu rächen.

Hierauff hat damals Herr Thomas Dale mit Capitein Argols Schiff/vnd etlichen
andern kleinen Nachen/welche zu der Colonien gehörten/150. wolgerüster Mann den Fluß
hinauff geschickt/vnd seynd sie biß an die vornembste Wohnung deß Powhatans kommen/
vnd haben seine Dochter mitgeführet/ob sie jhne hiedurch bewegen möchten/entweder sich
mit jhnen zuschlagen/wo ferne er so viel Hertz vnd Muth hätte/wie von jhme allenthalben
außgegeben worden/oder daß er den vbrigen Theil/den wir noch zu fordern hätten/welches
war vnser Musqueten/Gewehr vnd andere Instrument/vns wider zustellete. Etliche der-
selbigen/so er vns zugesand/seynd wider zu jhm gelauffen/wie sie dañ verheissen musten/die
Beschwerlichkeit von jhnen abzuwenden/vnd die 500. Scheffel Korns zuholen. Auff dem
gantzen Weg/den wir hinauff gezogen/seynd deß Königs Vnterthanen allenthalben hauf-
fenweiß herzu gelauffen/vnd vns gefraget/auß was Vrsachen wir deren Orts ankämen.

Warumb die Englischen das das Wasser hinauff gefahren.

Denen wir geantwortet/wir brächten die Pocahuntas, vnd wären gesinnet/dieselbige dem
König Powhatan widerumb zu zustellen/so bald wir vnsere Waffen/Männer vnd Korn
dagegen empfangen würden/wo aber nicht/auff das hefftigste mit jhme zuschlagen/jhre
Häuser in Brand zu stecken/jhre Canoas zu berauben/die Fischreisen nider zureissen/vñ jh-
me allen Schaden/so wir jmmer vermöchten/zuzufügen. Etliche vnter jhnen/so vor an-
dern für starcke Helden angesehen seyn wolten/gaben hierauff wider zu der Antwort: Wann
wir vornemmens mit jhnen zu schlagen/wären wir jhnen sehr willkommen/dann sie wären
gegen vns wol gerüstet vnd versehen/sie wolten vns aber rathen/bald widerumb heim zu-
kehren/so fern wir vnser Wolfarth wolten in Acht nemmen/vnd stoltzierten hiemit/so viel
sie vermöchten/mit Vorwendung/wir hätten doch jmmerzu den schlimmesten Theil zu
Wasser gehabt/verwiesen vns die Schlacht/welche vnter Capitein Ratliche/einem welcher
mehr zuschelten als zuloben/gehalten worden/darinnen sie jhn sampt den meistentheil sei-
ner Companien verrätherlich vmbgebracht hatten. Darauff wir geantwortet/dieweil sie
vns dann vnser Vnglück spöttlich vorwurffen/so wären wir auch bereit/solche Verrätherey
an jhnen zurechnen/wo ferne sie nicht alsbald vnd bessere Vergleichung eingiengen vnd tref-
fen. Nach diesem Discurs, als wir vnsers Wegs fort zogen/vnd kaum an die Enge deß
Flusses kamen/vnd also die Schiffe eines Schusses weit vom Lande/liessen die Indianer
auß einem verborgenen Hinderhalt jhre Pfeile in vnsere Schiffe so häuffig fliegen/als wann
es Pfeil regnete/vnd ward hiedurch einer von den vnsern in das Vorderhaupt dermassen
verwundet/daß er in Gefahr seines Lebens hätte kommen mögen/wann er nicht
durch Fleiß eines erfahrnen Wundartztes wäre geheylet/
vnd zurecht gebracht worden.

Das

Das Dritte Capitel.

Raach der Englisch.

NAch dem wir nun rechtmässige Vrsachen bekommen/ vns an den Feinden zurächen/haben wir vns alsobald in Boten zu Land gesetzt/ vnd daselbst in die viertzig Häuser abgebrand/was wir auch gefunden/geraubet/vnd wie sie hernacher selbst bekant/seynd funff oder sechs der Indianer beschädiget vnd vmbgebracht. An dieser Raach seynd wir benüget gewesen/ dieweil sie erstlich auff vns zuschossen. Deß folgenden Tags hernach/in dem wir das Wasser hinauff gefahren/ haben vns die Indianer zugeschryhen/ vnd zuwissen begehret/ warumb wir an das Land gefahren/jhre Häuser verbränt/etliche der jhren beschädiget vnd vmbgebracht/vnd jhre Güter beraubet? Denen wir geantwortet/daß/ob wir wol kommen friedlicher Meynung das Vnserige zuempfangen/lieb vnd Freundschafft zuerhalten/vnd noch mehr zubestättigen; Vnd so wir solches erlangen mögen/alsbald vns widerumb zu rück begeben wollen; dannoch wären wir gesinnet/auch starck genug vns zurächen/vnd die jenigen zustraffen/ durch welche vns vorgedachter Freffel vnd Hohn begegnet/vnd angethan worden. Nach dem nun solches vollnbracht/vnd zwar nicht so scharpff/als wir vns vermutheten/so liessen wir es dabey bewenden vnd bleiben/vnd begehreten hinkünfftig/wo fern es jhnen anderst gefällig/mit jhnen Frieden zuhalten: Hierauff brachten sie zu jhrer Entschuldigung für/daß sie nemlich nicht nach vns geschossen/solch Vnglück aber wäre von einem vmbschweiffenden Indianer vnd bösen Buben/welchem vnser Vornehmen vnd Rath/warumb wir allda ankommen/vnwissendt gewesen/geschehen. Dagegen aber versprechen sie sich/dieweil sie an vnserm Vnglück allerdings kein Wolgefallen hätten/daß sie allen möglichen Fleiß anwenden wolten/vns zu deme/darumb wir kommen wären/zuverhelffen/vnd so sie in jhres Königs Sitz vnd Wohnung wären/wolten sie von stund an jhres Königs Meynung hierüber zuvernemmen/einen eigenen Botten abfertigen/baten vnd begehreten derhalben nur 24. Stund einen Anstand/dann so lang/sagten sie/müste der Botte Zeit haben/biß er diese Sache außrichten/vnd wider kommen könte: Solches haben wir verwilliget/auch vnverbrüchlich gehalten. Als nun gedachte Zeit verlauffen/haben die vnsern von den Indianern zu wissen begehret/was doch Powhatan der König gesinnet wäre/vnd was er für ein Antwort gegeben. Darauff gaben sie zu der Antwort/daß etliche der vnsern/welche zuvor vnter jhnen gewohnet/dieweil sie sich deß Todes vor jhnen befahret/heimlich entrunnen wären/vnd daß darumb Powhatan etliche Männer/sie wider zusuchen/nachgesandt hatte. Aber so viel der Schwerter vnd Musqueten noch vorhanden wären/wolte man folgendes Tages zu der Hand bringen/vnd jhnen vberliefferen/welches aber nur meistentheils die Zeit vnd den Termin zuverlängern/vnd vns auffzuhalten/geschahe. Dieweil aber folgendes Tags nichts ankam/auch wir nichts gewisses erkündigen möchten/fuhren wir auff dem Wasser weiter auffwarts/vnd bey der fürnembsten Wohnung deß Königs Powhatan, in einem Flecken Mazkot genant/wurffen wir die Ancker auß. An diesem Ort waren bey 400. wolgerüster Mann mit jhren Bogen vnd Pfeilen allbereit vorhanden/vns zuempfangen/ welche vns trotzten an das Land zu kommen/welches wir vns doch ohne das vorgenommen hatten/wie wir dann hierauff alsbald an Land setzeten/vnd war vnser beste Anfuhrt an einem hohen Vfer/welches dem Feind gegen vns grossen Vortheil an die Hand gegeben: Aber es ließ sich ansehen/daß sie so wol/also auch wir/nicht erst etwas anfangen wolten. Ob sie

Entschuldigung der Indianer.

Indianer Vermessenheit.

sie wol/so viel vns bedauchte/zuschlagen gesinnet. Da wir nun zu Land kamen/seynd die Indianer/als ob sie sich gantz nichts zubefürchten/ vns in dem geringsten nicht gewichen/ sondern auff vnd nider/hin vnd wider durch die vnsere gegangen/von welchen die fürnembsten nach vnserm König frageten/mit welchem sie sich gerne besprechen/vnd die Vrsach vnserer Ankunfft erkündigen wolten. Da sie dessen berichtet/haben sie geantwortet/daß sie jetzund allerdings fertig vnd bereit wären sich zubeschützen/wo ferne wir sie anfallen würden: Sie begehreten aber nichts desto weniger etwas Zeit/damit sie zween [illegible] Männer zu jhrem König möchten absenden/seine Meynung hierinnen zuvernemmen/vnd so ferne seine Antwort mit vnserem Begehren nicht würde vbereinstimmen/so wolten sie sich alsdann dapffer mit vns schlagen/darüber Blut genugsam solte vergossen werden/vñ wolten damit vnserer Klage ein Ende machen. Dieses aber begehretẽ sie/nur darumb die Sache damit auffzuziehen/vnd damit sie noch länger Zeit hätten/jhre Sachen bey seit zubringen. Wiewol wir nun jhre Schalckheit vnd Betrug mercketen/bewilligten wir doch jhr Begehren/vnd versicherten sie biß auff den folgenden Tag zu Mittag/daß jhnen in dem geringsten kein Schaden zugefüget/oder auch einer von den jhrigen auffgehalten werden solte/vnd alsdann ehe wir würden schlagen/solten vnsere Trommeter vnd Trommenschläger von erst mit dem Lermen ein Zeichen geben.

[illegible]stand.

Powhatans zween Söhne besuchen jhre Schwester.

Auff welche vnsere Zusage zween von Powhatans Söhnen jhre Schwester/so allda nicht weit auff dem Lande zugegen war/zusehen/vnd sich mit jhr zubesprechen/zu vns ankamen. Nach dem sie nun derselbigen ansichtig wurden/vnd vernamen/wie sie so wol von vns gehalten würde/dessen Widerspiel sie biß anhero geglaubet/ wurden sie vber die Massen hoch erfrewet/vnd versprachen/daß sie jhren Vatter ohn allen Zweiffel vberreden wolten/vnd dahin vermögen/damit jhre Schwester gerantzionirt/vnd ein fester vnerbrüchlicher Friede mit vns auffgerichtet werden solte. Seynd derwegen diese zween Brüder mit vns an Port gezogen/als wir zuvorn zween Englische Männer M. Johann Rolfe/vnd M. Sparckes solches vnd aller anderen Sachen Beschaffenheit zuwissen zu thun/abgefertiget hatten.

Den folgenden Tag/als sie freundlich tractirt vnd gehalten/seynd sie widerumb zu rück gekehret/waren aber gantz vnd gar nicht für den König Powhatan persöhnlich fürgelassen worden/sondern hätten sich mit seinem Bruder Apachamo, welcher jhme im Reich nachfolget/vnd schon den höchsten Kriegs-Befehl vber das Volck bekommen/vnterredet/ welcher ebener Massen vns zugesaget/seinen besten Fleiß/vnser rechtmässiges Ansuchen zubeforden/anzuwenden. Darauff wir/dieweil es die Zeit war deß Jahrs in dem April/so vns wider abgefordert/vnsere Geschäffte zu Hauß zu verrichten/vñ gegen dem Winter den Acker zubestellen vnd zusäen/vns auff die Heimfahrt gerüstet/vnd seynd auff diese Zusag hinweg geschieden/haben aber dem König Bedenckzeit biß auff den nechsten Herbst gegeben/darinnen mitler Weil zubeschliessen/welches jhn das beste zu seyn bedüncken würde/mit dem Anhang vnd außdrücklichem Beding/wo ferne inner benanter Zeit keine endliche Vergleichung würde getroffen werden/daß wir alsdann wider kommen/all jhr Korn hinweg nemmen/ jhre Häuser verbrennen/ vnd an dem Wasser nicht ein einige Fischreuse/ nach Canoa, oder was wir sonsten antreffen würden/jhnen vnbeschädiget lassen/sondern sie alle zerstöhren vnd zerschlagen wolten.

Die Englische ziehen widerumb ab.

Das

Das vierdte Capitel.



S hatte aber ſchon vor dieſem/ ehe dieſe Sache verhandlet worden/ ein vornemmer Mann/ ſo ſich jederzeit ſehr wol verhalten/ vnd deßwegen bey den Engliſchen in hohem Anſehen/ M. Johann Rolf ſich in Liebe mit der Pocahuntas eingelaſſen/ welches er dañ bey jhr leichtlich zuwegen gebracht/ daß ſie jhme die Ehe verſprochen. Da hab ich ſolches/ als wir eben in dieſer Handlung waren/ vnd michs jetzo Zeit zuſeyn bedòchte/ dem Capitein Herrn Thomas Dale durch ein vberſchicktes Schreiben offenbaret vnd zuverſtehen gegeben/ darinnen er Rolf ſein Herrn Dalens Bedencken vnd Fürderung dieſer Liebe/ ſo ferne es zu der Pflantzung erſprießlich ſeyn erachtet würde/ begehrete. So that Pocahuntas auch für jhre Perſon ſolches jhren Brüdern zuwiſſen. Dieſes Vorhaben ließ jhme C. Thomas Dale wolgefallen/ vnd war auch die einige Vrſach/ warumb er ſich ſo gütig vnd gelinde gegen den Indianern erzeigete/ welcher auch ſonſten nicht ohn andere Conditiones mit dem Kriegsvolck wäre abgezogen. So war dieſer angefangene Heyrath dem König Powhatan auch nicht vnangenehm/ welches auß ſeiner geſchwinden Verwilligung vnd etlichen Commiſſion genugſam abzunemmen. Dañ vngefehr 10 Tage hernach/ hat er einen jhrer Verwandten den Vornembſten/ Opachiſco mit Namen/ beneben noch vielen andern abgeſandt/ welcher an ſeiner Statt die Dochter dem Rolfio vermählen/ vnd mit ſeinen zweyen Söhnen/ ſo auch zu gegen/ dem hochzeitlichen Ehrentag beywohnen ſolte/ welche dann mit groſſem Pomp nach Gelegenheit deß Orts vngefehr den 8. Aprilis gehalten vnd vollnbracht worden. Vnd iſt Pocahuntas darauff/ als M. Rolf in der Vmbkehr in Engelland zu Londen angelanget/ in der Chriſtlichen Religion vñ Erkantnuß Gottes zum fleiſſigſten vnterwieſen/ vñ hernacher in der Infantinſtraſſen/ in beyſeyn vieler Ritter vnd andern Volcks Chriſtlichen getaufft/ auch daſelbſt biß abgewichenes 1617. Jahr Monats Martii/ da ſie Todts verfahren/ verblieben. Von derſelbigen Zeit hero hatten wir gantz vertrawliche Gemeinſchafft vnd freundliche freye Handlung nicht allein mit dem Powhatan ſelbſten/ ſondern auch mit allen ſeinen Vnterthanen/ alſo daß kein einige Vrſach erſcheinet/ warumb dieſe vnſere Colonia oder Pflantzung nicht ſolte in ſtetwerendem Friede verbleiben können. Vber dieſe Vergleichung vnd Freundſchafft/ ſo mit König Powhatan beſchloſſen vnd beſtetiget/ acht ich nicht vnnöhtig/ ſeyn auch der andern Freundſchafft/ welche mit den nechſten Nachbarn den Cichohominibus letzlichen beſchloſſen/ zugedencken. Dieſe Cichohomines ſeynd hurtige vnd großmühtige Leut/ [illegible] lange Zeit frey von deß Powhatans Gebiet gelebt/ vnd vnter jhnen ſelbſten Geſetz vnd jhre Regiment gehabt haben. Dieſe/ nach dem ſie vernommen/ daß der Friede zwiſchen vns vnd dem König Powhatan beſchloſſen worden/ wie dann das Geſchrey hievon allenthalben erſchollen/ haben zween auß jhrem Mittel mit zweyen fetten Hirſchen zu einem Præſent vor vnſern König (dann alſo haben ſie gemeiniglich vnſern Oberſten Herrn Thomas Dale genant) abgeſandt/ vnd haben ſich ſelbſt vnd jhre Dienſt jhme vnterthan gemacht/ darbeneben angezeiget/ daß/ ob ſie wol voriger Zeit vnſere geſchworne abgeſagte Feinde geweſen/ vnd wir widerumb jhre/ dennoch wolten ſie nun hinkünfftig/ ſo ferne vns die Mittel gefallen würden/ nicht allein vnſere vereinigte vnd vertrawte Freunde/ ſondern auch deß Königs Jacobi Vnterthanen vnd Tributarii werden. Zu dem Ende wolten ſie jhren alten Namen der Cichohominum verlaſſen/ vnd hergegen vnſern Namen/ damit ſie

Ein Engliſcher M. Johan Rolf begehret die Gefangene Pocahuntas zur Ehe.

Der König iſt mit der Vermählung auch zufrieden.

Pocahuntas Hochzeit.

Wirt getaufft/ vnd ſtirbt zu Londen An. 1617. im Monat Martio.

Friede mit Powhatan.

Cichohomines ergeben ſich den Engliſchen gegen die Gewalt deß Powhatans.

Cichohomines begehren Königs Jacobi Vnterthanen zu werden.

vns nenneten/nemlich Tassontassis, an sich angenommen. Vnd dieweil sie dieser Zeit kein eigen Haupt vnd Oberherrn hätten/so wolten sie Herrn Thomas Dale/Königs Jacobi Statthaltern/hiemit vnterthänig gebetten haben/jhr oberstes Haupt/König vnd Regierer zuwerden/vnd in allen Bürgerlichen vnd Gerichtlichen Sachen sie zu schützen. Allein setzten sie dieses auß/vnd wäre jhr Begehren/jhnen jhr eigen Recht vnd Freyheit hiernach zuleben zulassen. Vnd dieweil er auch selbsten wegen seiner vielfaltigen Geschäffte/vnd der Vorsorge/so er wegen seines eigenen Volcks hätte vnd trüge/bey jhnen nicht allezeit zugegen seyn würde/daß sie alsdann regieret werden möchten/durch acht der Aeltesten vnd Vornembsten Männer vnter jhnen/gleich als seine Anwalt vnd Rähte. Dieses war der Innhalt jhrer Werbung.

Darauff hat Herr Dale jhnen ein gewisse Zeit bestimmet/darinnen er jhnen etliche Abgesandten vnd Commissarien zuschicken wolte/welche jhnen etliche Conditiones vnd Beding vortragen würden/vnd wo fern sie die würden einwilligen/wolte er gantz gerne den Begehrten Frieden vnd Freundschafft annemmen / vnd jhr Regent vnd Oberherr werden. Für das verehrte Wildpret aber/schickte er jhnen etwas von Kupffer/welches sie aber anzunemmen bescheidentlich verweigert haben.

Herr Dale zeucht zu den Cichohominibus. Ihre Wohnung.

Als nun der bestimpte Tag herbey kommen/hat sich Herr Thomas Dale selbsten vnd Capitein Argol mit 50. wolgerüster Mann/damit nicht etwa ein Verrätherey gegen sie mocht angestellet seyn/in ein gut Schiff begeben/vnd seynd zu den Cichohominibus gefahren/welche an einem Arm vnsers Flusses vngefehr sieben Englische Meilen von Jacobsstatt wohnen. Als wir allda angelanget/haben wir das Volck/nach jhrer Zusage/bey einander versamlet gefunden/so nach jhrer besten Weise vnd Manier vns empfangen vnd willkommen geheissen: Vnd nach dem vns vnsere Haußgeschäffte vnd Arbeit in die Länge allda zuverharren/nicht zulassen wolten/haben sie alsbald nach den vornembsten Männern/so noch nicht bey handen/abgesandt/welche sich auch den folgenden Morgen sehr frühe eingestellet/vnd dieser Sachen halben mit zu Raht gesessen. Capitein Argol (welcher Herr Thomas Dalen Platz damals besessen/der/ob er wol da zu gegen/jedoch hat er sich vmb etlicher Vrsachen willen verborgen gehalten / vnd ist zu Schiff verblieben) hat nach gehaltenem Vmbschweiff vnd Discurs von jhren vorhergehenden Sachen angefangen zuerzehlen/wie sie sich noch zweiffelsohne zuerinnern wüßten/welcher Gestalt sie mit jhnen Frieden begehret/vnd sie zu beyden Theilen einander jhr Lieb vnd Freundschafft darauff zugesaget. Dannenhero er Argol von dem grossen Commendatorn denselbigen Frieden zubeschliessen abgesandt wäre/vnd daß alle vorhergangene Injurien vnd Vnbillichkeiten zu beyden Theilen bey seit gesetzt/vnd gäntzlich vergessen seyn solten. Doch auff die im nechsten Capitel folgende Beding vnd Conditiones.

Das fünffte Capitel.

Friedens Articul.



Je Conditiones vnd Bedingungen nun/auff welche die Cichohomines von den Englischen zu jhren Bundsverwandten angenommen/vnd der Friede beschlossen worden/seynd diese: Erstlich/daß sie jhrer gethanen Zusage zu folge hinfüro den Namen Thassantossis, oder Engelisch an sich nemmen/vnd seines Königs Jacobi Vnterthanen seyn/vnd allezeit bleiben/auch ehrlich/trew/gehorsamlich vnd auffrichtig gegen seinen Statthaltern in jhrem Lande sich verhalten.

2\. Zum andern/so solten sie weder Mann noch Viehe von den vnsern vmbbringen/im

Fall

Fall aber vnsere Männer oder Viehe jhnen Schaden zufügen/oder zu jhnen lauffen würden/daß sie dieselbigen lebendig wider zu vns bringen/vnd dagegen die Bezahlung vor jhren Schaden von vns empfangen solten.

3. Vor das dritte/daß sie zu jeder Zeit mit drey oder vierhundert Bogenschützen zuhelffen bereitwillig seyn solten/vnd zustreiten gegen die Spanier/welcher Name vnter jhnen sehr verhasset/dieweil sie König Powhatans Vatter von jhnen auß West-Indien in diß Land vertrieben/wie dann auch gegen andere Indianer/welche einigerley Injurien/so dieser Frieden zuwider seyn würde/jhnen möchten zufügen.

4. Zu dem vierdten/daß sie auff keinerley Weise/vnter was gesuchten Schein es auch zugehen möchte/vnsere Pfalen niderreissen/oder auch in vnsere Stätte oder Vestungen kommen sollen/durch einigerley Weg oder Mittel/sie haben sich dann erstlich anmelden lassen/daß Thassantessas allda vorhanden/vnd wann sie diesem Articul gemäß also würden kommen/solten sie zu jederzeit eingeleitet/vnd freundlich gehalten werden.

5. Zu dem fünfften/so viel wehrhaffter Männer vnter jhnen/welcher zu dem wenigsten auff fünff hundert seyn werden/deren sol ein jeglicher in dem Anfang deß Herbst zween Scheffel Korns in vnser Kornhäuser an Statt eines Tributs/vnd zur Anzeigung jhrer Vnterthänigkeit gegen der Königlichen Majestät/vnd dessen Statthalter allda einliefferen/dagegen sie widerumb zu empfangen/so viel Eysens als zu einem Tamahavakes oder kleinen Pfeil gehörig.

6. Zu dem sechsten vnd letzten/daß die acht vornemme Männer/welche die Stelle deß Herrn Statthalters daheim vertretten vnd regieren solten/in jederzeit gute Obachtung haben sollen/damit diese Articul vnd Conditiones von allen gebürlich in Acht genommen werden/dafür dieselbige ein rothes Kleyd zu einer Liberey von vnserm König jährlich zuempfangen hätten/es solte auch ein jeder die Bildnuß jhrer Majestät in Kupffer eingegraben/vnd eine kupfferne Ketten am Hals tragen/zur Anzeigung/daß sie seine Königs Jacobi Edelleut/vnd also hiemit von den andern zu vnterscheiden wären. So aber dieser Conditionen eine oder mehr von jemand solte gebrochen werden/solten sie vollkommliche Macht vnd Befehl haben/die Verbrecher zustraffen/dieweil sie für die andern alle gleich als Bürgen seyn solten.

Cichohomines nämen vorgesetzte Articul an.

Demnach nun diese Articul jhnen also vorgehalten/hat die gantze versamlete Gemein sich hierzu willig eingelassen/vnd dieselben angenommen/auch mit grossem Geschrey sich erbotten/daß sie vorgehaltene Articul gantz willig vnd bereit verrichten vnd halten wolten/vnd hat insonderheit der Vornembste von den acht Eltesten angefangen/zu den andern eine Rede zuthun/in dem er sich erstlich zu den Eltesten/hernach zu den Jüngern/vnd dann letzlich zu den Weibern vnd Kindern gewendet/vnd jhnen den Innhalt von den vorgesetzten Articuln/vnd wie genaw sie gehalten werden müßten/zu Gemüth geführet: Er hat auch zugleich gemeldet/was wir vor sie auch zuthun jhnen versprochen/nemlich/nicht allein sie zubeschützen vnd befreyen vor der Gewalt/Vnbilligkeit vnd Tyranney deß Powhatans, dafür sie sich biß anhero am meisten gefürchtet/sondern sie auch vor allen andern in- vnd außländischen Feinden beschützen/sie mit Kauffmanschafften/Kupffer/Gläsern/Corallen/Pfeilen/vnd andern nothwendigen Sachen genugsam zuversehen. Zu dem auch/welches jhnen am besten gefallen/daß wir jhnen jhre eigene Gesetz vnd Freyheit vergünstigen/vnd sie durch die acht vornembste Männer/wie bey jhnen von Alters herkommen/regieren lassen wolten.

Was die Cichohomines verursachet/ sich zu den Engelländischen zubegeben.

Die Vrsachen aber/warumb die Cichohomines solches von vns begehret/vnd solche vnvermuthete Freundschafft angebotten haben/seynd vornemlich diese: Daß sie nemlich deß Königs Powhatans Zorn geförchtet/als der nach auffgerichten Frieden mit vns nunmehr mächtig genug wäre/ihren Vngehorsam vnd Abfall zustraffen/vnd sie widerumb vnter sein Joch zubringen/dann dieses Volck/wie vorgedacht/hat sich auff ihre Kräfft vnd Mannheit verlassen/vnd lange Zeit deß Powhatans Gebiet vnd Joch von sich geworffen/vnd hat sich empöret/vnd jhme keine schuldige Vnterthänigkeit vnd Dienste/welches sie zuvorn zuthun gepflogen/mehr leisten wollen. Haben demnach geförchtet/es möchte der König sein Recht widerumb erfordern/vnd mit der Engelländer Hülffe vnterstehen sie widerumb vnter sein Joch vñ zu dem Gehorsam zubringē/haben also lieber die Engelländer allein diesen Herren erkohren/als beyde zu Feinde haben/vnd sich hernach doch deß Powhatans Tyranney vnd Vnterdruckung zuvnterwerffen. Dann jhnen sehr wol bewußt/daß der König ein sehr böser Regent voll Greivels vnd Vngerechtigkeit/begierig allen deß jhrigen/vnd vnversöhnlich wäre/so er von jhnen etwas begehren/vnd jhme solches abgeschlagen würde. Auß diesen Vrsachen begehreten sie mit vns ein Volck zu werden/zu widerstehen dem Stoltz vnd Ehrgeitz deß Powhatans, vor welchem sie sich nunmehr/weil sie nicht mehr Cichohomines/sondern Tossantessas vnd König Jacobs seine Vnterthanen/desto besser verthedigen könten/vnd wie sie auch zubeschützen verbunden werden.

Nach dem nun diese Vnterredung geendet/vnd der Friede ordentlicher Weise beschlossen worden/hat zu Bestetigung desselbigen Capitein Argol/die acht geordnete Rähte mit Geschenck von acht grossen Stück Kupffers/vnd acht grossen Tamahawkes verbunden/dem jenigen/was in den Friedens-Articuln jhnen vorgehalten/getrewlich vnd steiff nachzukommen/welche Geschencke sie zwar also danckbarlich empfangen/vnd haben dem Capitein hergegen Wildpret/Indianische Hüner/frische Fisch/Matten/Körbe vnd dergleichen geschenckt/damit sie versehen waren/zu der Anzeig jhrer Liebe verehret. Vnd ist hiemit die Versamlung auffgebrochen. Nachmals bracht ein jeder den vnserigen Häute/ runde Kugeln/Matten/Körbe/Tabacco/vnd dergleichen vmb ein gewissen Werth zuverkauffen: Vnd wurden so gemein vnter vns/als wären sie recht Englische gewesen/vnd jhre Natur angezogen.

Dieses hab ich von Bestetigung der mit der Naturalen vnd Innwohnern der Landschafft Virginien auffgerichten Freundschafft/vnd deren Vrsachen kürtzlich vberlauffen wöllen/vnd bin ich guter Hoffnung/es werde sie Gott mit seinem Gnaden-Liecht erleuchten/damit sie wissen mögen/daß wir von Gott vmb jhrer Bekehrung willen zu jhnen gesandt/vnd wie hoch sie demselben verbunden seyen. Dann was könte wol Gott angenehmers vnd gefälligers/vnserm König rühmlichers vnd ehrlichers/vnd vnserm Vatterland vorträglichers widerfahren/als eben diß vorhabende Werck vnd Vortpflantzung dieser vnser Colonien.

Das

Das Sechste Capitel.

DIeser vnser Colonien Vortsetzung hat zuvor bißhero grosse vnd vielerley Feinde vnd Zerstörer gehabt. Es seynd aber deren fürnemlich zweyerley gewesen/so biß daher vnser Volck abgeschreckt/haben sich in diese Oerter nicht zubegeben/nemlich der Krieg vnd Feindschafft mit den Naturalen oder Innwohnern/ vnd dann die Grausamkeit deß Hungers. Eine von diesen zweyen/welche die andern fast verursacht/ vnd mit sich gebracht/hab ich bey seits gesetzt/das wil ich auch bey der andern zuthun/vnterstehen. Es sey nun dem/wie jhm wölle/so wäre es je ein grosse Thorheit/ ich möchte sagē/Vnvorschamtheit in mir/diese Ding vor gewiß außzugebē/dessen ich kaum ein wenig Wissens vnd nachrichtung hab. Alle dieses Vnheils Vrsach ist herkommen auß dem bösen Regiment/vnserer Leute Faullheit vnd Vneinigkeit/sonderlich aber der durch den Auffstand/welcher bey Abwesen deß allzeit willigen Befehlhabers Herrn Thomæ vñ Herrn Georgii Sommers/in dem dieselben die Sommer-Inseln durch Gottes Hülffe glücklich bestritten vnd erobert/entstanden/ welche/ da sie daheim blieben/ vnsere Colonia nimmermehr in so groß Elend vnd erbärmlichen Zustand gerathen wäre/dann da wir auß Bermuda widerumb zu rück kommen/haben wir von den sechshunderten/ die wir vor zehen Monaten daselbst lebendig hinderlassen/kaum sechtzig Personen gefunden. Nun darff ich aber kecklich auch bey den grössesten Feinden dieser vnser Colonien wol sagen/daß daselbst jetzund die Fülle aller hand Nahrung vorhanden/welche ein jeder durch seinen eigenen Fleiß gantz leichtlich verschaffen kan. Vnd daß nunmehr fast nichts mehr manglen thut. Dann ob schon diese vier Jahr hero vnser Colonia durch grossen Hunger bedrangt vnd gezwungen worden/ist es doch jetzo viel anders beschaffen/vnd so ferne kommen/daß da einer ein wenig Fleiß wolt anwenden/er eine vberflüssige Notthurfft von Essenspeiß zu einer guten Mahlzeit kan holen/vnd zu wegen bringen. Die Vrsach dessen ist bekant. Dann zuvorn/da vnser Volck auß dem gemeinen Provianthauß gefüttert vnd vnterhalten wart/vnd hergegen ins gemein die Ecker baweten/vnd Korn säeten/waren sie gar nachlässig/vnd sahe ein jeder/wie er bald möchte von der Arbeit kommen/ die vornembsten vnd ansehnlichsten vnter jhnen giengen auch schläfferig mit dem Feldbaw vmb/also daß sie in der gantzen Wochen kaum einen Tag arbeiten wolten/bekümmerten sich auch wenig vmb das Zunemmen vnd Fortpflantzung der Colonien/vnd setzten jhnen nur für/der Herbst gefiel/wie er wolte/ muste man sie doch wol auß dem gemeinen Provianthauß erhalten. Durch welchen Vnfleiß dann wir nicht so viel Korns durch 30. Männer Arbeit auffbracht haben/als wol drey fleissige Männer für sich hätten thun vnd zu wegen bringen können.

Warumb bißher Virginia in Verderb gewesen.

Damit aber solchem Vnfall vorkommen/vnd begegnet werden möchte/hat Herr Thomas Dale ein newe Ordnung durch die gantze Colonien gemacht/in welcher versehen/daß hinfüro das Provianthauß(allein die Kleyder außgenommen)auff keinerley Weise mehr solte beschweret werden/vnd solches auff folgende Weise: Er hat nemlich einem jeglichen in der gantzen Colonien/drey eigen Englische Aecker von gutem Korn Grund vbergeben/die ein jeder zubawen/vnterhalten sol/ wie die Ackerleute zuthun pflegen (außgenommen die Bürger zu Permuda)dieselbigen sollen mehr nicht/dann einen Monat im Jahr zu Frondienste der Colonien erfordert werden/welches doch ausserhalb der Saat vnd Herbstzeit geschehen

Newe Ordnung der Colonien.

schehen sol. Von diesen Früchten sollen sie kein ander Gebühr der Colonien dafür thun/als nur das Jahr in das ProviantHauß drithalben Scheffel Korns einzulieffern/daß hiedurch die newlich ankommende/welche von Engelland vbergesand worden/vnd zwar nur das erste Jahr nach ihrer Ankunfft/mögen erhalten werden. Vnd durch dieses Mittel darff ich sagen/werde vnser Proviandhauß dermassen versehen/daß jeder zeit drey oder vier hundert Mann/welche zu vns gesandt werden solten/vberflüssig vnterhalten werden können. So nun nur die Helffte deß Gelts/welche biß dahero zum Einkauff der Proviant ist auffgegeben worden/zu Bett vnd Kleydung angelegt wirt/kan hierdurch nicht allein das Leben vieler erhalten/sondern sie mögen auch gesund vnd starck bleiben/zu Verrichtung deren Werck vnd Arbeit/so jhnen aufferlegt werden solten. Vnd hiemit solten auch die vorigen außgewandten Vnkosten ersparet/zu den Kauffhändlen verwendet/vnd also der gemeine Nutzen vmb ein ziemliches verbessert werden.

Die Statt new Bermudas.

So viel nun die Besitzung der Statt Bermudæ anbelangen thut/darauß wir die grössseste Hoffnung in diesem Bezirck schöpffen/mit was Beding sie sich williglich dieses Wercks vnterfangen/wie solche Sachen beschaffen vnd verhandlet worden/wirt an seinem Ort gemeldet werden. Vnter dessen wollestu mir zu gut halten/daß ich mich hierinnen der Kürtze befleissige/darmit nicht jemand sein Gemüht möchte abkehren/vnd abschew tragen/sich wegen Mangel oder Forcht deß Hungers in der Person dahin zu wagen/weil sonderlich allhier von der Fruchtbarkeit deß Erdsbodens allda gehandlet wirt. Dann so die Bermuder/welche ich vnter die Namen der Ackerleut mitgezehlet/in vnser Proviandhauß jährlich drithalben Scheffel Korns einliefern vnd zahlen können/wie auch andere/welche gantzer zehen Monat in diesem gemeinen Handel der Colonien arbeiten/vnd nur einen einigen Monat sich nach Proviant vmb zusehen haben/wie solte sich dann ein Mann/wo fern er nur fleissig ist/förchten Hungers Noth zu leyden. Vnd glaub ich/daß alle/so dieser Handlung einverleibt/vnd diese Sachen verstehen/mit mir in diesem vbereinstimmen/daß sie nicht wünschen solten/daß ihre Compagnie da solten seyn/ja sie solten jhnen vnd der Handlung selbsten zu wider thun/so ferne sie jhnen nicht widerstrebeten/sondern jhnen den Paß liessen: Dann eben diese vnd kein andere seynd die Vrsach gewesen der vielfaltigen Beschuldigung vnd Vngunst/dadurch Virginia ohn jhr Schuld auß lauter Neid/so veracht vnd beschreyet sein/vnd solche mördliche Pfeile auffangen müssen. Hab also mit diesem Bericht nicht allein ehrliche vnd fleissige Leut anreitzen/sondern auch alle Faule/Träge/Verazgte vnd Lasterhafftige abschrecken wollen/daß sie sich hiehero nicht/dieweil sie vnwürdig seynd/einen Fuß in Virginiam zusetzen/welches jhrer Natur gantz zu wider ist/vnd diß gute Land nur denen zu ständig/welche nach vielgehabter Mühe/Noth vnd Arbeit/endlich dem Vnglück Gefahr vnd Vnbillichkeiten entgangen/welches dann wenig Faule gethan haben/fürnemlich dem Scharbock/mit welchem wenig oder wol gar keine seynd angefochten gewesen.

Das

Das Siebende Capitel.



DArumb in meiner Anreitzung fort zufahren/so seynd allein zu diesem Werck tüchtig/welche entweder in vielfaltigem Creutz vñ Elend gelebt/ ihr Gut verlohren/ oder grosse Vnkosten auff ihre Kinder vnd viel Haußgesind gehabt vnd auffgewendet/vnd gedencken nicht ohne grossen Fleiß vnd Schweiß in der eussersten Armuth zuleben: Alle solche Personen/so da gesinnet/sich hieher zuwagen/die werden alsbald den Vnterscheid zwischen ihrem eignen vnd diesem Lande finden. Die Sachen in der Colonia/nach dem sie nunmehr wol angeordnet/vnd die beschwerlichsten schon fürüber/daß der/er sey auch wer er wölle/jetzt oder hernachmals/so allhier anlangen/sol finden ein feines Hauß von vier oder mehr Kammern/wo ferne er Gesind hat/vnd solches ohne Zinß mit 2. Englischen Aeckern darzu gehörig/wol vmbzeunet/ von welchen die Abnutzung ihme allein wirt zugelassen. So ist auch vnvonnöthen sich selbsten zuversehen mit Wurtzeln/Gartengewächs vnd Korn/als die ersten im Anfang haben thun müssen. Daß im ersten Jahr wirt er mit Proviant vnd anderer Notthurfft wol versehen/dieweil das Einkommen daselbst es nunmehr wol ertragen mag/vnd auff solche Conditiones sol er vnd sein Gesind mit gebührlicher Proviant ein gantzes Jahr versehen vnd gespeiset werden/ mitler Zeit muß er Vorsorg haben/sich nachmals mit seinem Gesind selbst zuvnterhalten/ vnd also immer hernacher/gleich denen/so jetzo daselbsten sind. Hierzu werden ihm auch allerley Werckzeug verehret/vnd damit er sich mit den seinigen desto besser vnterhalten möge/ so sol er auch haben Hüner vnd Schwein/vnd da er sich wol anläst/ein Geiß oder zwo/auch vielleicht ein Kuhe erlangen/vnd so ein Jahr vorüber/mag er glücklich allhier leben/also thun ihr viel/welche ich gewiß weiß/daß sie nicht mehr von hinnen begehren/welches ich dann ihrem Verstand vnd Erfahrung zubetrachten anheim stelle. Damit ich auch nicht jemand ein Grawen vnd Vnmuth verursachen möchte/daß ich wegen der Vnterhaltung mit deß Brots gedacht/vnd der andern Speisen vnd Nahrung geschwiegen/dann das Brot allein/ ob es wol mit rechtmässiger Arbeit zuwegen gebracht/zeiget ein hartes vnd elendes Leben an. So halt ich doch/es werde niemand/so vnverständig/vnd aber fein/welcher jhme einbilden wolte/daß dieses grosse Land Virginien/so niemand verbunden/vor dem wirs haben eröffnet/welches mit so vielen fliessenden Wassern begabet/vñ aller andern Vnbillichkeit vnd Beschwerung frey/für andern Ländern ohne Viehe/vnd wilde Thier sey/vnd der Fisch vnd Vögel mangele. Dann es ist warhafftig dieses Land vberhäuffig voll der wilden Thier/ Löwen/Beren/vnd sehr viel hoch vnd klein Gewild allerley Art/welche auch in der Fruchtbarkeit von den vnserigen vnterscheiden/dann sie gemeinlich drey oder vier Jungen haben/ vnd hat keines/so ich daselbst gesehen/ oder davon gehöret/ [illegible] zwey gehabt/dessen Vrsach etliche der vnserigen dem Graß/Kraut vnd Weide zuschreiben/deren sie sich gebrauchen vnd geniessen/dannenhero auch vnsere Geissen offtermals drey vnd ins gemein zwey Jungen bringen. Für meine Person schreibe ich solche Fruchtbarkeit viel mehr der Fürsichtigkeit vnd Güte Gottes zu/welcher vor ein jede Creatur Essen genug bescheret/vnd wo ferne diese Vermehrung nicht würde seyn/ müßten die Innwohner sehr grossen Hunger leyden. Dann von dem wilden Viehe bringen sie so viel täglich vmb/als wir von den zamen in Engelland das gantze Jahr vber in der Fleischschar thun/vñ verschonen keinerley/auch nicht der trächti-

Was die zugewarten/so sich jetzo in Virginiä begeben.

Was vbers Brot Korn zugewarten.

Thier in Virginia.

trächtigen Rehe/noch auch der Jungen/ob sie gleich nur zween Tag alt seyn. Vber die Beren/Ottern/Füchs/finden sich die Raconnes/ein Thier fast einem Fuchs gleich/vnd so eines guten Geschmacks/als jmmermehr ein Lamb haben mag: Deßgleichen Hasen/wild- vnd biesem Katzen/fliegende Eichhörner/vnd anderer dreyer oder viererley Art Apossumes/ so von der Grösse vnd Gleichnuß eines Schweins eines Monats alt/welches ein Thier/ einer sehr starcken vnd vnglaubigen Natur ist/hat gemeiniglich sieben Jungen auff ein mahl/ bißweilen auch mehr oder weniger/welche/so offt es sie gelustet/biß sie ein Monat oder mehr alt seyn/fasset es auff in seinen Bauch/vnd bringet sie wider herfür/ohne deß Thiers oder der Jungen Schaden. Von allen erzehlten Thieren/außgenommen der Löwen/hab ich selbst offtmals gessen/vnd muß bekennen/daß sie nicht allein gut vnd gesund/sondern auch ein gute Nahrung geben.

Ein wunderbar Thier.

Vögel.

Es seynd auch viel vnd mancherley Geschlecht Vögel daselbsten/als Adler/wilde Jndianische Hüner/viel grösser dann die vnserigen/Engelische Kranchen/weiß vnd grawe Falcken/Habicht/wilde Tauben/deren ohne Zahl viel daselbsten/fürnemblich aber hab ich sie im Winter zwo oder drey Stund zusammen gesehen ein grosse Menge in der Lufft vnd so dick/daß sie auch die Erd damit verdunckelt/deßgleichen Türckische Habicht/Repphüner/ Schnepffen/Eulen/Schwanen/Gense/Brantz/Eulen/Dreiß/vnd andere vnbekante Art der Vögel/wie auch noch andere von kleiner Art/als Spatzen/Zaunkönige/Specht/ vnd ein grosse Menge der Vogel vmb Weinachten/so man Parakertohts nennet.

Fisch.

Die fliessende Wasser seynd vberall gantz fischreich/vnd voll von Stowren/Pourpassen/Basen/Stockfischen/Karpffen/Schädden/Hering/Ael/Katzfischen/Pörsing/Plateisen/Trauten/Schaffshaupt/Drunemetz/Jahrfischen/Krebsen/Ostern vnd mehr vnterschiedliche Geschlecht anderer Fische/von welchen allen wir eine grosse Menge/insonderheit den nechsten Sommer/fahen gesehen/allermeist bey der Thomas Schmids Jnsul/vnd auff ein Zeit bey Ladung eines Jndianischen Schiffs von Stören/Basen vnd andern grossen Fischen in Capitein Argols Gebiet. Vnd eben an demselbigen Ort/welcher nicht vber 15. Meilen von Pointram fort gelegen/wo ferne wir wären mit Saltz versehen gewesen/dieselbigen zuerhalten/hätten wir genug Fisch vor ein gantz Jahr vberkommen können/die vns dann sehr wol gedienet.

Kräuter vnd Erdgewächs.

Die Länder haben aber nicht allein Brot vnd Fische genug/so zu deß Menschen Leben vnd Vnterhaltung vonnöthen/sondern auch vielmehr ein grosse vnd manigfaltige Verenderung deren Früchte/so vnsere Lands Art herfür bringet/als gelbe Möhren/Pasternacken/ Rüben/Rättig/Kürbsen/von der Art auß West Jndien in grossem Vberfluß/dann ich hab gesehen von einem Saamenkern hundert Stück kommen/seynd viel besser als die vnserige/halten sich auch das gantze Jahr vber. Es wächst auch allda Cappisch/Petersilien/allerley Art von Kräutern zuessen/vnd in der Speise zugebrauchen/als Majoran/ Tymian/Winter Jsopen/Lattich/Borrich/vnd neben dem gemeinen Landkorn haben mir sehr wolgefallen der Weitzen/Erbsen vnd Bonen. Vnser Englische Weitzen hatte wol zugenommen mit vielen Aehrn/als von einem Korn viertzig Aehrn vnd mehr/alle einer Spannen lang/vnd mangelt allein an der Zeittigung. Jn dem Mittel deß Monats Junii waren vnsere Engelische Erbsen schon zeittig/vnd die Bonen sehr wol gerahten/auch die Engelische Gersten in grosser Hoffnung/vnd hab ich sie nicht besser in Engelland gesehen. So derohalben diese Landschafft solche Dinge bringet/welche neben mir viel andere/so es gesehen/mit gutem Gewissen bezeugen können/so sehr fruchtbar/vnd in jhrem Geschmack nicht zuverbes-

sern/

sern/ wie auch von der Grösse/ als die in Engelland oder sonsten in einem Land seyn können. Wo solte doch ein Mann/ so sonsten gesunde Gliedmassen hat/ in solchem friedsamen Zustand/ als nunmehr in Virginia ist/ ihme Hunger zuleyden träumen lassen.

Das Achte Capitel.

Früchte so von sich selbst wachsen.

UNd so wir dann weiter schreiten/ so weiß ich zwar keine Landschafft (dann von Engelland kan ich solches nicht sagen) welche da von ihr selbst ohne zuthun der Menschen Arbeit/ oder deren Kunst/ so vberflüssige Früchte herfür bringe. Dann man findet vberall grosse Menge der wilden Trauben in den Wälden/ welcher Safft süß/ vnd eines lieblichen Geschmacks/ deren etliche haben wir in andere Weingarten nechst bey der Statt Henrico gepflantzt/ vngefehr drey oder vier Aecker voll/ welche dieses Jahr ein reichlichen Herbst verheissen: Zu welcher Vollkommenheit die jungen Weinstöck kommen werden/ wirt hernach die Zeit geben: Kirsen gibt es ein wenig kleiner als die vnserigen/ welche/ so sie wider anderst gepflantzet/ solten sie wol besser gerahten als nun: Pisminpflaumen in der Grösse/ vnd Vergleichnuß der Mespelen/ einer glatten Haut/ auch anderer Art der Pflaumen/ so groß vnd gut als die vnserige: Grosse Felder/ vnd Wälde voll Erdbeer/ viel schöner vnd süsser als die vnserige/ Maulbeeren/ schön vnd groß/ allernechst bey der Bermuda/ vnd Hunderts der Landschafft Grentzen in grosser Menge vorhanden. Mariecoks ein Geschlecht von Früchten/ den Limonen ähnlich/ welches Blumen mit vnsern besten/ schönesten vnd wolriechensten Blumen in gantz Europa mögen verglichen werden. Castanienbäume in Menge gleich den Eichen/ vnd sehr fruchtbar: Viel vnd sehr gute Frücht von Zimomenbäumen/ mit einer Rinden/ gleich den Castanien/ rohe oder gesotten/ eines süssen/ aber harten vnvordawlichen Essens: Es gibt welsche Nüß von drey oder viererley Art/ davon sie jährlich ein grossen Vberfluß Oel machen/ welches an der Güte vnd Süssigkeit dem Baumöl zuvergleichen: Ich hab auch etliche Gartennüß allda gesehen/ Wilderäpffelbäumen einen grossen Hauffen/ welche/ wenn darauff von Englischen Aepfelbäumen die Zweige geimpfet werden solten/ ohn allen Zweiffel in kurtzer Zeit Frücht bringen würden/ wie wir dann deren Stämmen nechstkünfftiges Jahrs genugsam zubekommen/ verhoffen/ dieweil zu Jacobsstatt in Herr Thomas Gates Garten sehr viel Aepfel vnd Bierenbäume auffkommen/ welche von den Kämmerern deß Jahrs zuvor gesetzet worden. Im Fall nun dieses alles nicht genugsam/ so ist sich dessen zugetrösten/ daß die Colonia allbereit mit 200. Stück gutem Rind Viehe/ vnd so viel Geissen/ vnzehlich viel Schweinen in vnterschiedlichen Heerden vberall in den Wälden/ versehen. Vnd ohne diß ein Anzahl zu jeglicher Statt ins gemein/ vnd jedern einzelichen Innwohnern/ etliche Studen/ Pferd vnd Füllen/ ein grossen Hauffen Hüner/ Pfawen vnd Tauben sehr fruchtbarlich sich mehrent/ daß also in keinem Landes besser angeordnet worden. Von vnsern jungen Stieren verhoffen wir den nechsten Winter 2. oder 3. Pflugochsen zuhaben/ daß wir also in kurtzer Zeit gefast gnug seyn wollen/ das Korn auß Engelland entlehnet/ widerumb zubezalē.

Die Colonia mit Viehe versehen.

Wüßte ich nun noch einzigē Mangel oder Verhinderung/ worüber jemand Vnmuht vñ Widerwillen empfangen möchte/ sich allhier zuwagen/ wolte ich dieselbe auch gantz leichtlich beylegē. Solte aber je der Mangel wegē der Kleydung vorgeworffen werdē/ so halt ich dafür/ so lang wir der Thierē Heut vñ Beltzwerck habē mögē (wo ferne die Noht ja so groß wäre) dz vns auch kein Kleydung manglē werde/ dañ wie soltē wir vns nit eben so wol/ als die Natural

Wie man sich kleyden sol.

Innwohner vns damit bekleyden können/welche zwar nicht schlechter oder schlimmer ist/ als vnsere Voreltern getragen haben. Vnd solche Kleydung kan vns wol beschützen vor der Kälte im Winter vnd Hitze deß Sommers: Im Fall aber kein Leder zubekommen/ oder auch vnser Volck sich dessen zutragen schämete/so müßte einer ja ein schlimmer Haußvatter gewesen seyn/der sich nicht mit eines Jahrs Kleydung versehen könte/vnd auff den Fall wolte ich rahten/daß man einem solchen sich anhero zubegeben/nicht vergönnen solte/dann dieses Land ist nicht vor jhn/wie vor andere/so sich das erste Jahr versorgen können. Es wäre auch einer ein vnfleissiger fauler Mann/der in den nachfolgenden Jahren schlimmer vnd schlechter solte gekleydet seyn/als in den ersten Jahren/wann er ist hieher gezogen. Der herrliche Nutz vnd Gewinn deß Tabackes/welcher in Engelland so hoch gehalten/den jederman allhier noch pflantzet/auch mit weniger Mühe vnd Sorgen/wirt jhnen beydes Kleyder vnd andere nohtdürfftige Ding genugsam erstatten. Dann vnser Tabacco ist an der Güte gleich deme auß West Indien von Trinidado oder Cracus ohn allen Zweiffel/wo er anderst nicht besser ist.

Güte deß Tabacco.

So ferne habe ich mich vnterfangen/die jenigen/so da Lust vnd Liebe haben in der Person anhero zukommen/behertzt vnd getrost zumachen. Nun wolt ich auch gerne durch bequemliche Motiven die jenigen/so diesen Handel auff sich genommen/ bewegen/ damit sie in angefangener Handlung ohn einigen Nachlaß standhafftig mögen verbleiben/vnd solches beydes wegen der Ehre Gottes/jhres Königs/Vatterlands/vnd jhr eigenen Reputation. Ich verstehe aber hiemit nicht die Vornembsten/Edlen vnd andere Hochgeachte deß Rahts/so hiemit zuthun/die haben verhoffentlich keines Reitzens vnd Antreibens vonnöhten/dann jhre eigene angeborne Tugend treibet sie darzu. Sondern der gemeine Kauffman vnd Verlager mangelt noch gegenwärtiger Vnterrichtung vnd Außlegung deren Dinge/ so er meynet/daß sie diese Landschafft trage. Darumb wende ich hiemit meine Rede an dieselbigen/vnd so ferne ich sie vberreden mag/daß sie in jhrem Vornemmen noch ein kleine Zeit länger standhafftig verbleiben/alsdann wirt der Nutz desto grösser/vnd der Gewinn desto angenehmer seyn.

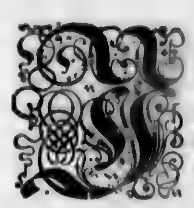
Motiven/ warumb die Verlager sollen standhafft verbleiben.

Es ist nicht vmbsonst/daß Herr Thomas Dal ein so dapfferer Edelman ohne einigen Respect vnd Betrachtung seines Lebens/vnd wegen seiner Frawen in Engelland/die Zeit hat vbergangen/so er jhme sonsten widerumb vorgenommen/sondern ist allhier verharret. Ich zweiffel nicht/so es jhme gefallen hätte/er würde mit so grosser Ehre/als jemand anders von dannen/vnd wider zu Hauß ankommen seyn/ꝛc. Ich sage nicht mehr.

Das



Das Neunte Capitel.



Ch bedarff nicht viel Wort/vnd wäre vmb sonst vnd vergeblich zu widerholen vnd zugedencken deren Nutzbarkeiten/welche allda einig durch Arbeit möge[n] zuwegen gebracht werden/dann hiervon seynd viel Tractaten voll/w[...]ves Exemplar zu Hauß geschickt worden/ es disputiret auch niemand derselben Dinge Würdigkeit oder Grösse/so da vberkommen werden/sondern nemmet ein standhafftig dapffer Gemüht an euch/vnd lasset diese zwey Jahr/welche versaumet seynd/eingebracht werden/durch einen frölichen vnd newen Zusatz/darinnen euch zustercken: Leset noch ein wenig fürter/vnd schawet an die Gestalt der Colonien/darauff bißhero nicht solcher Ernst auffgewendet/als welcher Würckung diß Jahr empfunden worden.

Herr Thomas Dale wann er mit den 300. Mann ankommen.

Im Monat Majo deß Jahrs 1611. ist Herr Thomas Dale mit einer glücklichen Fahrt vnd in der neunten Wochen darinnen ankommen / hat mit jhme vngefehr dreyhundert Mann gebracht/wie man sie der Zeit hat mögen auffbringen/seynd aber schlim̃erer Condition gewesen/dann die vorigen/dann sie waren nicht so klug/ob sie wol mit Hunger vnd Kummer angefochten worden/daß sie Korn geséet hätten für jhr Winterbrot/sondern haben sich nur auff das Proviantauß verlassen/welches dasselbig mal nur für acht Monat mit Provìant versehen gewesen. War derhalben deß Herrn erste Mühe mit Korn zuséen/nechst bey beyden Vestungen/welche auff Recoughtan, Heinrich vnd Carol ligen/daß wir also/ehe die Zeit nemlich vmb den letzten Maji vollkommlich herbey kam/ einen grossen Hauffen gutes Korns bekamen. Als er nun die Sachen also angeordnet/vnd solche Mühe vnd Arbeit seinen vnter Amptleuten anbefohlen/hat er sich nach Jacobsstatt/allda die meiste Gesellschafft war/begeben/ vnd daselbst gleicher Gestalt gantz taugliche vnd nutzbare Werck angefangen: Dann die/so auff den Gassen die Kugel wurffen/vnd spielleten/hat er zu nohtwendigen Wercken angestellet/als Zimmerholtz zufällen/Pfäle/Pfosten vnd Stangen zuverschaffen/damit seine newe vorhabende Statt zubawen/vnd solches auß denen Vrsachen/daß er dieses Orts noch v[...]fahren/vnd erst kürtzlich allda ankommen war/hatte noch nicht beschlossen/wo dieselbige hinzulegen: Derowegen damit er diese Oerter desto besser erkündigen könte/ist er mit viertzig Mann beleitet/vmbher gezogen/vnd etliche Zeit auffgewendet/dieselbige zuerforschen. Erstlich hat er den Wasserfluß Nausann[...]de, auch wider der Jndianer Willen vnsern Freunden eröffnet/vnd ist kommen biß zum Anfang vnsers eigenen Flusses vnd zum ersten Fall/da dann an dem gemeinen Fluß ein hoch Land angrentzet/vngefehr 16. oder 20. Englische Meilen/von dem Haupt oder Fall an nechst einer Jndianischen Statt Arsahattocke genant/da er dann diese newe Statt hin zubawen beschlossen/welches nachmals ins Werck kommen/davon an seinem Ort Meldung geschehen sol.

Das Land weiter eröffnet.

Es war keine geringe Beschwerung/sein Volck so geschwinde in gute Ordnung zubringen/vñ dieweil es gantz nichts abgerichtet/war nöhtig dieselbe mit gantz strengen Gesetzen zubelegē vñ im Zaum zuhaltē/vñ dessen grossen Ernst bezeugē noch die Articul hievon in Truck außgegangen. Vñ wañ er mit solcher strengen Execution wider die Verbrecher im Anfang nicht wäre fortgefahren/so wäre die Colonien gantz zu Grund gangen. Dañ es haben in dero Zeit mehr den Tod verdienet/als nun die geringste Straff/solches bezeuget der Abfall Webes vñ Prises im 1. Jahr/vñ hernach Abbots vnd anderer mehr/welche noch gefehrlicher als die vorige/vñ auch ebē diesen Som̃er deß Rotes vñ Kitchins Außschlag mit 3. andern/welche sich

Fleiß Herr Thomas Dale.

Abfall etlicher Engelländer.

nach Suden/zu einer Spanischen Plantation oder Volck/so sich daselbst sol haben nidergelassen/begeben. Diese haben zu dieser Zeit deß Friedens vngefehr fünff Tage gereyset biß naher Ocanahorn, da sie dann seynd vmbgebracht worden. Es waren gewisse Indianer jhnen nachzujagen gedinget/sie widerumb anhero zubringen. Daß also Herrn Thomas Dale nicht für Tyrannisch zuhalten/in dem er wider diese grosse Verbrecher in dero Execution, andern zum Exempel/so streng verfahren/dann er sonsten gewolt lieber die Frommen zubelohnen/als die eusserste Mittel gegen den Verbrechern vorzunemmen.

Das Zehende Capitel.



Ich fahre nun fort seinen Fleiß zuerzehlen/biß zur Ankunfft Herr Thomas Gates/welcher allein mit Bereitung deß Zimmerholtzes/Pfälen/Pfosten vnd Rücken vor die Gegenwärtige Vestung vnd newe Statt/sie darinnen zuversehen/vmbgieng/damit die seinigen darinnen versichert wären vor der Boßheit vnd Verrähterey der Indianer/dieweil gleich mitten vnd im Hertzen deß Landes/er hatte vorgenommen seinen Sitz zu bawen. In dem er nun noch in voller Arbeit war/ist Herr Thomas Gates/wiewol seine Reyse sich etwas länger/dann sonsten gebräuchlichen/verzogen/jhme hierinnen Hülff zuthun/glücklichen angeländet/vmb den andern Augusti mit sechs andern Schiffen von Volck Proviant vnd Viehe. Vnd dieweil er sich nicht gantz offenbaret/vnd zuerkennen gab/vermeynten wir solches ein Spanische Flut zuseyn/vnd seynd dahero solches desto mehr zuglauben verursacht worden/dieweil in der Compagnie drey Caravaln oder grosse Schiff mit etlichen kleinen/die zuvor vor Vberführung deß Viehes noch nicht herüber gesandt/zugegen wären. Es verlangete mich hefftig mit der gantzen Gesellschafft/was Herr Thomas Dale doch wider sie vor zunemmen bedacht/dieweiln er so gantz geschäfftig die Land Vestungen/so doch der Zeit noch zu gering war einem außländischen Feind zuwidersiehen/desto besser zuversehen/endlich ließ er die Proviant vnd vnsere eigene Güter vor Jacobsstatt in die zwey grosse Schiff Starre vnd Prosperaus einladen/vnd war vorhabens/mit diesen zweyen Schiffen dem Feind zubegegnen/fieng an das Volck behertzt zumachen/nicht allein mit Vertröstung/vnd der Hoffnung deß Siegs/so fern sie seinem Befelch willfährig nachsetzen würden/sondern er versichert sie auch/so dann ja Gott jhnen durch diß Mittel das Ziel jhres Lebens gesetzt hätte/daß sie nimmermehr in grössern vnd angenehmern Diensten auffgeopfert werden könten/mit dem versprechen/er wolte ehe sein eigen Schiff mit der Spänier Schiffen in Brand stecken/dann daß er von jhnen vberwunden/oder das seinige von jhnen genommen werden solte. Es war jhme kein Ding so höchlich zuwider/dann daß er all vnser Proviant nicht an Port bringen könte/vnd in dem er sich hierinnen zum hefftigsten bemühet/sandte er mitler Weil ein kleines Schiff mit dreyssig Stück Geschütz/vnd sonsten wol versehen/außzukundschaffen vnd zuerforschen/was dieses für Schiffe wären/vnd in grosser Eyl jhme gewisse Zeitungen zubringen: Dieses wurd also in dreyen Stunden verrichtet/vnd brachten sie die gewisse Zeitung: Es wäre ein Englische Flut/vnd darbey Herr Thomas Gats General persöhnlich vorhanden. Wie höchlich er nun hierüber erfrewet worden/insonderheit/weiln er nunmehr nicht zweiffelte an dem glücklichen Vortgang der Geschäffte/so vorhanden waren/mag ein jeder/so das Gute vnd Wolstand dieser Sachen gern befordert sehe/selbst leichtlich ermessen.

Ankunfft Herrn Thomas Gates.

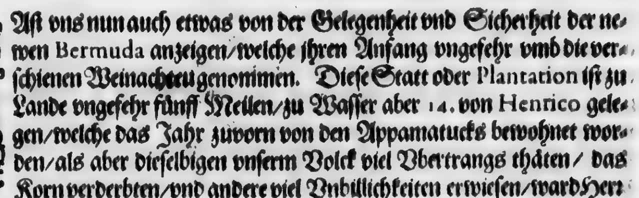
Wie sie nun nach gehaltenem Gruß zusammen kommen/ hat Herr Thomas Dale dem Herrn Thomae Gates die Sachen/ so er vorhätte/ erzehlet/ wie er nemlich nach seinem Abwesen gesinnet worden/ nechst bey dem Fall ein newe Statt auffzubawen/ welche Meynung vnd Vornemmen dann Herr Thomas Gats/ damals oberster Statthalter in Virginia jhme nicht mißfallen lassen/ vnd hat Herrn Daln 350. Mann/ welche er selbst außgelesen/ vbergeben/ mit denen er im Anfang deß Septembris Anno 1611. von Jacobsstatt abgesetzt/ vnd in anderthalben Tagen an einen solchen Ort/ da er vorhabens die Statt zubawen/ angeländet/ vnd als er kaum zehen Tage daselbsten gewesen/ vnd sieben Englische Aecker zu einer Statt fest vmbgeben/ hat er dieselbige zu Ehren dem Weiland Großmächtigen Printzen Heinrich Hochlöblichster Gedächtnuß/ dieweil Seine Kön: Würde diesem Werck allzeit in Gnaden wol gewogen vnd zugethan gewesen/ Henrico genant. So bald er nun diese Statt abgepfälet/ vnd auff solche Weise vor der Indianer Gewalt versichert vnd bewahret hatte/ war sein erstes Werck/ vnbetrachtet seiner eigenen Wolfahrt vnd Heyl/ an einer jeglichen Ecken der Statt sehr hohe vnd starcke Wachtthürne zubawen/ wie auch ein schöne Kirchen/ vnd sein Proviant hauß/ vnd nach diesen allererst hat er gedacht auff bequeme Häuser vor jhn vnd sein Volck/ welche dann so geschwind es jmmer möglich/ vnd so starck vnd schön auffgebawet würden/ als zuvorn keine in Virginia. Da dieses also in vier Monatzeit vollendet/ hat er auch angefangen die Statt Henrico zuerweitern/ vnd viel grösser vnd besser/ als alle andere Werck von Anfang der Colonien hero zumachen/ welches alles dann sehr geschwind vnd löblich von Statt gangen.

Es wäre verdrießlich/ wann ich jedes Tags Werck besonders anzeigen vnd erzehlen wolte/ will nur allein die Statt beschreiben in dem Stand vnd Vollkommenheit/ darinnen ich sie gelassen. Vnd erstlich wegen jhrer Grentze vnd Gelegenheit deß Orts ist sie gebawet auff einem außschuß eines hohen Landes/ darab drey Theil vberflösset mit einem grossen fliessenden Wasser. Vnd zwischen den beyden Wassern mit starcker Vmbpfälung abgetheilet/ welches dann den Ort gleichsam zu einer Insel macht/ so seynd in dieser Statt drey grosse schöner Gassen mit wolauffgebawten Häusern/ eine feine Kirche/ deren Fundament von einer Grösse von Steine/ in die Länge hundert Schuhe/ vnd funfftzig in die Weite gelegt/ ohne die Proviant/ Wachthäuser vnd dergleichen. Es seynd auch allda/ gleichsam zur Zier der Statt/ nechst am Wasser fünff schöne Blockhäuser/ worinnen sich die Vornembsten vnsers Volcks auffhalten/ gleich den Ackerleuten in Engelland/ diese halten fleissige Wacht zu Sicherheit der Statt/ vnd ungefehr zwo Englische Meilen von der Statt/ seynd in dem Wasser von Flüssen zu Flüssen wol zwo Meilen lang Pfäle gesetzt/ vnd seynd gleicher Gestalt mit fleissigem Auffsehen vnd Wächtern versehen/ vnd mit einem grossen Antheil Ackers vmpfälet. Wann schon nicht mehr in dieser Colonien versichert wäre/ sondern dieses nur in bawrlichem Wesen vnterhalten würde/ halte ich gäntzlich darfür/ daß es genugsam wäre für alle das Volck/ wann schon mehr/ als diese drey Jahr hero geschehen/ vbergesendet würden. Auff der andern Seiten ist diese Statt noch viel mehr erweitert/ wie auch am fliessenden Wasser ebener Massen vmbpfälet/ vnd also versichert/ daß wir nichts mehr darauff wenden dörffen. Insonderheit ist vnser Länderey Hopnifaid vnd Coxenthal genant/ von vngefehr 12. Englischen Meilen/ mit fünff Vestungen verwahret/ diese werden genant Cattifort, Monutmalado, welches zugleich mit ist ein Hospital vor die Krancken/ an einem hohen Ort vnd gesunden Lufft/ Elisabethfort vnd Fort Patiens allda M. Wittakers sein Kirchenland außgesehen/ etliche hundert Aecker vmpfälet/ vnd ein fein Kirchenhauß Ro-

ckehal genant/darauff gebawet. Vber diese Statt vnd Vestungen ist Capitein Jacob Davids zum Obersten Befehlhaber gesetzt.

Das Eilffte Capitel.

Newe Statt Bermuda.



WAst vns nun auch etwas von der Gelegenheit vnd Sicherheit der newen Bermuda anzeigen/welche jhren Anfang vngefehr vmb die verschienen Weinachten genommen. Diese Statt oder Plantation ist zu Lande vngefehr fünff Meilen/zu Wasser aber 14. von Henrico gelegen/welche das Jahr zuvorn von den Appamatucks bewohnet worden/als aber dieselbigen vnserm Volck viel Vbertrangs thäten/ das Korn verderbten/vnd andere viel Vnbillichkeiten erwiesen/ward Herr Thomas Dale zu Raht/solches gebührlich zurächen. Vnd nam jhme vor dasselbige einzunemmen/vnd daselbst ein bequeme Wohnung vnd Sitz auffzurichten vnd zubawen/welches er auch ins Werck gesetzt/vnd gab jhm so bald den Namen New Bermudas/darzu er dann außgetheilet vnd zugelegt/so zu derselbigen Freyheit vnd Eigenthum ewiglich solten gehören/viel Meilen Lands vnd Wälde/in vnterschiedlichen hundert Aeckern/als nemlich die ober vnd nidern hundert/Rochthal hundert/West Scherlig hundert/Digges hundert/vnd in dem niderichen hundert/vnd hat er am ersten dasselbige angefangen zubewohnen/darumb daß daselbst mehr vnd bequemlicher Aecker zur Korn Saat lagen/als anderstwo. Solches Land aber zuversichern/hat er wol zwo Englische Meilen lang das Wasser vmbpfälen lassen/daß also wol bey acht Meilen Aecker vmbgebawt vnd versichert/so den meisten Theil Felder/vnd sehr gut Korngrund ist. Nechst zu dieser Pfälung rund herumb gegen dem Wasser in diesem hundert/seynd schon in die fünfftzig feine Häuser auffgebawet/vnd so jemand allda zuwohnen begehret/seynd sie/vermöge etlicher vnterschiedlichen auffgerichten Brieff zuverleihen/oder auch gantz eigenthumblich zugebrauchen.

Nechst dem Obersten Herrn Thomas Daln seynd in dieser Pflantzung die vornembsten Befehlhaber Capitein Georgius Gardley/vnd Herr Thomas Gats sein Leutenant/welches Fleiß in diesem Werck allezeit Lobens werth ist.

Roch Thal ist durch ein Creutzpfal bald vier Meilen lang alle vmpfälet/mit Creutzhäusern auff Pfäle gesetzt/in welchem hundert wir vnsere Schwein vñ ander Viehe haben. Vnd hat die Marckung zu dieser Statt zwantzig Englische Meil zu jhrem Vmbkreiß. Die Besitzung aber dieser Statt ist auffgeschoben/biß jhr Haarfest vorüber ist/alsdann sol allerley darinnen gebawt werden. Solches hat jhme Herr Thomas Dal vorgesetzt/vnd kan auch sein Vorhaben mit weniger Arbeit vollführen vnd zu End bringen. Er kan hierauß ein vnvberwindliche Vestung machen gegen allen außländischen Anfall/er sey auch so starck als er jmmer wolle.

Jacobsstatt.

Vngefehr fünfftzig Meilen von dieser Statt an der andern Seiten deß fliessendẽ Wassers/ist Jacobsstatt gelegen auff einer guten vnd fruchtbaren Inseln/so wegen vngesunden Luffts verschreyt gewesen/wir haben sie aber doch so gesund als einige andere in diesem Land gefunden. Vnd kan ich solches mit meiner eigenen Erfahrung bezeugen/daß die Korn- vnd Gartengründe/welche mit grosser Arbeit gemacht (dann in vnser Ankunfft war sie ein dicker Wald/den wir eingenommen vnd vmbpfälet haben) seynd nunmehr so fruchtbar als

einige

einige andere/so wir jemals durch Erfah[..]ung gepflantzet. Die Statt ist durch Fleiß vnd Vorsichtigkeit Herrn Thomæ Gats/der sein vornembste Wohnung allda hat/in ein feines Ansehen vnd Auffnemmen gebrach[t]. Vnd hat darinnen zwey feine Cistern oder Regenhäuser beyde mit gutem Zimmerholtz/zwey Zimmer hoch/vnd oben eine Außlufft oder Kornlufft/beneben dreyen weiten vnd vornemmen Proviantheusern/in die Länge 120. Schuhe/vnd in die Breite viertzig Schuhe zusammen gesetzt. Vnd ist diese Statt das letzte mal gantz starck vmbpfälet/vnd ein fein Rundthäl vor grosse Stück Geschützes in dem Westen Bollwerck gantz starck außgeführet. Es seynd auch ausser dieser Statt auff der Insel etliche andere feine vnd schöne Häuser mit zweyen Blockhäusern/darinn vor dem Vberschwemmen vnd Einfall der Indianer fleissige Wacht zuhalten/erbawet/ohne andere gewisse Häuser den Ackerleuten zustendig. Den Befelch vnd Regierung dieser Statt hat Johann Scharpe Capiteins Francisci West Leutenant/vnd deß Würdigen Herrn Lawards Bruder.

Das zwölffte Capitel.

VOn Jacobsstatt abwerts in die viertzig Meil an den Mund oder Eingang deß fliessenden Wassers nechst zu Ponit Cófort auff Recoughtan liegen/die zwo feine vnd sehr bequeme Vestungen Henrico vnd Carles/seynd sehr gute Sitz/vnd haben viel Korngrund vmb sie herumb/mit vberflüssiger Bequemlichkeit der Fisch/Vögel/Wild vnd Früchten/davon das Volck allda lebet/auch mit halber so viel Vnterhaltung/vnd auch auß dem Proviantheuß. Diese Vestungen seynd bey nahe die Besten in Virginia, dann wir können allda wol gesichert seyn vor dem Vberfall außländischer Feinden/die wir täglich zugewarten haben. Vnd vber diese Vestungen ist Capitein Georg Webbe zum vornemmen Befelchhaber gesetzt.

Haben also mit grosser Mühe vnd Arbeit diese drey Jahr widerumb herumb gebracht/was die vier Jahr zuvorn bößlich ist verseumet worden/vnd ist in solche Vollkommenheit gebracht/in massen ich zuvorn geschrieben. Nun nahet die Zeit heran/daß Nutzbarkeit darvon erwartet werde. Allein verhoffen wir hierzu noch bessere Mittel auß Engelland zubekommen/dann so dieselbigen aussen bleiben solten/wurden viel vortreffliche Männer vnmühtig vnd vberdrüssig werden/vnd davon abstehen. So sie aber vber ihre Hoffnung gantz keine erlangen solten/vnd doch allhier verbleiben müßten/wirt sie die Noht zwingen/ihre hülffliche Hand vnd eigen Gelt hierzu darzureichen.

Vnd dieses hab ich in aller Kürtze/vom jetzigen Zustand vnd warhaffter Gelegenheit deß Landes Virginien vermelden wollen/da ich dann mit Fleiß viel Vmbstände verbey gangen/welches Lands Vollkommenheit gnugsam abzunemmen/wann das eusserliche Anschawē im Anfang so rühmlich ist. Ich habe vorsetzlichen die Erzehlung der herrlichen Nutzbarkeiten dieses Landes aussengelassen/dieweil in andern Tractaten hiebevor Meldung geschehen. Vnd hat die vberflüssige Hoffnung besserer Mineralien vber die geringere als Eysen/Allaum vñ dergleichen/sich schon vollkommenlich offenbaret vñ erwiesen. Vnd zwar von den Dingen kan ich nicht so weitläufftig schreiben/als andere/welche der Eröffnung solcher Mineralien selbsten beygewohnet. Allein wil ich noch etwas hinzu thun vom Gewinn vnd Kauffmanshandel deß Tabacco, Seidengraß vnd Seidenwürmen.

Güte deß Tabacco.

Vnd erstlich habe ich auß eigener Erfahrung/vnd kan von der Güte deß Tabacco genugsam bezeugen/daß kein Land vnter der Sonnen lieblichern/süssern vnd stärckern Tabacco herfür bringen kan oder vermag/als ich daselbst eben von meiner eigenen Pflantzung zuempfangen habe/wiewol es das erste Jahr vnserer Prob ist/vnd wir noch kein vollkommene Wissenschafft haben denselbigen zupflegen vnd auffzumachen/nur etliche wenig außgenommen/welche allhier wohnhafft/vnd auß dieses Jahrs Erfahrung solches wissen vnd erlernet haben/zweiffele auch gantz vnd gar nicht/daß sie noch dieses Jahr solchen Tabacco hinüber senden werden/damit Engelland die Güte desselbigen erfahren möge.

Seidengraß.

Das Seidengraß anbelangend/wächst dasselbige gleich vnserm Flachs/ich meyne aber hiemit das Geschlechte/welches hiebevorn ist vbergesendet worden. Diese Pflantzen von den Natural Innwohnern den Wilden/hat Capitein Martin/so zu diesen Sachen grossen Lust getragen/hieher gebracht/die ich gesehen/seynd sehr fein/vnd vberauß starck. Er hat dieses Jahr derselbigen Wilden Pflantzen viel gepflantzet/ist auch gesinnet von solcher Seidenprob ein Theil vberzusenden.

Seidenwürm.

Die Seidenwürme/welche für Saamen diesen letzsten Winter hieher auß Engelland gesant/seynd sehr fortkommen/viel derselbigen im Anfang deß Mertzens/andere im April/Majo vnd Junio/viel tausent seynd derselbigen sehr groß gewachsen/vnd spinnen/vnd die vbrigen vermehren sich trefflich/die Nutzbarkeit hievon wirt an Tag kommen. So seynd wir gewiß/daß kein Land grösser Menge von Maulbeerbäumen oder dergleichen Art/mit welcher Blätter sie auffgebracht werden/so auch besser gerahten/bringet als eben Virginia.

Das Dreyzendte Capitel.

Capitein Argols Lob.



Ich wil nun mit wenig Worten hieran hengen eine Relation oder Bericht von Capitein Argols besondern Reysen/vnd sonderlich angewandten Fleiß bey der Colonien/vnd in Entdeckung der Nordlichen Landschafft/vnd solches zwar nicht nach Würde vnd Wichtigkeit verrichter Sachen/dann so ich dessen getrewen Fleiß würde vnterstehen zu offenbaren/könte ich sein Lob nicht genugsam beschreiben/ich möchte dasselbige mit meinem Vnverstand vnd Vnwissenheit mehr verdunckeln/als erheben/vnd ans Liecht bringen/so ist er selbst geschickt genug sein eigene Relation zuthun. Ich hätte ihme in seinen Reysen gern beygewohnet/wie ich dann solches offtermals von Hertzen gewünschet/wann ich nicht durch meine Geschäffte verhindert/zu Hauß bleiben müssen. Nun dieses ein wenig anzudeuten/ist sein grosser Fleiß in d er geleisteten Hülffe der Colonien erzeiget/darab zuspüren. In deme er vns in zweyen Reysen versehen mit 2300. Scheffel Korns/welche er in vnser Provianthauß gelieffert/beneben deme/was er ihme noch vor sein Volck von Proviant vorbehalten/so er ihnen nach Verdienst außgetheilet/vnd was einem jeden der seinigen hiervon gebühret. Ich geschweige jetzt deß herrlichen Nutzens wegen deß Friedens an diesen Orten/so er durch die gefangene Pocahuntas beschlossen vnd bestetiget/was hat er vns doch nur für grosse Wolthaten erzeiget in Vernewerung vnserer Schiff/welche vom Wetter sehr zerbrochen vnd verdorben waren/deßgleichen mit den newerbawten starcken vnd guten Schiffen/die wir wol gebraucht/ohne welcher Hülffe/es sey dann daß wir die nohtwendigsten Reysen vnd Geschäffte hätten wollen vnterwegen lassen/wüßte ich nicht/wie einer zu dem andern hätte kommen können.

Seine

Seine Nordliche Eröffnung gegen Sacadehoc, vnd auff jenseit dem Port Royal, sancta crux, vnd da herumb/ kan ich nicht verhelen/ in deren Widerkunfft/ so er nicht hätte solche herzliche nutzbare Sachen/ als Kleyder/ Victualien vnd anders der Colonien zugebracht/ wüßte ich nicht/ was darauß entstanden.

Es ist auch nicht für ein geringe Wolthat zurechnen sein hoch angewandter Fleiß in Vertreibung der Frantzosen/ die sich in vnser Nation vnd Land daselbst nider zulassen/ vnterfiengen/ vnd sich in vnsern Grentzen fest macheten/ vnd verschantzeten/ vnd mit Hinwegnemmungen jhrer Schiffe vnd Pinnis ist der Jacobsstatt ein grosser Vorraht verschafft worden vnd zugangen/ welches manliche Tugend/ Fleiß vnd angewandte Mühe jhme billich zum höchsten solte belohnet/ vnd jederzeit gelobet vnd gepriesen werden.

Die Frantzosen werden jhrer Schiff beraubt/ vnd auß Virginia vertrieben.

Ich habe selbsten glaubwürdig von Capitein Argol erzehlen gehöret/ dz auff einer Reyse in einem kleinẽ Schiff die Frantzosen in jhrem Kauffhandel mit dẽ Indianern in die 8000. Pfund verhandlet/ welcher Nutz hinfüro viel leichtlicher von vns kan empfangen werden.

Es ist auch war/ daß die Salvadges, welche allda wohnen/ vor Capiteins Argols Ankunfft die Frantzosen groß geachtet/ in hohen Ehren/ ja für halbe Götter gehalten. Aber nach dem sie gesehen/ daß sie von vns seynd vberwältiget vnd vertrieben worden/ haben sie die so bald verlassen/ vnd selbsten vnserer Freundschafft begehret/ welches dañ kein geringer Punct/ dieweil sie vorgegeben/ daß Capitein Argol jhnen vnwiderbringlichen Schaden zugefüget/ dieweiln die Frantzosen durch jährlichen Kauffmanshandel/ so sie mit jhnen getrieben/ sie mit vielen nöhtigen Sachen/ deren sie grossen Mangel gehabt/ gnugsam versehen hätten. Aber Capitein Argol ist mit jhnen eins worden/ daß sie jhr Rauch- vnd Fellwerck vor die seinige Wahr solten behalten/ vnd wolle er alle Jahr einmal da ankommen/ vnd mit jhnen ein Tausch treffen. Sie liessen sich ansehen/ als wann sie wol zufrieden wären/ versprachen auch/ wann schon die Frantzosen daselbst widerumb anlangen/ vñ sich mit jhnen zuhandlen anbieten/ wolten sie doch jhr Fellwerck vor jhn behalten vnd verwahren. Was Nutz nun durch diß Mittel den Virginien fahrern möchte zustehen/ geb ich Capitein Argols eigenem Vortheil vnd andern zuverstehen.

Eines hab ich in diesem Tractat vorsetzlichen vnterlassen/ nemlich von vnserm beschlossenen Friede/ mit dem ich gesinnet/ diesen Discurs in folgendem Capitel zubeschliessen.

Das Vierzehendte Capitel.

ES nam jhme Herr Thomas Dale vor/ ehe ich widerumb in Engelland verreyset/ König Powhatan durch eine Legation zubesuchen/ vnd dieweil ich selbsten darzu geneigt/ vnd nachmals desto gewisser hievon Relation thun möchte/ hat er mir diese Commission aufferlegt/ vnd befohlen. Zu dieser Reyse/ ward mir zu einem Dolmetschen zugegeben ein Englischer Jung Thomas Salvage mit Namen/ welcher zuvorn drey Jahr bey Powhatan gelebet/ dener auch sehr geliebet/ vnd hatte also die Spraach gantz eigentlich begriffen: Meine Verrichtung aber solte bey dem König seyn jrgend eine von seinen Dochtern zuwegen zubringen. Es war aber Pocahuntas schon in vnserer Gewalt/ vnd gleichsam ein vornemer Geisel vnd Mittel deß Friedens/ welche der König als sein eigen Seel hoch achtete vnd liebete.

Reyse deß Authoris zu dem Powhatan.

Hierauff bin ich den 15. May deß Morgens früh mit dem Englischen Jungen vñ 2. Indianern zu Gleitsleutẽ von Bermudas weggereyset/ vñ auff 60. Englische Meilwegs zu dẽ

deß Königs Hoff/der an dem Vrsprung deß fliessende Wassers Pamanukie bey einer Statt Matzkot gelegen/genahet. Die vorige Nacht haben wir in einem offenen Wald ohne einige Gefahr oder Forcht verharret/vñ seynd neben seiner Statt vber dem Wasser verblieben. Vñ damit wir jhme nit vngewarneter Sachen möchten vnter die Hand gerahten/befahl ich den Geleidtsleuten sich vmb ein Canoa zubewerben/hinüber zufahren/vnd dem König vnsere Ankunfft zuvermelden. Es ist aber ein Canoa ein kleines Schiff/auß eim Baum gemacht/vnd wie ein hole Truge gestalt. Die Geleidtsleute nun verrichteten jhren Befelch/vnd gaben dem König zuverstehen/daß vber dem Wasser zween Englische Gesandten von jhrem Obersten zu Powhatan vorhanden wären: Nach dem man nun solche jnnen worden/ist so bald ein Canoa vbergeschickt/vnd wir also hinüber geführt worden. Es erwartet vnser der König Powhatan selbsten auff der andern Seiten deß Lands/vnd hieß vns willkommen seyn: Sein erster Gruß war zu dem Jungen/den er so bald erkennet/mit diesen Worten. Mein Kind sey willkommen/du hast dich diese 4. Jahr hero sehr frembd gegen mir gestellet/ich hatte dir Vrlaub gegeben/dz du naher Paspahac (die nun Jacobsstatt genennet) nach dem wir sie noch besessen/deine Freunde zubesuchen/gehen möchtest/vnd bist seither nicht wider kommen/du bist mein Kind/vnd mir von Capitein Newport geschencket/noch bey Lebzeit deß Namontacke eines meiner Vnterthanen/welchen ich mit Fleiß in König Jacobs Land abgefertiget zubesehen/ob er mir einige Bottschafft von dir bringen möchte/vnd derselbige ist noch nicht widerkommen/ob schon viel Schiff von der Zeit an seynd angelangt/wie jhr nun mit jhme gehandlet/ist mir vnbewußt. Als er nun seine Rede zu dem Jungen geendet/hat er sich auch zu mir gewandt/vnd ist sein erster Gruß ohn einige Red gewesen/sondern er hat mich bey den Händen vmb den Hals gefasset/vnd rund vmbher gefühlet/als wann er mir die Gurgel zutrücken wolte/aber ich wußte daß er solches nicht thun durffte: Da fragte er mich/ wo die Kette von Perlein wäre/als ich aber antwortet/ich wüßte von keiner Ketten/die/sagt er/welche ich meinem Bruder H. Thoma Dain/als er erst herkam/vor ein Præsent geschickt/davon er mir zuentbieten lassen/dz von der Zeit deß gemachten Friedens an/wañ er einige Englischen Gesandten einiger Geschäfft halben anhero abfertigen würde/er solche Ketten vmb den Hals haben sole/wo nit/so möcht ich jhn binden/vñ wider vnverrichter Sache zu Hauß senden. Es ist zwar nicht ohn/H. Thomas Dale hat jhm solches zuentbieten lassen/ich hatte aber vor der Zeit nie nichts davon gehört/er hat auch zu diesem Vorneñen seinem Junge befohlẽ/solche Ketten mir zuvberantworten/aber es war vergessen worden. Ich war jetzt gantz zweiffelhafftig was ich jhm doch hierauff antwortẽ sol/jedoch hab ich mich bald darauff resolvirt, ich wäre solcher Absendũg wegẽ seines Bruders gantz nit onwissend/welche zuvorn an jhn verrichtet/er hätte aber dadurch anderst nit gemeynt/wañ etwañ Cõmissiones vnversehens od' extraordinariè geschehen soltẽ/dz er nemlich verursacht würde/eine Endlischen zu jhm ohn Geleidtsmã od' Jndianische Cõboy zusenden/alsdañ solte er zu einẽ Zeugnuß/dz er von jhm gesant wäre/solche Kette vmb seinen Hals tragẽ/im fall aber/so einer von seinem eignẽ Volck zugleich mit solt ankomen/innassen dañ jetzo geschehẽ/weil er 2. von seinẽ eigenen Männern/darunter der ein sein Raht vñ die Geschäfft wol bekant wären/so sol derselbigen Zeugnuß genugsam seyn/vnd sie alsdaun vnnöhtig gedachte Ketten vmb den Hals tragen. Welche Resolutiõ dañ jhm wolgefallen/vñ leitet vns zu seinẽ Hauß/so nit gar eins Steinwurffs von dem Wasser gelegen/als wir dahin kamen/saß er nider auff sein Bett Stätte/darinnen aber kein Bett/sondern nur ein schlechte Matte gespreitet war/auff jeder Seiten sassen herumb seine Weiber/feiner vñ ansehnlicher Gestalt/deren die älteste nicht vber zwan-

zig Jahr alt/welche sie jhre Königin nenneten/das Hauß war mit jhnen vmbher besetzt/ außwendig aber mit hundert Bogenschützen bewahret/jhre Köcher voll Pfeile auff jhrem Rücken/diese gaben jederzeit gute Achtung auff jhn/gleich einer Garnison.

Das Fünffzehendte Capitel.

DAs erste/so vns der König vorbracht/war ein Pfeiffe Tabacco, welchen sie Pissimore nennen/von dem tranck er zuvorn selbst/vnd vbergab es darnach auch mir/vnd da ich soviel als es mir gefallen/genossen/hab ich jhme selbsten die Pfeiffen widerumb zugestellet/welche er mit seiner eigenen Hand von mir widerumb anzunemmen/sich nicht beschämete: Darauff fieng er an zufragen/was Thomas Dale thäte/vnd wie es seiner Dochter gieng/auch vmb den Heyraht/wie es vmb seinen vnbekanten Dochterman vnd Sohn stünde/ob es beyden gefiel/wie sie lebten/ob sie auch beyde einander liebten. Darauff ich jhn beantwortete/vnd erzehlete/wie sein Bruder recht wol auff wäre/vnd sein Dochter wol zufrieden/auch jhr Lebenlang nicht wider von dannen begehrete: Worüber er hertzlich lachete/vnd sagt/es wäre jhm lieb. Nun fahr fort/sagt er/die Vrsach ewer vnerwarteten Ankunfft zumelden: Darauff ich jhme zuwissen thät/ meine Commission wäre in geheim/welche gegen jhm allein auch solte abgelegt werden ohne beysein der andern/möchte aber doch wol einer seiner Rähte Pepaschicher genant/vnd einen von meinen Geleidtsleuten/welcher wol vmb mein Geschäfft wußte/dabey leyden. Darauff hat er alsbald befohlen/dz sie all miteinander beyd Mañ vñ Weiber auß dem Hauß weichen solten/außgenommen seine beyde Königin/die vmb keiner Vrsachen willen/es sey auch was es wölle/sich von dem Könige absondern/als die nun alle entwichen/sagt er: Nun sage her/ was ist die Sach: Darauff ich durch mein Dolmetschen vorbingen lassen: Herr Thomas Dale ewer Bruder/der vornembste Befelchhaber/läßt euch in Liebe vñ vnverletzlichen Friede auff seiner Seiten zum freundlichsten grüssen/dessen zum Zeugnuß/hat er euch durch mich ein würdig Geschenck geschickt/als nemlich 2. grosse Stück Kupffer/5. Schnür weiß vnd blaw Corallen/5. holtzerne Kämbe/10. Fischängel/vnd ein par Messer/welche Stück ich jhm alle vberantwortet/eines nach dem andern/damit er dieselben wol zubeschawen ein jegliches besonders Zeit habẽ möchte/darneben hat er mir befohlen/wañ es euch gefallen würde/dz jhr zu jhm etliche Männer abfertigẽ sollet/wolle er euch einen grossen Mühlstein vberschicken: Mein Geschenck vnd Sendung ließ er jhm gefallen/darauff fuhr ich also fort: Die vnerhörte schön vñ vollkom̃ene Gestalt ewerer jüngsten Dochter/welche durch all ewer Gebiet ruchtbar worden/ist auch zu den Ohren ewers Bruders Herrn Thomas Dale kom̃en/zu welchem Ende er mich hiehero gesandt/euch wegen der Brüderlichen Liebe vñ Freundschafft/so jhr gegen jhm traget/zubitten/jhr zuvergönnen zu jhm zukom̃en/zum theil wegen der Begierde/so er selbsten zu jhr trägt/vñ dañ zum theil auch jhre Schwester einmal zubesuchẽ/welches/so es dem gemeinẽ Geschrey gemeß/wie es dañ gar wol gläublich/so wolte ewer Bruder doch mit ewer Verzünstigung sie gantz gern nem̃en zu seiner nechsten Gesellschafft vnd ehelichen Gemahl. Vnter dessen hat er mir offtermals in die Red gefallen/welchen ich bat/mich außzuhoren/vnd alsdann/wann es jhme gefiel/mir darauff zuantworten/die Vrsach dieses Begehrens ist/dieweil er sich mit euch freundlich vnd fest verbunden/vnd sie gleichsam ein Volck macheten/wie er dann hoffet/vnd das Vertrawen hat/durch solches Band der Liebe eine

Deß Gesandten vorbringen.

Præsent.

Herr Thomas Dale begehrt die andere Dochter Königs Powhatans.

Natürliche Vereinigung zwischen beyden zumachen/ insonderheit weil er beschlossen/ die Zeit seines Lebens in ewerm Lande zuwohnen. Wolte derowegen nicht allein die stärckeste Versicherung der ewigwehrenden Freundschafft von euch haben / so sie jhme widerfahren möchte/sondern er wolte sich selbsten auch darzu verknüpffen vnd verbinden.

Nach dem ich also meine Rede geendet/vnd er mir so offt darunter eingeredet/hatte ich Vrsach ein Antwort zubegehren/darzu er gantz bereit war/vnd dieselbige nicht mit geringer Authorität auff folgende Weise gab.

Weißliche Antwort Powhatans.

Ich nemme gern ewers Königs Gruß in Lieb vnd Freundschafft an/welche/so lang ich lebe/vollkommenlich/beydes durch mich selbsten/vnd durch meine Vnterthanen sol erhalten werden: Seiner Freundsafft vberschickte Zeugnuß nemme ich mit höchstem Danck an/ ob wol dieselbige nicht so groß/nach dem er ein grosser Oberster ist/als deß vorigen Capiteins Newports gewesen/welchen ich sehr geliebet/vnd der auch mehr zugeben gewohnet. Aber die Sache meiner Dochter Verheyratung betreffend/welche mein Bruder begehret/ habe ich dieselbige vor wenig Tagen zu einem Weibe gegeben einem grossen Obersten vor zween Scheffel Roanvacke (ist ein klein Art von runden Steinen auß Osterschalen gemacht/ welche sie an statt deß Gelts gebrauchen/ eines Elenbogen lang/ sechs Englische Pfenning/das ist/sechsthalben Creutzer werth) vnd sie ist schon in Warheit drey Tagreyse von hinnen hinweg. Darauff ich geantwortet/ich wüßte wol seine Macht vnd Stärcke/ vnd wenn es jhme gefiele/hierinnen seinem Bruder zu willfahren/ könte ers leichtlich widerruffen/vnd dem Obersten die Roanvacke widerumb zustellen/ vnd dargegen ohne einige Beschuldigung deß Vnrechten seine Dochter wider zurück fordern. Vnd darumb desto eher/ dieweil sie noch nicht vollkommenlich zwölff Jahr alt/vnd derowegen zuverheyraten noch zu jung/vnd verhieß jhme beneben der Friedens Verbündnuß/die hierdurch desto stärcker/ daß er dagegen in doppeltem Preiß für seine Dochter solte bekommen/ runde Steinlein/ Kupffer/Pfeile/vnd andere Sachen mehr/so jhme annehmlich vnd dienstlich seyn werden.

Steinerne Müntz.

Hierzu hat er geantwortet/daß er seine Dochter so hoch vnd thewer liebte/ als sein eigen Leib/vnd ob er schon viel Kinder hätte/so gefiel jhm doch keine so wol/ als diese/vnd da er sie nicht offt solte sehen/wäre es nicht möglich/daß er lang leben könte/welche/da sie bey vns seyn solte/wüßte er wol/daß es nicht geschehen möchte/darumb hätte er bey sich beschlossen/ dieselbige auff keinerley Weise oder Wege in vnser Hände oder Gewalt kommen zulassen/ es käme auch wie es wölle/darumb bat er mich nicht weiter hierauff zudringen/sondern solche Antwort seinem Bruder wider zubringen.

Ich begehr/sagt er/keine gewissere Versicherung der Freundschafft/dann seine Zusag/ welche er mir allbereit gethan hat/von mir hat er von meinen Döchtern ein Geisel/welche die Zeit jhres Lebens gnugsame Versicherung seyn sol/wañ sie aber gestorben/sol er ein andere auß meinen Kindern haben/aber so sie noch lebet/halte ich es nicht ein Brüderlich Stück von ewerm König/mich zweyer meiner Kinder auff ein mal zuberauben. Weiter gib ich jhme zuverstehen/wenn er schon gantz keine Geisel hätte/sol er doch nicht dafür halten/daß mir nicht zuglauben oder zutrawen sey/wegen einigerley Injurien mir oder meinen Vnterthanen erwiesen/es seyen so viel von den seinen oder meinen erschlagen als es wolle/vnd durch mich sol kein Vrsach deß Vnfriedens mehr gegeben werden/den Frieden begehre ich biß an mein Ende stäth vnd fest zuhalten/vñ nimmermehr kein Vrsach zum Vnfried zugeben. Dañ ich bin nun alt/vnd wolte meine Tage gern im Frieden zubringen. Vnd so ferne die Englische mir noch weitere Injurien solten zufügen/wolte ich mich noch weiter von jhnen abwenden/

dann

dann mein Land ist groß genug: Solches hoffe ich/ werde meinem Bruder genug seyn. Dieweil ihr nun müdt seyt/ und ich schläfferich/ wollen wir dieses Gespräch endigen.

Das Sechzehendte Capitel.



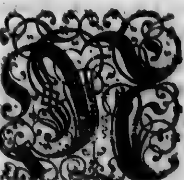
Darauff berieff er einen seiner Männer/ und befahl jhm/ etliche Brot vor uns auffzutragen/ inmittelst entschuldiget er sich/ daß sie unserer Ankunfft unwissend gewesen/ darumb wäre die Tractation desto schlechter/ und dieweil sie auff all jhr ander Speise das Brot essen/ ward in zwo grossen höltzern Schüsseln/ so viel in einen Scheffel gehen möchte/ Brot gebracht/ gantz rund gemacht nach der Grösse eines Schlag balls/ davon wir ein wenig gessen/ und das ubrige denen/ so auff uns warteten/ einem hungerigen Gesindlein/ mitgetheilet haben: Nach dem Essen befahl er ein groß Glaß voll Sect von drey oder mehr Massen zubringen. Diesen Tranck hatte Capitein Newport jhme vor sechs oder sieben Jahren zuvorn geschencket/ den er gantz fleissig verwahret/ und in dero Zeit nicht uber ein Echtmaß davon spendiret/ davon gab er einem jeglichen unter uns in einer grossen Osterschalen bey drey Löffel voll. Als dieses auch vorüber/ befahl er einem unter den seinigen/ daß er uns in ein Hauß führete/ allda uber Nacht außzuruhen. Da wir aber kaum ein halbe Stund darinn gewesen/ huben an die Flöhe uns dermassen zuplagen/ daß wir allda nicht könten bleiben/ sondern giengen herauß/ und legten uns dieselbige Nacht uber unter ein Bret nider auff eine Matten.

So bald es taget/ und wir deß Morgens erwacheten/ kam König Powhatan selber zu uns/ und fraget/ was wir thäten: Führet uns darauff also bald in sein Hauß/ da dann zum Morgenbrot zubereitet war ein grosse Schüssel voll Indianischer Erbsen und Bonen zusammen gesotten/ und so viel Brot/ daß daran wol zwölff hungerige Männer genug gehabt hätten. Nach einer Stunde wurden auch gebracht frische gesottene Fisch/ und noch etwas länger hernach gebraten Ostern/ Krebs und Krappen. Mitler weil waren seine Leut auß/ Wildpret/ Indianische Hüner/ und dergleichen Thier und Vögel/ so jhre Wälde geben zujagen: dieselbigen kamen umb zehen Uhren wider/ und brachten mit sich drey Rehe und ein Hirschen/ sehr gut und feist Wildpret/ und zwey grosse Indianische Hanen/ welches alles denselbigen Tag noch zubereitet worden/ und da das Abendessen geschehen/ war kaum einer Bonen groß davon ubrig. In der Zeit/ als ich daselbst verharret/ kam ein Englischer Mann zu seinem Glück an/ welcher drey Jahr zuvorn/ als er am Werck bey der Heinrichs Vestung gewesen/ war gefangen worden/ Wilhelm Purcker mit Namen. Er war den Indianern/ beydes in Complexion und der Tracht so gleich/ daß ich jhn nicht gekant hätte/ wann mirs ein Junge nicht hätte angezeigt/ daß er ein Englischer gewesen. Es war jhme ein grosse Frewde/ daß er mich daselbsten antraff. Dann so offt wir nach jhme gefraget/ haben die Indianer allezeit vorgegebẽ/ daß er in ein grosse Kranckheit gefallen/ uñ gestorben sey/ welches wir biß dahero glauben müssen. Er bat mich zum höchsten/ meinen besten Fleiß anzuwenden/ daß er möchte widerumb heim kehren/ welches ich jhm auch zuthun versprochen. Gieng darauff alsobald mit jhm zu Powhatan/ und erzehleten jhme den gantzen Handel/ sonderlich aber/ daß man außgeben hätte/ als wann er todt seyn solte/ weil aber die Sach viel anderst verhielte/ und er hie zu gegen noch lebendig/ frisch und gesund wäre/ so müßte ich jhn nohtwendig mit mir anheim führen/ dann so ich solches seinem Bruder anzeigete/ daß ich jhn daselbst

gesehen vnd verlassen hätte/wurde er zum andern mal seinet wegen anhero schicken. Powhatan ließ sich ansehen/als wann er hiemit nicht wol zufrieden/vnd antwortet also: Ihr habt eine von meinen Döchtern bey euch/vnd ich bin wol damit zufrieden/aber ihr könnet nicht leyden einen Englischen/so bey mir ist/sondern ihr müsset ihn so bald mit euch hinweg nemmen/oder Fried vnd Freundschafft brechen/so ferne ihr ihn dann je haben müsset/so sol er mit euch gehen/hergegen wil ich keine Geleidtsleute mit euch senden/vnd so euch dann einig Vbel vnter Wegen begegnen solte/habt ihrs euch selbsten zudancken. Darauff gabe ich ihme zur Antwort/daß ich dann lieber ohn ihn wolte gehen/ich wußte zwar den Weg sehr wol/vnd forchte ich die Gefahr zwar auch nicht. Dann so ich nicht solte vnangefochten widerumb anheim gelangen/so müßte er vnd die seinigen vnserer Raach gewärtig seyn/ja es würde sein Bruder vnd der König alsdann rechtmessig Vrsache gewinnen/an seiner Liebe zuzweiffeln/vnd ein Mißtrawen in ihn zusetzen von wegen deß geringen Respects, so er auff mich hätte/wann er mich ohne Geleidtsleute würde anheim gelangen lassen. Er antwort zwar nichts hierauff/gieng aber in Vnmuht von mir/vnd biß zum Abendessen redet er kein Wort mit mir/aber doch auff den Abend schicket er mir ein Theil deß Essens/so für ihn zubereitet war. Vnd war ich wider in so gutem Ansehen vnd geneigten Willen wie zuvorn/er gedachte aber meines Abscheids mit keinem Wort/biß zu Mitternacht ist er zu mir vnd meinem Jungen kommen/da wir lagen/weckete vns auff/vnd vermeldete vns deß Pepaschechat vnd ein ander seiner Männer vns deß Morgens widerumb solten anheim geleiten/vnd befahl mir gantz ernstlich/daß ich bey seinem Bruder solte eingedenck seyn/daß er ihm diese besondere Stück zuschicken wolle/nemlich zehen Stück Kupffers/ein Schermesser/ein Eysen zum Vogelfang dienstlich/vnd einen ziemlichen Mühlstein/den vier oder fünff Männer wol tragen könten/welche dann zu seinem Gebrauch groß genug sey/zween Helffenbeine Kämb/solche Stück alle hätte ihm Capitein Newport auch gegeben/die hültzern Kämb konte einer seiner Männer auch wol machen/Item hundert Fischängel/oder so ers entbehren könte einen gantzen Fischzeug/eine Katze vnd ein Hund/mit welchen Dingen/da ihn sein Bruder würde versehen/wolte er hingegen seine Liebe vergelten mit Widersendung etlicher Häute/welche er auff dißmal nicht allerdings beysammen/wie er vorgab. Ich wußte aber wol/daß er deren einen grossen Hauffen beysammen hatte/aber sein Mißtrawen vnd häsßiges Gemüht begehret jederzeit der Gewißheit vnd Genieß einzunemmen.

Das Siebenzehendte Capitel.

Powhatans Cunomet.



Ach dem er mich also mit dieser Commission belegt vnd abgefertiget/fraget er mich/ob ich auch alles vnd jedes wol behalten hätte/vnd eingedenck wäre eines jeden Stücks besonders/so er mir zuverrichten anbefohlen/war er mit meiner Antwort nicht zufrieden/sondern vmb besserer Sicherheit willen/mußte ich ihme etliche mal die Sachen widerholen/vnd dieweil er sehr zweiffelhafftig/daß ich vielleicht etwas möchte vergessen haben/befahl er mirs in ein Schreibtaffel/die er mir weisete/auffzuzeichnen. Diese Schreibtaffel war sehr schön/vnd begehrete ich von ihm/weiln er sie doch nicht könte gebrauchen/daß er sie mir verehren wolte. Aber er sagte/sie wäre ihm sehr angenem/vmb solche den Frembden/die zu ihm kämen/zuzeigen. Also schreib ich die Commission stückweiß in mein eigen Schreibtaffel/da gieng er also von vns.

Deß

Deß Morgens waren er vnd wir sehr früh auff/vnd machten vns fertig zur Reyse/ wir giengen aber erstlich zum Morgenessen/welches war ein gut gesottenes Indianisch Hun/ vnd nach demselben gab er vns ein gantz Türckisch Hun/ beneben deme/das wir vbergelassen hatten/vnd drey Körbe voll Brots auff die Reyse mit. Vnd nach dem wir gleich auffzuseyn vorhabens/gab er einem jeden vnter vns ein sehr wolbereitete Hirschhaut/so weiß als der Schnee/vnd sandte seinem Sohn vnd Dochter einem jeglichen auch eine/fragete mich darauff abermal/ob ich auch der Antwort/so ich seinem Bruder bringen solt/ingedenck wäre/ die ich jhm abermal widerholen muste/darauff sagete er/er verhoffe sein Bruder werde ein sattes Genügen daran haben/vnd wo fern ers nicht thut/so wil ich noch drey Tagreyse ferner gehen/vnd nimmermehr einigen Englischen Mann sehen. Wo ferne er aber auff ein ander Zeit vnd Gelegenheit zu mir wirt senden/wil ich gerne seine Abgesandten auffnemmen/ vnd sein rechtmässig Begehren nach meinem geringen Vermögen vollnführen/vnd damit hat er vns selber zu der Wasser Seiten geführet/vnd vngefehr vmb zehen Vhren nam er von vns/vnd wir von jhme Vrlaub/ wir aber kan die folgende Nacht zu Bermudas glücklich widerumb an. Diesen Discurs vnd Bericht hab ich so kürtzlich als ich jmmer gekönt/vnd es die Materi hat leyden wöllen/desto lieber mit eingeführet/damit man wissen möge/wie behütsam Powhatan in Erhaltung deß Friedens sey: Solches haben zwar viel von mir zuwissen begehrt/vnd zweiffele ich nicht/es werde angenem seyn/fürnemlich den jenigen/so hiemit interessirt seynd/welches auß deß Königs Antwort gegen mein Begehren genugsam erscheinet/vnd darneben auch bey meinem sichern Paß/so ich hin vnd her gehabt: wiewol offtermals viel herumb schweiffende Indianer vns begegneten/die vns doch nicht begehrten zubeleydigen/so jhnen vor der Zeit ein angeneme Gelegenheit sich an vns zurächen/ gewesen wäre/vnd jhre blutdürstige Anschläge vnd Boßheit gegen vns zuvollbringen vnd außzuschütten. Wirt zweiffels hierauß in kurtzem ein nutzbarlicher Vortgang vnd gutes Glück gespühret werden/daß mich selbsten(wiewol ich Gott dafür dancke/daß er mich allhier in diesem Land zuleben verordnet/da sich andere hinzu kommen schewen/vnd es nicht wagen dörffen) könte gantz willig machen/die dritte Reyse dahin zuthun/wo ferne Gott/wie ich hoffe/vber menschliche Gedancken/Mittel vnd Gelegenheit darzu schaffen wirt/zu vollführen sein eigene Ehre vnd Preiß in Bekehrung dieses armen Völckleins/von welchen vngezweiffelt/wie auch in andern Theilen der Welt/er etliche zur ewigen Seligkeit verordnet hat. Es seynd auch dieses selige Leut/die Gott hierinnen als Instrument vnd Werckzeug gebrauchen thut. So verhoffe ich auch/es werde diese schlechte Erzehlung ein jedes ehrliebendes Hertz hierzu seine behülffliche Hand zureichen/genugsam bewegen. Vor meine Person bin ich bereit/gleich wie ich mich nun fünff Jahr als ein Werckmeister in Aufferbawung deß Wercks hab gebrauchen lassen/daß ich auch hinfüro jmmerzu/so ferne sich nur bequeme Mittel darzu erdugen wöllen/meine Dienste dahin willig vnd bereit sey zu offeriren, entweder daß ich andere dahin anordne/oder so fern es nöhtig/allda zuarbeiten/mich selbsten persönlich widerumb einstelle/rc. Hisce vale & fruere. Die folgende Brieff seynd vnnöhtig zusetzen/sie widerholen nur das vorgehende/vnd die Heyraht mit deß Königs Dochter.

bung

Einem

Denen
Na



fleissige
sol ebene
nen mus
wenn ich
nur die
werden
ich Leib
als ich w
wolt ich
möchte
ich je hal
auch nic



Gründliche vnd warhafftige Beschreibung einer Schiffart naher dem Newen Engelland/ einer Landschafft in Nord Indien/vnd eines Theils in America vnter Capitein Johann Schmidt/ Rittern vnd Admiraln derselben Landschafft.

Sampt

Einem kurtzen Discurs, wie gedachter Capitein auff der andern Reyse von den Frantzosen gefangen/vnd nachmals widerumb erlediget worden/ Item von der jetzigen Beschaffenheit deß Newen Engellands/ alles nechst abgelauffenen 1616. Jahrs.

Durch einen Liebhaber der Historien auß dem Englischen in Hochteutsch versetzt.

Vorrede.

Denen Ehrnvesten vnd Vornemmen Herren Patronen vnd Handlern der Landschafft New Engelland/ in den Stätten Londen/ Bristaw/ Execter/ Pleymouth/ Dartmouth/ Bastable/ Totneys/ ꝛc. vnd in allen andern Stätten vnd Häven in dem Königreich Engelland/ Meinen sonders geliebten Herren vnd Freunden.

SO durch embsigen Fleiß vnd Arbeit die kleinen Omeysen vnd Bienen suchen was zu jhrer Vnterh[illegible]g vnd Nahrung gereichet/ vnd dienlich ist/ solte das nicht vielmehr der Mensch thun/ ja so dieselben straffen die Humblen vnd Raub Bienen/ welche jhnen jhre Arbeit stehlen/ daß der Mensch deßwegen auch nicht zuschelten. Der Bienenstock hat wenig Honig/ darinnen mehr Faule Raubbienen/ dañ Bienen seynd. Also ist das Land vnglücklich/ darinnen mehr Müssiggänger/ dann fleissige Arbeiter seynd. So ferne nun der Fleiß dieser Würm zu loben/ hoffe ich/ der meine sol ebener Massen nicht gescholten/ sondern entschuldiget werden. Ob ich zwar wol bekennen muß/ daß mir besser anstünde das zuthun/ was ich sage/ dañ zuschreiben/ was ich weiß/ wenn ich wäre reichlich wider zu Hause angelanget/ so hätte ich nicht gefehlet: Nun ich aber nur die Fisch annemmen müssen/ wie sie mir ins Netz kommen/ muß ich darüber getadelt werden/ aber ich wolte/ meine Mißgünstigen wären so willig zu wagen jhren Beutel/ als ich Leib vnd Leben/ vnd alles was ich vermag/ oder wären so fleissig zutragen die Vnkosten/ als ich weiß/ daß sie sich befleissigen zugeniessen den Nutz vnd Frucht meiner Arbeit/ alsdañ wolt ich nicht zweiffeln (so ferne es Gott gefiel/ daß ich gesund in New Engelland wider möchte anlangen/ vnd glücklich wider hieher kommen) mehr in der That zuverrichten/ als ich je hab zugesagt/ vnd also meinem Versprechen ein völliges Genügen zuthun. So bin ich auch nicht der erste/ welcher verrahten/ vnd von den Seeraubern gefangen worden: Es hät-

ten diese vier wolgerüste Kriegsmänner/auch wol die grossen Helden Samson/Herculem/ vnd den grossen Alexandrum/da sie nicht anderst gewapnet/vberfallen vnd vberwältigen mögen. Vnd muß sich dessen ein jeder versehen/vnd hat sich keiner einigen Sicherheit zugetrösten/wer sich auffs Meer zubegeben willens/bleib der jenige daheim/der dem Vnglück nicht so wol will vnterworffen seyn/als ich. Aber damit solche Afterreden mein Vornemmen/vnd die hülffliche Hand/die ich begehre/nicht verhindern möchte/hab ich diß wenige geschrieben/aber zu publiciren nicht eher willens gehabt/biß daß ich wider auß New Engelland kommen wäre. Daß ich aber so viel von Fischerey rede/so fern mich jemand für ein solchen grossen Fischer hält/davon mir doch zum wenigsten träumet/der thut mir vnrecht: Jch vnterscheide so woll einen güldenen Ring von einem Gerstenkorn/als ein Goldschmid. Es würd durch die andern Handlungen darumb die Fischerey nicht verhindert/ sondern vielmehr befürdert werden. Nun/ich gebe euch jetzo zuerkennen/vnd zeige euch ein bequemen Ort/für ein Colonien oder Pflantzung auffzurichten/welcher in den Grentzen ewerer Bottmessigkeit vnd Commission gelegen/ vnd habe jhr nicht allein die Macht/ Gewalt vnd Authorität/sondern auch die erlangte Mittel dieselbige anzurichten vnd zu pflantzen/jhr könnet auch weiter erkündigen vnd offenbaren diese bißhero vnbekante Landschafften: Thue hierauff zuforderst Jhr Mayt. Rähte Bedencken/ hernechst aber der obgedachten Stätte/ welche bewogen seynd/jhre Hülff zu solchem grossen Werck mit zutheilen/wie auch anderer/ so etwas daran zuwagen gedencken/ wilfahrige Resolution erwarten: Vnd dieweil ich auch vernemme/ daß meine warhafftige gethane Relation von etlichen sehr mißbraucht werden wöllen/bin ich gezwungen worden durch diese geringfügige Schrifft mein Ehrenrettung zuthun/ hoffe auch nicht/ daß man mich halten werde für ein solchen richtigen Factor, denne ich nicht könte Rechnung oder Vrsachen meiner Sachen vnd Thaten geben.

Ewer Dienstwilliger

Johann Schmidt.

Ver-



Verzeugnuß der alten vnd newen Namen/der Stätt vnd Oerter in new Engelland/wie sie jetzo von ihrer Fürst. Durchleuchtigkeit Printzen Carln seynd gegeben worden.

Die alten Namen.	Die newen Namen der Stätt vnd Oerter.
Cape Cod.	Cape James/ oder Jacobs Vorland Milford haven.
Chawum.	Barwick
Accomack.	Plimouth.
Sagoquas.	Ochſenfurt Oxford.
Maſſachuſets Monut.	Chevithil oder Berg.
Maſſachuſets River.	Carles River oder flieſſend Waſſer.
Tofaut.	Fawmouth.
Ein Land nicht entdeckt.	Briſtow.
Naemkeck.	Baſtable.
Cape Trapigzanda.	Cape Anne.
Aggawom.	Southhampton.
Smits Inſulen.	Smits Inſel.
Paſſataquas.	Hull.
Accomminticus.	Boſton.
Saſſanowes mount.	Snodon hil oder Berg.
Sowocatuk.	Ipſwitch.
Bahana.	Dartmouth.
	Santwich.
Aucociſcos Monut.	Shootes hil oder Berg.
Aucociſco.	The Baſe.
Aumougheawgen.	Cambridge.
Kinebeck.	Edenborough.
Sagadahock.	Leeth.
Pemma quid.	S. Johans Statt.
Monahigan.	Barnes Inſeln.
Segocket.	Norwich.
Matinnack.	Willowbiis Ins.
Metinnicus.	Hoglons Ins.
Mecadacut.	Dunbarton.
Pennobſcot.	Aberden.
Nusket.	Lowmond.



Eigentliche vnd gründliche Beschreibung deß Newen Engellands zusam̃en getragen Durch Herrn Capitein Johann Schmidt.

Erste Reyse.

NAch dem ich im Monat April deß 1614. Jahrs mit zweyen Schiffen/ welche etlichen wenigen Kauffleuten zustunden/von Lunden abgefah-ren/hat es sich begeben/daß ich nicht lang hernach in new Engelland einem Theil Americæ an der Insel Monachiggá im vier vñ viertzigst-halben Grad gegen Norden gelegen/angeländet. Vnser Vornemmen war allda Wallfisch zufahen/vnd etlich Gold vnd Kupffer Ertz zu-suchen: So ferne aber solches möchte fehlen / alsdann war zu dem Fisch-vnd Futterwerck vnser Zuflucht/damit wir ohne Schaden wären/wie es gleich ge-riethe. Wir befunden die Wallfisch für ein sehr nutzbaren ersprießlichen Handel: Vnd haben wir zwar derselbigen viel gesehen/vnd viel Zeit darauff gewendet jhnen nachzusetzen/aber wir möchten keinen vberwältigen vnd tödten. Es waren aber nur ein Geschlecht der Jubar-ten/vnd nicht der rechten Wallfisch/welche die Floßfedern/Wahlbein vnd Oly geben/wie wir verhofften/was die Goldgruben vnd Ertz anbelanget/wäre es besser gewesen/daß vnser Schiffs Patron seine Reyse zu einem andern Ort/an welchem es zufinden/angestellet hät-te/dann er hatte gar keine Wissenschafft derselben Sachen. So mußte nun Fisch-vñ Rauch-futter vnser Händel seyn/darumb wir außgefahren waren/dann wegen vnser späten An-kunfft vnd langer Verzögerung auff die Wallfisch/hatten wir die besten Zeit zu beyderley versäumet/ehe wirs gewahr wurden/dann wir vermeynten/daß es zu jeder Zeit bequemlich wäre/welches doch viel anderst befunden. Dann vmb die Mitte deß Monats Junii ist der Fischfang gethan/wiewol auch etliche im Julio vnd Augusto gefangen wurden/waren aber nicht genugsam zu einer gantzen Fracht/vnd zu Erstattung so grosser Vnkosten/wie dann vnsere Gelegenheit erforderte/von dürren Fischen möchten wir vngefehr 40000. von den ge-saltzenen Fischen aber vngefehr 7000. eingeladen haben. In dem nun die Schiffleute fische-ten/konte ich sampt acht oder neun andern vom Schiff Wall abkommen: Haben derwegen in einem kleinen Bod nechst dem Land hin vnd wider gefahren/haben aber gar geringschä-tzige Wahren/als nur auff die 1100. Biberfell/100. Marder- vnd etwa so viel Otterfelle zusammen gebracht/vnd den meistentheil derselben/innerhalb zwantzig Frantzösischer Mei-len. Wir zogen am Land beyde nach Ost vnd West noch viel weiter: Aber gegen Ost war vnser Handthierung nicht geachtet/dieweil sie auff der Nähe die Frantzosen haben können/ welche jhnen viel bessere Wahren zubringen. So war recht gegen vns vber in dem Hafen das Schiff Herrn Francisci Pophames/welcher nun ein lange Zeit daselbst vmb gehandlet/ vnd bey den Innwohnern gute Kundschafft erlanget/von dem sie alle nohtwendige Sachen bekommen. Vnd viertzig Meil nach Westen waren auch zwey Frantzösische Schiff/welche

die

die Zeit vber/die wir da lagen/durch ihre Kauffmanschafft ein guten Gewinn gehabt. Da also weiters nicht zuerlangen/bin ich mit dem Futterwerck/Tran vnd Corfisch in einer Barcke wider nach Engelland gefahren/vnd innerhalb sechs Monaten nach vnser Abfahrt von den Downen/allda glücklich angelanget.

Der beste Fisch hiervon ist verkaufft/das hundert für fünff Pfund Starling/die andern schlechtern/vnd so etwas Schaden empfangen/zwischen drey Pfund/vnd 50. Schilling/das ander Schiff bleib allda auff Gelegenheit wartende/zulauffen nach Hispanien/mit dem dürren Fisch/welcher auch allda/der Schiffleute Bericht nach/für viertzig Realen das Quintal/ein jedes hundert drithalb Quintal haltende/seynd verkaufft worden.

Wir wollen nun zu Beschreibung deß Lands schreiten/New Engelland ist das Theil Americæ in dem Atlantischen Meer gegen Nova Albyon vber in der Sud See gelegen/vnd ist erfunden worden durch den hochberühmpten Herrn Franciscum Dracken in seiner Reyse/die er rund vmb die gantze Welt gethan: Er hat es aber New Engelland genant/dieweil es sich in der Grösse damit vergleichet. New Franckreich aber ligt von demselben Nordwerts: Virginia aber Sudwerts/wie auch alle die angrentzende Länder/mit new Granado/Hispanien/new Andolosia vnd West Indien. Ich bin viel vnd offtermals gefraget worden von der Beschaffenheit/Güte vnd Grösse dieses so weitläufftigen Landes/wie solches könne so lang seyn vnbekant geblieben/oder von den Hispaniern nicht besetzt seyn/vnd dergleichen. Hievon will ich einfeltigen Bericht thun/so viel mir davon wissend/will aber darneben den günstigen Leser gebetten haben/mir solches zu gut halten/wo ferne ich etwas zu einfeltig vnd verdrießlich solte in Erzehlung dessen/so ich erfahren/vnd so ich mich vnterwinde/den Vnerfahrnen vnd Einfeltigen damit ein Vergnügung zuthun.

Wo New Engelland liege.

Florida grentzt nechst an die Indianer/welches die Frantzosen hiebevor zu ihrem grossen Schaden zubewohnen vnterstanden haben. Ein Land viel grösser dann Engelland/Schottland/Irrland vnd Franckreich/ob wol solches gantz wenig der Christenheit bekant/als [illegible] durch den wunderbaren Fleiß Ferdinandi de Solo eines vortrefflichen Spaniers/durch seine Beschreibung/welche dieser Zeit die beste Anleitung ist/dieses Land zufinden/ist bekant worden.

Florida.

Virginia ist kein Insel(wie sich viel einbilden)sondern ein Theil deß Fußfesten Landes/grentzet an Florida/vnd mag diese Landschafft ohn einiges Christlichen Einwohners Schaden wol erweitert werden: Dann hierüber haben ihre Mayt. sonderliche Erlaubnuß vnd Freyheit ertheilet. Von den 30. Grad zu 45. so ferne das Land oder Seewand von Sudwest in Nord Ost sich erstrecket/seynd vngefehr 1500. Meilen/aber dem Wasser nachzufolgen/mag es sich wol auff 200. Meilen belauffen. Auff zwantzig Meilwegs hinein ist die vornembste Anfuhrt oder Hafen Chisapeak genant/vnd darbey ein Colonien oder Pflantzung/zwischen welchen ist ein so grosses Land/darinnen wol in die 300000. Menschen wohnen/vnd ihre Vnterhaltung haben könten/hievon wollestu sehen die Beschreibung meiner Landtaffel/ vnd derselbigen Beschreibung vnter meinem Namen im Truck außgangen. Weiter Sudwerts grentzet daran das Theil/welches geoffenbaret ist auff Vnkosten Herrn Walther Ralegs/durch Herrn Ralff Lane/ vnd den gelehrten Mathematicum Herrn Thoman Heryot.

Virginia.

Gegen Norden sechs oder sieben Grad ist das Wasser Sadagahok/allda ist auffgerichtet vnd erbawet die West Colonien oder Pflantzung durch den Ehrwürdigen vnd aller Tugenden Patronen Herrn Johan Poppham Großrichtern von Engelland. Es ist auch eine

Relation getruckt durch Capitein Bartholomæum Gosnould von Elisabeth Insuln/vnd ein ander durch Capitein Waymoth von Pemmaquid, durch alle dieser fleissiger Nachforscher Frucht vnd Arbeit mögen die nachfolgende wol gebessert werden.

Sol mans demnach also vornemmen/daß von gedachten 2000. Meilen mehr dann der halbe Theil zu einigem Vornemmen noch vnbekant sey/vnd seynd nicht mehr dañ die Seekanten vnd Grentzen desselbigen erkündiget: So viel auch die beste vnd vornembste Gelegenheit deß Landes anlanget/seynd mir meistentheils desselbigen noch vnerfahren/außgenommen die Theil vmb die Bay oder Hafen Chisapeach vnd Sagadahock. Wir haben nur hier vnd dort ein wenig gesehen die Ecken dieser Weitläufftigen Herrschafften/welche sich erstreckten an den Schiffreicher Wasserstrom. Gott weiß wie viel tausent Meil/dariñ wir nicht vrtheilen können/dañ ein Frembder (welcher etwan zwischen Engelland vnd Franckreich hindurch sägelt) beschreiben kan die Haven vnd Gefahr/vnd hie vnd dort die Ländung bey den fliessenden Wassern. Hierauß kan man leichtlich abnemmen vnd verstehen/wie weit dieselbigen jrren/welche vermeynen/daß ein jeder/so in Virginien gewesen/drumb alsbald verstehe oder wisse/was Virginia sey. Es hat der Spanier noch keine vollkommene Wissenschafft aller deren Landen Territorien/so er eingenommen vnd besitzet. Columbus, Cortesius, Pisardus, Sotus, Magellanus vnd andere Erfinder dieser newen Welt haben viele Jahr damit zugebracht/vnd doch nicht das hunderste Theil gantz erkündigen mögen.

Vñ daß wir wider zu vorgehabter Materien kommen/so ist das Theil der Landschafft/welches wir New Engelland nennen/zwischen dem 41. vñ 45. Grad gelegen/aber das Theil/davon dieser Discurs redet/strecket sich von Pēnobscat zu Cape Cod etlich 75. Meil nach gerader Linien/zwischen welchen Grentzen hab ich zum wenigsten in die viertzig vnterschiedliche Wohnplätz an dem Seestrand. Item 25. sehr gute Häfen angetroffen/deßgleichē in die 200. Inseln von vnterschiedlicher Art Zimmerholtz/vberwachsen/was hätte es nun für ein lange Zeit erfordert/wañ ich solches alles eigentlich vñ nach Nohturfft besichtigen vnd entdecken sollen.

Die vnterschiedliche Landschafften oder Regierung deß Newe Engellands.

Die vornembste Wohnung Nordwerts/allda auch wir vnser Colonien haben/ist Pennobscot: Aber Sudwerts/langst dem Seestrand vnd fliessenden Wassern funden wir Medacacut, Segockat, Pōnaquid, Nusconcus, Kenebeck, Sagadahock, vñ Aumoughcawgen, vnd zu diesen Landschafften gehören die Völcker von Segetago, Paghhuntanuck, Pocopassun, Taughtanakagnet, Warbigganus, Massaque, Maskerosqueck, Waweigweck, Mosboguen, Wakoogo, Pasharanack, &c. Es gehören auch hierzu die Landschafften von Aucocisco, Accomintiens, Passataquach, Aggawom vnd Naemkeck, &c. Alle diese/so viel ich könt verstehen/haben wenig Vnterscheid in der Sprachen/Art zu leben/vnd Weise der Regierung/jedoch seynd die meisten jhre eigene Herrn/ob wol sie die Bashabes von Pennobscot vor die Grössesten vnd Vornembsten vnter jhnen halten.

Die Nechsten/deren ich mich kan erjnnern/waren mit Namen die Matthahunts, zwo lustige Inseln von Gewächs/Gärten vnd Kornfelder ein Meil in die See von dem fliessenden Strom: Darnechst Totant, Massachuset, Pocapawmet, Quonahassit, Sagoquas, Nahapassumkeck, Topeent, Seccasaw, Totheet, Nasnocomacack, Accomach, Chawum: Alsdann Cape Cod, darneben ist Pawmet vnd die Insel Nawset, deß Vrsprungs vnd der Spraachen deren von Chawum: die andern seynd genennet Massachusets einer andern Art/Spraach vnd Sitten: Wegen jhres Handels vnd der Kauffmanschafft/vnd nach jhrer Wohnung haben sie vnterschiedliche Stätte vnd Völcker: Vnd nach jhrer eigenen

nen Beschreibung zehlen sie mehr dañ zwantzig vnterschiedliche Wohnungen vnd Wasserströme/welche weit hinauff ins Land gehen zu den Grentzen der Gassen/Wasser vnd See/ allda sie jhre Biber vnd Otter bekommen.

Von Pennobscot zu Sagadahock ist die Seekand gantz bergig/vnd die Inseln von grossen Steinfelsen/aber vberwachsen mit allerhand herzlichem Bawholtz zu Häusern/ Schiffen vnd Barcken mit einer vnglaublichen Menge von aller hand Art Fischen/Vögeln/vnd vnterschiedliche Geschlechte guter Frücht zu deß Menschen Gebrauch vnd Vnterhaltung.

Zwischen Sagadahock vnd Sowokaduck seynd nur 2. oder 3. ländige Bayes oder Golfen/aber zwischen dem vnd Cape Cod sehr viel/insonderheit der Seestrand von Massachusez ist so wunderlich vermischet mit hohen sandigen Vfern an eim Ort/vnd alsdañ breite vnd lange sandige Außschüß oder Plätz/von allerhand Art grossen Steinen/so wunderbarlich vnterschieden/mit geferbten Adern/als Quaderstein zum Gebäw/Schifter zum Dächern/glatte Stein schmeltz Oeffen darauß zumachen/darinnen Glaß oder Eysen bequemlich zuschmeltzen: Aber der meiste Theil vergleichet sich dem Seestrand von De von Shire. Ich glaub auch die meisten Stein an benantem Vfer seyen wol für Kalchstein zubrennen/ vñ an statt deß Kalchs zugebrauchen/so gibt es jnnerhalb Landes gut Eysen vñ Stahl Ertz/ wañ ich nur tüchtige Arbeiter vnd erfahrne Leut hätte/wolte ich jnnerhalb weniger Zeit eben so wol allerhand Gattung von Schiffen erbawen können/dieweil die darzu gehörige Ding jnnerhalb zehen oder vierzehen Meilen alle zufinden seynd.

Wir haben mit grosser Verwunderung gesehen die sandichte Vfer/hohe Klippen vnd Felsen/vñ dabey nichts desto weniger feine Gärten vnd Kornfelder/auch gantz wol bewohnet/mit einem gesunden/ starcken vñ wolgestalten Volck/beneben der Grösse deß Zimmerholtzes/darauff wachsende/wie auch die Grösse der Fisch vnd messige Temperatur der Lufft (deñ von 25. Mañ war nicht einer kranck/als nur zween/welche viel Jahr zuvor vbel auffgewesen/ehe sie dahin gezogen/in Betrachtung/daß wir mit Betten vnd Speisen schlecht versehen waren) welche allhier/wie ein jeder bekennen muß/einen sehr vortrefflichen Ort beydes wegen der Gesundheit vnd Fruchtbarkeit machen. Könte ich nur Mittel haben/ein Anzahl Volcks zu einer Colonien herüber zubringen/wolte ich lieber allhier leben/dann jrgend anderstwo/wolte sie auch/so fern es nöhtig/selbsten erhalten.

Der gemeine Stapel müßte/vnter dessen mā andere Wahr zuwegenbrechte/im Fischwerck bestehen/welcher/ob er wol scheinet ein gemeiner vñ geringer Handel zuseyn/dennoch so einer demselben fleissig wolt abwarten/vñ sich keiner Müh vnd Arbeit wolte dauren lassen/ würde hierdurch reichlichen Segen vñ Gewiñ erlangen. Wer weiß nicht/daß die Hollander vornemlich durch den Fischfang/mit sehr grossem Vnkosten vnd schwerer Arbeit in allem Vngewitter in der offenen See zu einem solchen starcken Volck erwachsen? Vnd durch Vmsetzung vñ Verwechselung solcher geringer Wahren mit den Osterlingen für gleiche Wahre/ als da sind Holtz/Flachs/Pech/Teer/Hanff/Leder vnd dergleichen/so mächtig starck vñ reich gemacht worden/dz sie nunmehr keinē Stand etwas nachgebē. Sind sie nit vberflüssig versehen mit schönē Stättē/guten Fleckē/starcken Vestungē/vnd solchē Vberfluß von Schiffen vnd allerhand Kauffmans Wahren/als Gold/Silber/Perlē/Edelgesteiñ/Seidē/Sammet/ Güldenstück vñ dergleichen/was nemen sie für grosse Reysen in Ost vñ West Indien/ja vmb die gantze Welt herumb? Was für ein Kriegsheer zu Land vñ Seewart/haben sie lange Zeit erhalten zum Desp ct vnd Verkleinerung eines von den grössesten Printzen der Welt?

Stapel in New Engelland.

Nutz deß Fischfangs.

vnd solches haben die Holländer meistentheils zuwegen gebracht/durch diese verächtliche Kauffmanschafft der Fische. Es mögen andere viel andere Hülff Mittel anzeigen/so ist doch der Fischfang ihr Minera, vnd die See ihr gülden vnd silber Bergwerck/welches sie nun gemacht hat gleich zu einem Miracul der Arbeitsamkeit/vnd zu einem Model der Vollkommenheit in diesen Geschäfften. Vnd der Nutz der Fischerey ist das primum mobile, das vmbwendet alle jhre Sphären zu der Hochzeit deß Vberflusses/ Stärcke/Ehr vnd Verwunderung. Hering/Cod/Cabliaw vnd Ling ist die dreyfache Handlung/welche jhnen bringet Reichthumb/vnd allerhand Schiff/als es jetzo vor Augen ist/vnd davon (wenig wollen solches bedencken) sie jährlich geniessen zum wenigsten anderthalb Million Pfund Starl: (das ist/fünffzehen tausent mal tausent Holländische Gülden) zu dem ist es gewiß/vñ seynd sie von Natur also geneigt/daß nichts vnter der Sonnen ist/sie wollen damit handlē.

Wie viel tausent Pfund gewinnen Hamburg/vnd die Osterländer von Stoer vñ Caviare von Engelland/vnd die Sraldes. Die Spanier machen in die fünffzig Schiff jährlich auß gen Capeblanck von Porges/Müllet vnd Puttardo.

Auß den newerfundenen Landen befrachtet man jährlich bey nahe 800. Schiff mit einem geringen magerhäutigen Fisch/Armejan vnd Corfisch/ welches zum wenigsten deß Jahrs auff drey oder 400000. Pfund Starliug einträgt.

So dann von allen diesen Orten solche Mühe vnd Arbeit in dieser geringschätzigen Kauffmanschafft deß Fischwercks auffgewendet wirt/vnd haben auff jhren eigenen Landen bey nahe weder Essen/Trincken/Kleyder/Holtz/Eysen oder Stahl/Bech/Teer/Netze/Bley/Saltz/Leinen vnd dergleichen/sondern müssen solche Sachen durch die dritte/vierdte vnd fünffte Hand/vnd von vnterschiedlichen Ländern erst erwarten: So diese/sag ich/so reichlich sich können ernehren/vnd so einen mächtigen Vberschuß haben/da sie doch den dritten Theil der Zeit im hin vnd herfahren/so wol auch in der Verharrung daselbst verlihren müssen/wie solten wir mehr zweiffeln/dann die Holländer/Spanier/Frantzosen vnd andere? Wir haben ja allhier genugsame Victualien vns zuerhalten/Holtz von allerley Gattung/darauß wir Bote/Schiff oder Barcken erbawen können/die Fisch seynd für vnserer Thür/so mangelts nicht an Bech/Teer/Mast/Wagen Schot/vnd andern nohtwendigen Dingen/dörffen nur darzu bereitet werden. Vnd allhier haben wir vns nicht zufürchten für scharpffen Landherrn vnd Regenten/die vns mit hohen Zinsen beschweren/oder durch abgezwungene Geltstraff vns zuverderben begehren / es darff auch keines langweiligen Rechtgangs/es hindern vns keine Juristen mit jhrem lang vnd vielfaltigen disputiren von der Gerechtigkeit: Kein vbersetzte Menge deß Volcks/die da möchten gute Ordnung verhindern/vnd die Regierung deß Volcks zerrütten. So gnädig hat die Göttliche Majestät seinen Segen hie verliehen vnd angewendet. Es mag auch ein jeder/so allhier ankompt/seyn ein Vberherr vnd Besitzer seiner eigenen Arbeit vñ Landes/oder ja deß grössesten Theils in einer kleinen Zeit: Wañ er gleich gantz nichts hätte/mag er doch mit seinen Händen ein Handel anfangen/vnd durch seinen Fleiß geschwind reich werden/so er nur halb so viel Zeit zuarbeiten anwendet/als in Engelland auff den schnöden Müssiggang. Dieses Lands Grund ist so gut/als jrgend ein Ort der Welt seyn kan. Ich habe viel vnd vnterschiedliche Königreich/Länder vnd Stätt durchreyset vnd gesehen/kan aber in denselbigen allen kein Gewinn/welchen dieselbigen von Natur hätten/finden/sondern nur dieses/daß sie seynd glücklich begabet durch die lange Arbeit vnd Fleiß/Erfahrenheit vnd Kunst deß arbeitsamen Volcks/dieses Land aber ist allein/wie es Gott erschaffen/bringet allerley Nahrung zu

Menschli-

Menschlicher Vnterhaltung von jhme selbst ohne Mühe vnd Hand arbeit/vnd wañ man die inwendigen Länder erst recht erkündigte/vnd dieselbige durch menschliche Vernunfft/Erfahrenheit vnd Arbeit gebawet/gepflantzet vnd gewartet würde/was Hoffnung solte da wol seyn/oder woran solte einer zweiffeln/alldieweil die eusserstẽ Seekanten so vber die Massen fruchtbar/vnd nur die rechten Ecken vns solchen Vberfluß bringen/will geschweigen deß reichlichen Fischfangs daselbst/daß kein Schiff bedarff ledig von dannen zufahren/so man allein die rechte Zeit hierzu gehörig wargnimbt. Vnd dieser reiche Schatz vom Fischfang nimpt nimmer ab/es kan auch dessen Vrsprung nicht verwüstet/verzehret oder verstopfft werden. Vnd dieweil/wie gedacht/die Holländer versorgen die Osterlingen/sich selbst vnd andere Länder/so dessen Mangel haben/mit Hering/Ling vnd Cabliaw/die Osterling ein grossen Theil Europæ mit Stuwen vnd Caviare/Hispanien vnd Portugal mit Mullet vnd Putargo: Das newerfunden Land mit dem Duinen Fisch Arme Jan genant/speiset. Norwegen vnd Polen geben Pech/Teer/Mast vnd Wagenschott/Schweden vnd Rußland Eysen vnd Leinen: Franckreich vnd Hispanien Canevas/Wein/Stahl/Eysen vnd Olie: Italien vnd Griechenland Seiden vnd Früchte/rc. darff ich wol kecklich zusagen/dann ich solches auß eigener Erfahrung habe/daß dieser Dinge Materialien/davon solches gemacht ist/in diesen Landen natürlich wachsen vnd auffgehen/vnd seynd dieselbigen oder der meiste Theil davon in weniger Zeit allhier innerhalb 70. Meilen so wol zubekom̃en/als von allen den gedachten Oertern/so ferne nur hierzu die gehörigen Mittel gebraucht werden.

Dann erstlich ist der Boden so fruchtbar/daß ohn allen Zweiffel er bequem ist allerley Korn/Früchte vnd Samen/die jhr säen oder pflantzen wollet/auffzubringen: Vnd kan zwar wol seyn/daß nicht ein jedes Geschlecht komme zu der Vollkommenheit oder Zartigkeit/oder daß etliche weiche vnd zarte Pflantzen nicht so trächtig seyn möchten/dieweil der Sommer allhie nicht so heiß ist/vnd der Winter etwas kälter/als in vnsern Landen. Ich hab es selbsten versucht/vnd im Majo einen Garten auff der Höhe einer felsichten Insel/viel Meil von dem Wasserstrom gemacht/der gerieth so wol/daß wir im Junio vnd Julio Salat genug hatten. So können allhier in den Inseln oder halb Inseln allerley Gattung von Viehe gantz sicherlich auffgebracht vnd gefüttert werden. Ich wolte mich auch vnterstehen genug Korn zuhaben von den Wilden nur vmb schlechte Sachen wol für 300. Mann: Woferne aber dieselben zu vnleutselig (wie sie dann seynd) könten 40. guter Mann sie wol zu Gehorsam bringen/vnd jhnen solche Provision verschaffen: Worab man 200. in die 9. Monat zum Fischfang für die Kauffleute gebrauchen könte/biß man alle andere nohtwendige Ding zur Hand brächte.

Gelegener Fischfang.

Im Martio/April/Majo/vnd mitten im Junio ist allhie der Cabliaw in grossem Vberfluß: Im Majo/Junio/Julio vnd Augusto/fengt man Mullet vnd Stüre/darauß man Caviare vnd Puttargo macht. Es gibt auch Hering/dañ deren hab ich viel genommen auß dem Bauch deß Cabliaws/etliche hab ich auch in Netzen gefangen. Aber die Wilden versehen sich damit auß der See mit einer vnglaubigen Menge/die sich nahe beym Land befinden. Zu Ende deß Augusti, Septembris, Octobris vnd Novembris habt jhr den Cabliaw widerumb zumachen/Saltzfisch vnd Arme Jan: Ein jedes 100. ist so gut/als 2. oder 300. dessen in dem new gefundenen Land/daß also die Arbeit in Angeln/bereiten vnd widerkommen halb gesparet ist: Jhr könnet haben ewere Fisch/auff welchem Marckt jhr wollet/vor dem Fischfang im newen Land/welcher sich dann nur im Julio begibt.

Deßgleichen ewern Saltzfisch könnet ihr bequemlich in Portugal zu vnterschiedlichen Marckten vberführen lassen vnd verkauffen/ehe ewer Eysländer zu Hauß kommen. So seynd sie verbunden an die Bequemlichkeit der Zeit in der offenbaren See/allhier aber habt ihr ein doppelte Zeit zum Fischfang für ewerer Thür/ könt alle Nacht mit ewerm Weib vnd Gesinde/wie ihr wollet/vnd wann es euch gefället/rühiglich vnd mit gutem Gemühte beym Fewer auff dem Feld schlaffen: Sie aber mit viel Vngemach vnd grosser Sorg allein in ihren Schiffen in der vnbestendigen offenen See.

Die Mullet seynd allhier im Vberfluß/die möget ihr mit den Netzen fangen/bißweilen bey hunderten/welche zu Capeblanck mit Angeln gefangen werden/seynd gemeiniglich anderthalb Schuhe lang/diese aber allhier 2.3. oder 4. wie ichs offt gemessen habe. Viel Lachs haben etliche gefunden auffwarts deß Wasserflusses. Es ist auch allhier die Lufft so temperirt/daß die Fisch zu allen Zeiten mögen wol behalten werden.

Die jungen Buben vnd Mägdlein/vnd ander arm Volck der Wilden kan man zur Arbeit gewehnen/zum wenigsten daß sie die Fisch heim tragen/Garn spinnen/ vnd zum Fischfang gehörige Instrument machen.

Saltz.

Saltz mag allhie für gewiß gemacht werden/so nicht zum ersten in Pfunden / dennoch biß sie werden versehen/kan solches gebraucht werden.

Die Schiffe können vberbringen Kühe/Pferde/Geissen/gering Wand vnd dergleichen Dinge/deren wir manglen. Gegen welcher Ankunfft kan gemacht werden die Provision von Fischen zubefrachten die Schiffe/daß sie nicht dörffen warten: Vnd alsdann/wañ schon die Schiffleute für Lohn gehen/schadet es nichts: Es müßte Wunder seyn/daß diese Widerkunfft nicht solte die Vnkosten können ertragen: Aber es müßte in Acht genommen werden/daß sie gleich im Frühling ankämen/oder wo nicht/daß Provision für sie gegen den Winter gemacht würde.

Von etlichen rohten Beeren/genant Alkermes/im new gefundenen Land/von welchen das Pfund zehen Schilling Englisch werth/aber von diesen allhier das Pfund für 30. oder 40. Pfund verkaufft/mag alle Jahr ein grosse Menge gesamlet werden. Von der Bisemkatze mag wol Genieß entstehen/dann es ist wol der Arbeit würdig/wer sich will befleissen ihrer Güte ein Prob zumachen.

Von Bibern/Ottern/Mardern/ schwartzen Füchsen/vnd ihrem Futterwerck/ welches fast von einerley Würdigkeit/mögen jährlich sechs oder sieben tausent zuwegen gebracht werden/ja viel mehr/so man die Handlung der Frantzosen niderlegen könte. Es seynd diß Jahr 25000. von diesen Nordlichen Landen in Franckreich gebracht worden/welcher Gewinn vns aller zugieng/vnd möchten wir von solchem Handel so wol ein guten Theil haben/ als die Frantzosen.

Von Mineralien/Gold vnd Silber/von gutem Bley/Christall vnd Allaun/ könte ich viel sagen/wañ ichs sicherlich erzehlen dörffte. Ich hab nach Anweisung meiner gehabtẽ Instruction vielerley Proben gemacht vnd befunden/daß es recht Metallen im Land gibt. Aber ich bin kein Alchimist/will auch nichts mehr zusagen/dann ich weiß. Wäre aber jemand bedacht allhier ein Eysenhütten auffzurichten/ der hätte vberflüssige Materien/wie auch das Holtz vmbsonst darzu. Sehe also/dz solche Provision zu Erhaltung einer Colonie oder Pflantzung auff gar leichte Weise vnd ohn grosse Mühe vñ Arbeit zuwegen gebracht/ biß sie durch die Schiffart vermehrt/vñ also das nohtwendigste auff dem Wasser zu vns zugeführt werden kan/darzu dañ auch viel thäte/die Hülff der Indianer vñ Wilden/wo ferne

dieselbige

dieselbige der Gebühr nach zur Fischerey/Pflantzung/Holtzholung/vnd anderer Arbeit angewiesen wurden.

Aber damit ich wider kom̃e zur Beschreibung etlicher besonderer Stück dieses Lands/ diweil ich dieses Orts noch nicht allerdings bekant bin/kan ich auch nicht vollnkommenlich beschreiben den Zustand deß Landes/so viel nemlich antrifft das Meer/Lufft/mancherley Frücht/die Felsen/das Volck/ihr Regiment/Religion/Gebiet/Grentze/ihre Freund oder Feind/vnd dergleichen/sondern nur so viel ich hin vnd wider auß mancherley Spraachen erlernet/vñ die Zeit vber ich diese Länder durchzuziehen zugebracht/zusam̃en bringen mögen.

Special Sachen dieses Lands.

Der meyste Theil Nords/darinnen ich gewesen/ist der Bay oder Golf Pennobscot, er wirt bewohnet mit vielem Volck/welches sich von der Fischerey zwischen den Inseln vnd der Jagt durch die stehende Wasser vnd Wälde/die mit Bibern vnd andern wilden Thieren erfüllet ist/nehret. Der Golff ist voll grosser Insulen von 1.2.6.8.oder 10. Meilen in die Länge/darinnen schöne herzliche vnd bequeme Häven zufinden: Gegen Osten haben sie die Tarrantines ihre tödliche Feinde/daselbst haben sich die Frantzosen nidergelassen/so mit diesem Volck als eine Nation lebet.

Gegen Nordwest von Pennobscot ligt Mecaddacut an dem andern Theil eines hohen Gebirgs/welches ist ein Befestigung gegen Tarrantines, so an das hohe Gebirg von Pennobscot,vnd an die See grentzet. Vber alle dieses Land vnd Insel kan man ohne Verhinderung von ihrer Wohnung in die 16.18.oder mehr Meilen sehen: Segocket ist der nechst/ darnach Nustoncus,Pemmaquid vnd Sagadahocke,an diesem fliessenden Wasser/vnd beyder West Colonien oder Pflantzung seynd Aununckawgen, Rinne, Beck, vnd vnterschiedliche andere/allda seynd etliche Korngründ/besäet. Aber langst dem Wasser in die 40. oder 50. Meil. hab ich nichts mehr/als nur hohe Vfer von vngebaweten Steinfelsen mit Holtz bewachsen/gesehen: Wo aber die Wilden wohnen/da ist der Boden vberauß feist vnd fruchtbar: Westwarts gegen diesem Wasser ist das Land Aucocisco an dem eusserstẽ Theil eines weiten vnd tieffen Golfs/von vielen vnd schönen Inseln erfüllet/welche es in viel herzliche Häven abtheilen.

Sacrocotuck ist das nechste in dem Eck eines weitẽ sandigen Golfes/der viel Steinfelsen vnd Inseln/aber wenig gute Haven hat als nur für Barcken/so viel mir bewußt: Aber der Seestrand biß gen Pennobscot vnd so weit ich gegen Osten sehen könte/seynd nichts anderst dañ hohe Felsen vnd steinigte Inseln/darüber ich mich sehr verwunderte/dz solche grosse Bäume auff solchem harten Grund wachsen könten. Es ist ein Landschafft wie ein Einöd/ welche einen mehr erschrecken dañ belustigen solte. Dessen aber vngeachtet/ist die See daselbsten so wunderbar vñ vber die Massen fischreich als ich jemals gesehen/auch sind diese wüste Inseln dermassen mit gutem Holtz/Brunnen/Früchten/Fisch vnd Vögeln begabet/dz ich so viel darauß abnem/ob wol der Seestrand felsig vñ abschewlich/dz hergegen die Thaler/Ebenfelder/vnd innwendige Theil desto fruchtbarer seyn müssen/wie dañ ohne das kein Land noch Königreich so gut vnd fruchtbar/welches nicht auch Oede vñ vnerbawte Felder hätte/ auch ist new Engelland groß genug/viel Königreich vnd Land darauß zumachen/wann es nur all bewohnet wäre.

Wañ man den Seestrand im̃er Westwart fähret/kompt man auff Accominticus vñ Passacaquach,2.bequeme Häfen für kleine Barckẽ/vñ ein gut Land nebẽ dẽ vnebenẽ steinichten Oertern/da nechst ist Angoã,welcher wol ein vnzeitig Vrtheil verursachen könte/dañ es mit einem Golf oder Furth zu weit von der See begrentzet ist/vñ eräugnen sich daselbst viel Berge/vnd an ihrer Höhe vnd Nidergang viel schöne Kornfelder vnd lustige Gewächs

Gegen Osten ist ein Insel/so sich in die Länge 2. oder 3. Meilen erstreckt/deren halber Theil sehr morassig vnd grassig zur Weide vnd Futterung nicht vnbequem/mit vielem Gartenwerck vnd Maulbeerbäumen vmbgeben/ingleichen viel Eichbäume zu Kahn vnd anderm Holtz/darauß an diesem Ort/weil es ein sicherer Have ist/leichtlich Wohnungen könten erbawet werden.

Naimkeck, ob es wol ein fälsichtern Boden/dann Augaam, so sandig ist/ist es doch nicht geringer von wegen deß Havens/oder auch andere Ding/wann ich nur erfahren können/wie volckreich es wäre: Von hierab biß an die See erstrecket sich das feine Hauptland Tragabigzanda mit dreyen Insulen vmbgeben/so die drey Türcken Häupter genennet werden: Gegen Nord hievon gehet ein grosse Bay hinein/da wir etliche Wohnungen vnd schöne Kornfelder funden/sie erzehleten von einem grossen fliessenden Wasser/vnd darbey zum wenigsten dreyssig Wohnungen/dessen Innwohner das Land innhätten: Aber weiln die Frantzosen den Handel zuvor daselbst erlanget/wurd mir nicht Weil gelassen/dasselbige zubeschawen: Die Insuln Matthuuts seynd gegen West von diesem Bay gelegen mit guten Haven/daran gantz nicht zuzweiffeln. Die Seekant ist meistentheils hoch vnd sandig Vfer. Wann man dem Seestrand vberzeucht/lassen sich vberlang schöne breite Kornfelder vnd ein grosse Menge eines wolgestalten Volcks sehen. Aber weil die Frantzosen allhie 6. Wochen hatten verharret/liessen sie vns nicht der Weil Anlaß zunemmen/nach der Innwohner Gelegenheit/vnd wie starck sie wären/zufragen/vnd wie viel Tagreyß das Wasser noch auffwarts in das inner Theil deß Lands gieng. Wir funden das Volck dieses Orts gegen vns zwar sehr freundlich/aber in ihrem Zorn nicht weniger mannhafft: dann wegen eines Zancks/welchen wir mit einem vnter jhnen hatten/ setzete er mit dreyen andern vber den Haven Quonahassit zu etlichen Felsen/da wir mußten vorüber reysen/vnd schossen so grimmiglich mit jhren Pfeilen auff vns zu/dz wir kaum der Gefahr entrinnen möchten.

Furter kompt man zu Accomack einem herzlichen sichern Haven/dem Land mangelt daselbst nichts/dann nur arbeitsam Volck. Sie seynd daselbst sehr freundlich vnd versöhnlich/dann auß geringen Vrsachen fochten wir mit 40. oder 50. derselben/darüber etliche verwundet vnd erschlagen wurden/ehe aber ein Stund vergieng/waren sie widerumb Freunde. Cape Cod ist der nechst Ort/so sich sehen läßt/vnd ist ein hoch Land von hohen Sandbergen/vberwachsen mit Kahn/Büschen vnd allerhand geringen Dingen/aber es hat einen sichern Haven gegen alle Fortun vnd Vngewitter: Diß Cape ist gemacht von der gemeinen See an der andern Seiten/vnd ein groß Golf an der andern Seiten/formiert wie ein Sichel/nechst darbey wohnet das Volck von Pawmet/in dem innwendigsten Theil deß Landes aber das Volck von Chawum. Gegen Suden vnd Sudwest von diesem Cape/wirt gefunden ein lang vnd gefährlich Trip von Sand vnd Stein: So weit ichs aber vmbzog/habe ich allezeit dreyssig Faden Wassers nechst zum Land vmb einen starcken Strom befunden/dannenhero abzunemmen/ daß bey diesem Rieff ein Durchlauff/deren Orts man auch Winter vnd Sommer der besten vnd grösesten Fisch holen könte. Aber die Wilden geben für/es wäre daselbst kein Durchlauff/sondern daß der Rieff vom Strom zu Pawment anfange in der Insel Nauset/vnd also sich fürter erstrecke/so sie doch die Fahrt nicht eigentlich zur See wußten. Nechst darbey ist Capawack ein vberflüssiges Land von Mineralien/Kupffer Korn vnd Volck/so ich dieses letzte Jahr entdecket. Aber ich gerethe darüber in Vnglück/welches ich doch dieses mal vorüber gehe/biß es Gott gefällt/hirvon fernern Bericht zuthū.

Es wirt gesagt/daß die Massachusets bißweilen einen Krieg mit den Bashabes von Pennob-

Pennobscot, auch noch stete Feindschafft mit den von Chawun vnd jhren Gefreunden halten: Aber jetzo seynd sie alle Freund/vnd handlen mit einander/so weit sie an ein jedes Land zusammen grentzen/dann sie thun nicht grösser Reysen als von Pennobscot naher Cape Cod, selten naher Massachewset gegen Nord/daselbst fangen sie an Korn zu säen/bevorab das Theil gegen Sud hat solchen Vberfluß/dz die Nordischen nur was sie begehren/haben können/vnd im Winter auch viel mehr Fisch vnd Vögel.

Die anmercklichste Inseln vnd Gebirge für Landzeichen/seynd diese: Die höchste Insel ist Sorico, in dem Golf Pennobscot: Aber die drey Insulen vnd ein Felß von Matinnach seynd viel weiter in der See: Metinicus seynd auch drey eben Inseln vnd ein Steinfelsen zwischen denselbigen vnd Monahigan, welche auch ist ein hohe runde Insul/vnd nechst daran Monanis, zwischen denselbigen ist ein kleiner Haven gelegen. In Domevils Insuln ist noch ein ander Sagadahock, ist bekant durch Satquin, vier oder fünff Insulen in dem Eingang. Smids Insulen seynd ein Hauffen beyeinander/keine nahe bey der andern/gegen Accominticus, die drey Türckenhäupter seynd drey Insuln zur See Seiten weit zusehen. Wegen der Haupländer ist allein Cape Tragabigzanda vnd Cape Cod das vornembste Hauptland. Die Wasser seynd mehrentheils klar/welche von dem innern Theil der Gebirge kommen.

Die Kräuter vnd Früchte daselbst seynd mancherley Art vnd Geschlechts/als Alkermes/ein Frucht gleich Corinthen/Maulbeeren/Weinreben/Johañsträublein/Grosselberen/Pflaumen/Wallnüsse/Castanien/ Haselnüß/rc. Kürbsen/ Gourds/ Erdbeeren/ Bonen/Erbsen vnd Mayze/zweyerley Geschlecht Flachs/davon sie jhre Netz/Leinen vnd Reiffe sehr starck nach seiner Grösse machen. *Kräuter vnd Früchte rc.*

Eichen ist das vornembste Holtz/dessen ein grosser Vnterscheid ist deß Bodens/da es wächst/ Firn/ Kahn/ Waldnüßbäume/Castanienbäum/Bircken/Eschen/Vlm/Cypressen/Cedern/Maulbeer-Pflaumenbäume/Hasel/Saßfraß vnd viel andere Gattung. *Holtz.*

Adler/Greiffen/ vnterschiedliche Geschlecht von Habichten/ Kranichen/ Gänse/ Brants/Rohrdummel/Enten/Schuldracken/Salen/Mewen/Guls/Indianische Hüner/Teucher/vnd viel anderer Art/welcher Namen mir vnbekant seyn. *Vögel.*

Wallfisch/Grampen/Meerschwein/Turbit/welches Fisch mit einem Horn/Stör/Cod oder Cabliaw/Bolch/Hacke/Dorsch/Cole/Cusk oder Kleinlig/Scharck/Mackrell/Hering/Mulet/Base/Pinaks/Cunners/Garfe/Ahl/Krebs/Seekrebs/Muscheln/Wilcken/Austern vnd viel andere. *Fisch.*

Muß/ein Thier grösser dann ein Hirtz/wild/roht vnd fahl/Biberschwartz/Wölff vnd Füchs/Arongconds/wilde Katzen/Beeren/Otter/Marter/Biesemkatzen/vnd vielerley Gewürm/welche Namen vnbekant. *Thier.*

Alle diese vnd viel andere gute Dinge wachsen allhier jmmerzu/vnd weil sie gar wenig geringert/vnd es eins theils fast nimmehr gebraucht werden/pflegen sie dieselbigen hauffenweiß zudörren. Man sol offtermals an einem nidrigen Vfer oder Sandhöle ein solche Menge Seekrebs fangen/daß man gantze Bod oder Nachen voll damit beladen könte. Es seynd auch selten Inseln/da man nicht finden solte Früchte/Vögel/Krebs vnd Muscheln/die zusammen fahren in einem seiten Wasser. In dem Haven/darinn wir lagen/mag ein kleiner Knab in wenig Stunden neben deß Schiffs Ruder/Cunners/Pinacks vnd dergleichen liebliche Fisch fahen/daran 6. oder zehen in einem Tag zu essen haben/aber in einem Netz wol 1000. wann es vns beliebte/vnd ist kaum ein Ort/da man nicht mit einer Angelschnur/

oder sonst wo man will/einen Cabliaw/Cuske/Holybut/Mackerell/Scate oder dergleichẽ fangen könte: Auch an vielen Orten vnd vnterschiedlichen Golfen mag ein Mann mit einem Netz einen grossen Hauffen Mullets/Basen/vnd viel anderer Art herzlicher Fisch/so viel als sein Netz zu Land bringen kan/reichlich fangen: Es ist auch kein fliessendes Wasser daselbst/da man nicht ein Vberfluß der Stören/Lachs/vnd dergleichen/wann man nur ihre Zeit in Acht hat/haben könne. Wir hatten die meiste Zeit deß Fischfangs nur ein wenig Brot vnd Weinessig/vnd dannoch den mehrern Theil deß Julii/als die Fischerey abnam e/arbeiteten sie alle Tag/lagen alle noch draussen in den Insuln/vñ lebeten davon/was sie funden/vnd wurden dennoch nicht kranck. Ich wolte aber niemand rahten/sich in solch Leben zubegeben/wo ihn nicht die hohe Noht darzu treibet/jedoch ist derselbig deß Tods würdig/so er seine Stärck vnd Gesundheit hat/der hie nicht leben kan/dieweil allhier ein Vberfluß aller nohtwendigen Ding zubekommen.

Wer solte doch mehr Nutzen begehren/dann so einer/der ohne das sich zuvnterhalten/geringe Mittel hat/vnd nur von seiner blossen Handarbeit vnd Verdienst sich nehren muß/sein Glück zuverbessern/diese Fahrt fürnemme/vnd allhier sich auff Pflantzen vnd den Feldbaw legete/sonderlich da er das Land mit Auffsetzung seines Leib vnd Lebens mit erwerben helffen. Was solte doch einem solchen Gemüht mehr gefellig seyn/dann ein Land/daß er von der wüsten Erden durch Gottes Segen vnd seine Arbeit/ohne Nachtheil vnd Vervortheilung seines Nechsten gewunnen/für seine Nachkommene zubawen vñ zupflantzen? was kan er doch Gott wolgefällig vnd an seinem Nechsten nutzlicher vnd seeliger beweisen/so fern nur einig Füncklein deß wahren Glaubens vnd Eyfers gegen der Religion bey ihm/dann dieses arme wilde Volck zu ihrem Schöpffer bekehren/denselbigen lernen erkennen/lieben/ehren vnd fürchten/zur Erkantnuß Christi ihres Heylands vnd Seligmachers/vñ Freund- vnd Leutseligket zubringen? Welche Arbeit/so sie mit Verstand vorgenommen/wirt ihre Mühe vnd Vnkosten doppel vnd dreyfachtig belohnen. Was ist ehrlicher vnd rühmlicher/dann ein Ding/das zuvorn vnbekant zuoffenbaren? Item die Auffrichtung der Stätt/das Land mit Leuten zubesetzen/Bekehrung der Vnwissenden/Vnterrichtung der Vnverstendigen/Reformirung der vnbillichen Dinge/Vnterweisung der Tugend/noch ein Königreich zu vnserm angebornen Vatterland zugewinnen/dem Müssiggang zuwehren/das Vnrecht von seinem Nechsten abzuwenden. Vrsach vnd rechtmessig Anlaß den Nachkommenden zugeben seiner allezeit in Ehren rühmlich zugedencken? Betrachte/was war doch der Anfang vnd End aller Monarchien? Anderst nichts dann diese einige Regel vnd Intent. Was war doch/daß sie nicht vnterstunden zuvollnbringen wegen der Tugend/gemeinen Nutzens vnd Vatterlands? Als zum Exempel/was machte die Römer zu einer solchen trefflichen Monarchien/als nur allein die Vbung der Jugend/nicht die Vnmässigkeit zu Hauß/sondern in Gefahr draussen? Vnd die Gerechtigkeit vnd verstendig Vrtheil auß ihrer Erfahrung/vnd da sie zum Alter kam/was war ihr Fall vnd Vntergang anderst als diß? die Vbermässigkeit deß Müssiggans/der Eltern Vnauffsichtigkeit oder Nachlässigkeit/Mangel der Obrigkeit in Erfahrung deß Regiments/die Verwunderung ihrer eigenen vnverdienten Ehren/die Verachtung trewer angewandten Dienste/ihr vnbilliger Haßß gegen einander/ihr Politischer Vnglaube/ihre ansehenliche eusserliche scheinende Güte/vnd ihre heimliche Vnthaten? Endlich/dieweil sie nur in Tag hinein lebeten/haben sie in kurtzer Zeit verlohren alles/was ihre Vorfahren in so vielen Jahren erworben hatten/jene durch ihren Fleiß vnd Tugend wurden Helden vnd Herren der gantzen Welt/diese aber wurden durch

Der Römer Fall.

ihre

ihre Wollüst vnd Laster Schlaven ihrer Diener: Diß ist nun der Vnterscheid zwischen dem Gebrauch der Waffen im Feld vnd an den Gedechtnussen der Stein/ deß güldenen vnd bleyern Altars Glücks vnd Vnglücks/ Gerechtigkeit vñ Vngerechtigkeit oder Verderben/ Wesen vnd Schatten/ Worten vnd der That selbst/ Erfahrung vnd Einbildung/ Beforderung deß gemeinen Nutzens vnd dessen Verhinderung/ die Frucht der Tugend vnd Beschluß der Laster.

Welcher wolte doch nun lieber also müssig zu Hauß leben/ oder bey sich gedencken also zuleben/ vnd nur allein essen/ trincken/ schlaffen/ vnd also sterben? Oder das jenige/ so jhm seine Voreltern vnd Freund ehrlich gewonnen vnd hinderlassen/ vnachtsam vnd vnnützlich verzehrt? Oder das elendig zugebrauchen/ welches die Tugend ehrlich erhält? Oder dz einer sich in Armut vnd Elend viel rühmen wolte/ dz er von seinen Blutsverwandten herkommen vnd entsprossen sey von hohem Edlen Stammen? Oder nur stehen lassen den eiteln Pracht/ vnd sein Hertz vnd Seel offenbaren/ durch Abfall/ betriegliche Possen/ Würffel vnd Kartenspiel/ oder newe Mehr vmbher tragen vñ erzehlen/ was andere gethan/ dann hie dann dort schmarotzen/ vnd ein Mahlzeit oder Abendessen suchen. Die Freunde durch ansehnliche Zusag/ güldene Berg oder Dissimulierung betriegen/ auffborgen vnd entlehnen/ das man nimmermehr gedencket zubezahlen/ den Statuten vnd Gesetzen frevent lich entgegen leben/ mit grossen Vnthaten seinem Vatterland vberlästig seyn/ seiner selbst mißbrauchen/ in Mangel verzagen. Ja wol auch seinem leiblichen Bruder vnd deiner Eltern Tod/ Ich wil nicht sagen/ Verdamnuß wünschen/ damit er jhr Gut bekommen möge/ vngeachtet er sicht/ was für Ehr vnd Belohnung die Welt jetzund denen gibt/ die mit Ernst darnach streben vñ trachten.

Ich will aber hiemit niemand vngern verletzt/ sondern hierbey gebetten haben diese meine getrewe wol Meynung nicht zum ärgsten auffzunemmen/ sondern im besten zuverstehen/ dann ich wünsche einem jedern guts vnd niemands böses oder Schaden.

Es zweyffelt mir zwar nicht/ es seyen viel so zu solchem gottseligen Vorhaben willig/ auch leichtlich zubewegen/ welche hoch vnd starck von Gemüht vnd Geistes genug haben/ aber es mangelt jhnen nichts dann der Verlag vnd der Reichen Beutel/ sonsten begehren sie sich nicht zuentziehen solcher Gefahr/ sondern noch darbey mehr zugewinnen/ dann jhr habt. Vnd jhr Vätter seyt blind vnd närrisch im Nachgeben/ oder so elendig geitzig/ oder mit Willen vnwissend/ vnd so seumhafft ohne alle Vorsorge/ daß jhr lieber ewer Kinder in müssiger Verwegenheit auffziehet/ biß sie vber euch anfangen zuherschen/ oder gerathen so vbel/ daß sie auch ewern Tod wünschen. Was habt jhr doch für Bedencken/ sie in solchem gottseligen Vornemmen nicht zugebrauchen. Vnd ob jhr wol hernach gerne woltet/ daß sie jrgend seyn möchten/ damit sie dem Galgen entfliegen könten/ damit jhr nichts böses mehr von jhnen hören dörfftet/ ob sie schon/ ein/ zwey/ oder 300. Pfund ein Jahr durchtrieben vnd verzehrten/ jhr seyt vbel zuvberreden/ es mit jhnen zuwagen/ sie zuerhalten in einem Stand/ welcher in kurtzer Zeit nur mit geringer Hülff ewer Vorsichtigkeit möchte besser seyn/ dann ewer eigener.

Ich bin nicht so zärtlich erzogen/ sondern ich habe so wol Vberfluß vnd Nutzbarkeit/ geschmecket/ als auch Mangel vnd Elend gelidten vnd erfahren/ deren Vrsachen wegen/ daß ich noch nicht begnügig bin/ zwinget mich zu diesem Vornemmen/ auch ist mir nicht vnwissend/ was geringen Danck ich für meinen Fleiß haben werde/ oder daß viel begehrten/ die Welt solt jhr einbilden/ daß die allein hoch verstendig vnd weiß zuachten/ welche nur durch

Deß Authoris Gelegenheit.

ihre

jhre Verständige aber nichtswerdige Gegenwürff vnd Verleumbdungen meine wolmey-
nende Vorschläge könten carpiren oder schelten. Demnach hoffe ich/ meine eingeführte er-
hebliche Vrsachen beyneben der That selbsten werden bey etlichen verschaffen/ daß ich kräffti-
ge Wirckungen in diesem Handel empfinden/ vñ die starr Blinden sehen mögen jhre eigene
Vnsinnigkeit vnd Mißtrawen der Hoffnung/ daß der Gewinn sie darnach zutrachten ver-
vrsache/ welches die Religion/ Liebe vnd der gemeine Nutz nicht kan zuwegen bringen: Es
wäre doch ein geringer Genieß bey mir zubetriegen mich selbst/ vielmehr aber den König vnd
Stände/ meine Freunde vnd Vatterland. Dieweil ich dann verstanden/ daß jhre Majest.
solches gnedig vergünstiget vnd zugelassen/ so wünsche ich/ daß allerhand würdige/ ehrlie-
bende vnd fleissige Gemüther solches doch wol verstehen wolten/ vnd so fern die jenige einige
Caution vnd Versicherung von mir begehren würden/ wil ichs an mir nicht erwinden las-
sen/ doch wil ich hiemit niemands vberreden/ sich allein allhier zubegeben/ sondern ich erbiete
mich jhnen hierinnen Gesellschafft zuleisten/ noch anch sie daselbst zulassen/ sondern ich bin
willig bey jhnen allda zubleiben vnd zuleben/ ich wil nicht rahten/ daß durch Vnvorsichtig-
keit oder vnzimlichen Vorschlag solche Wege solten vorgenommen werden/ welche vns E-
lends genug vervrsachen vnd bringen möchten/ sondern so fern ich möcht die Versetzung
dessen/ so ich vorgeschlagen/ erlangen/ solten sie alsdann nicht Mangel haben an Essen vnd
anderer Nohturfft/ vnd so ferne ich ins Werck richte/ was ich sage/ so begehr ich nur die Be-
lohnung/ welche auß dem Gewinn meines Fleisses erfolgen möchte. Vnd so ferne jemand
nach Verfliessung eines Jahrs solches mißfallen solte/ bin ich vrbietig sie mit Bewilligung
vnd Erstattung aller auffgewandten Vnkosten wider gantz frey wegziehen zulassen. Es wä-
re mir nicht noht vmb Gesellschafft/ die sich vberflüssig finden würde/ wann nur bekant wä-
re/ was mir von dieser Landschafft wissend: So begehrt auch keine Gesellschafft von jhren
vornemmen vnd ordentlichen Haußhaltungen vnd Nutzen zuführen in New Engelland zu-
bleiben/ vnd mein Vornemmen dasselbst zuvollführen. Es darff auch niemand in die Ge-
dancken gerahten/ daß die Arbeit daselbsten vnerträglich. Ob wol die Reichthumb/ wie
gesagt/ durch Arbeit vnd Fleiß erlanget werden mögen. So weiß ich doch gewißlich/ daß
viel in Engelland gefunden werden/ welche sich in vergeblichen Wollüsten zum höchsten ver-
tieffen/ vnd vielmehr Fleiß anwenden/ derselbigen zugeniessen/ dann ich allhier solte thun
grosse Reichthumb zugewinnen. Vnd bin doch der Meynung/ daß sie kaum halb so viel
Lieblichkeit vnd Ergetzlichkeit haben werden/ dann Verlust leyden. Allhie ist allzeit Gewinn.
In Engelland aber Vnkosten vnd Schaden: Allhier bringet die Natur vnd Freyheit frey-
lich/ welches wir manglen in Engelland oder aber es kosten vns vberauß viel. Kan auch je-
mand grosser Ergetzlichkeit vnd Frewde haben/ als auff seinem eigenen Landgut. Felder
vnd Bäumgarten/ Weinreben/ Früchte vnd Kräuter pflantzen/ bawen vnd bessern nach ei-
nes jeden Wolgefallen/ item Schiff erbawen vnd mit andern Wercken vmbgehen/ etc. sich
zuerlustiren stracks für seiner eigenen Thür/ in seinen eigenen Schiffen auff der See/ wenn
Mann/ Weib vnd Kinder mit einer kleinen Angelschnur vnterschiedliche Arten von den
herrlichsten nach eines jeden wolgefallen fangen mögen? Ist das nicht ein vberauß lustige
Kurtzweil auff zwey Pfenning werth 6. oder auch 12. Pfenning herauß ziehen vnd gewinnen,
Es müßte ein sehr schlimmer Fischer seyn/ welcher nicht in einem Tag mit seiner Angel-
schnur 1.2. oder dreyhundert Cabliaw fangen solte/ welche/ da sie bereitet oder gedorret da-
selbst verkaufft werden 10. Schilling/ In Engelland aber wol 20. Schilling gelten solten.
Mag nun nicht beyde der Diener/ Meister vnd Kauffman mit diesem Gewinn pro rato

begnüget

bezeuget seyn/vnd da ein Mañ nur drey Tag in einer gantzen Wochen arbeiten solt/kan er nun mehr als er verzehret/gewinnen/es sey dañ daß er gar vbermössig zehren wolte/solten es nun nicht Zimmerleuthe/Steinmetzen/Gärtner/Schneider/Schmid/Schiffleute vnd andere Handwercksleute/für einen Gewinn vnd Erlustigung halten/wann sie nur deß Tages ein Stund fischen/darinnen sie offt mehr/als in einer gantzen Wochen verzehren/fangen mögen. Vnd ob sie dieselbigen nicht möchten essen/weil sonsten viel andere gute Speisen daselbsten zubekommen seynd/mag er sie doch mit den Fischern vñ Kauffleuten für andere Ding vnd Wahren/so sie bringen/verkauffen vnd vertauschen. Neben diesem ist auch nicht ein geringe Kurtzweil vnd Lust in dem herzlichen/lieblichen Lufft von einer Insul zu der andern/vnd vber die stillen Ströme vnd stehende See zufahren/vnd also das Gemüht zuerfrischen/vñ darneben den Nutz vñ Genügen zuhaben/auch ob schon nicht jederman mit Fischen vmbgehen kan/mögen sie doch in andern Dingen jhre Nohtwendigkeit/Lust vñ Gewinn haben/vñ ein jeder in seinem Stand/Qualität vñ Arbeit seinen Nutzen suchen/in Erwegũg daß daselbst ein nohtwendiger Gebrauch vnter jhnen allen ist.

Für Adels Personen vñ Adels Genossen mag kein bessere vnd lustigere Vbung gefunden werden/als täglich vnbekante Oerter/vñ Wälde mit Fischen/Fahen/Hetzen/Vögeln vñ Federspiel durchreysen? Allhier siehet man wie die wilden Habichten 6.7.oder 8.nach einander niderfallen/vnd in den lustigen Häven ein Stund oder zwo auff den Fischköpffen verharren/andere aber/so besser im Land/daß sie andern Vögeln mittheilen dieselbigen stossen vñ ernider legen/welche dañ mit weniger Mühe mögen gebäitzt werden/vñ darfft jhr euch mit dieser Kurtzweil nicht also bemühen vñ plagen/wie in Engelland mit Wachen/Hunger vñ Durst leyden/reiten/lauffen vñ rennen/dadurch offtermals Roß vnd Mañ in eusserste Gefahr Leibs vñ Lebens gebracht/vñ dennoch kaum ein Habicht gesehen/wil geschweigen/gefangen wirt? Zu dem bringen bey der Jagt/die Wäld/Berg vñ See vñ fliessende Wasser nicht allein genugsame vñ liebliche Verenderung deß Gemühts/sondern auch gute Nahrung vnd Vnterhaltung von dem Gewild/vnd mögen deren Häute vnd Futter auch gantz thewer verkaufft/vnd in der Würde vnd Preiß so hoch geschätzet werden/als eines Capiteins Besoldung seyn mag.

So viel nun die Acker-vnd Arbeitsleute belangen thut/so sich deß Säen mit Hanff/Rüben/Pasternacken/Cappeskraut vnd anderm Gemüß vnterwinden/die können sich allhier reichlich ernehren vnd vnterhalten/dann sie das Land bey nahe vergebens/vnd nicht vber 20.30.40.oder 50.Schilling für einen Acker außgeben dörffen/dabey können nicht allein wol leben/sondern auch reich werden/vnd mir seltzam vorkommen/daß einer dabey verarmen solte.

Mein Vornemmen aber ist allhier nicht/daß Kinder von jhren Eltern/Männer von jhren Weibern/noch Diener von jhren Herren wegziehen solten/sondern die/sage ich/welche mit gutem Consens vnd Verwilligung eines das ander verlassen können/oder da in den Stätten/Dörffern vnd Pfarren auff dem Land Waisen oder Vatterlose Kinder von 13.14. oder mehr Jahren jhres Alters/oder sonsten Eheleute/welche geringen Vorraht jhrer Vnterhaltung haben/die mögen sich jhrer Arbeit allhier wol nemmen. Man müßte aber doch erstlich starck genug seyn/ehe man vber sie herschen oder gebieten wolte/Häuser einnemmen/Mittel sie zubeschützen haben/vnd zuvorn gute Provision vnd Vorraht schaffen/ehe einiger Ort belegt würde/vnd hierzu wäre höchlich vonnöhten eine Vestung zuerbawen/ehe man vnterstünde solches ins Werck zurichten. Vnd zu solchem Ende müßte man genugsam ver-

sehen seyn mit Handwercksleuten / als Zimmerleuten / Steinmetzen / Fischern / Vögelern / Gärtnern / Webern / Spinnern / Schneidern / Schmiden / Schreinern / Sägern / vnd andern dergleichen Werckleuten / so möchte man auch nach eines jeden Handwercks Gelegenheit zehen / eilff vñ zwölff Lehrjungen vnterhalten / die bey den Meistern jhr Handwerck lernen / vñ hernach andere widerumb lehren / vnd also fortan / das wäre je den gemeinen Nutz / deß Königs / Vatterlands / vnd der Handwerck befordert / davon auch beyde Meister vñ Gesellen Gewiñ genug hätten.

Es würde ein grosses Buch werden / wann man nach Nohturfft erzehlen vnd beschreiben wolte / was den Spaniern vnd Portugiesen / für harte Anstösse / Gefahr / Vnglück vnd Elend in jhrer Entdeckung vnd Pflantzung deß Landes zugestanden / die deßwegen weit vorgezogen werden vnser Schwachheit / Faulheit vnd Versäumnuß / dann wir lächerlich vnd spöttlich seynd / doch die Authores vnd Erfinder der Landschafft / so ein lange Zeit gehalten worden / wie auch nun die jenigen / so denselbigen in vnvergleichlichen Tugenden begehren nachzufolgen / vnd ob schon wir täglich die Berge jhres Reichthumbs / so von jhren Pflantzungen entsprungen / vor Augen sehen / dennoch ist vnser vnentfindlich vnd widerspenstigkeit so groß / daß wir entweder nichts vnwissend glauben / oder aber vns so sorgfeltig erzeigen / vorstehendem Vnglück vorzukommen / vnd wissen doch wol / daß wir entweder versäumen / oder vntertrucken / oder doch zum wenigsten vnwillig machen / die gegenwärtigen / so sich schon eingelassen haben / vnd also vnter dem Auffrichten wider nider reissen oder zerstören / vnd wollen also Früchte samlen von den Blumen / vnd lieber bawen auff einen reinen Sand als auff die harten Steinfelsen / vnd vrtheilen von denen Dingen / die wir nicht wissen noch verstehen / regieren / das wir nicht haben / förchten / das nicht zuförchten ist / ja vor Furcht solten auch etliche wolthun / vnd die Newlingen zwingen gegen jhren Willen müssig zuseyn / vnd welcher ist doch / so er ein verstendiges Hertz / einigen Fleiß oder Nachdenckens hat / der da verlassen wolt sein liebes Vatterland / die Hoffnung zu Hauß / seinen gewissen Beruff / seine Freunde / Lust / Freyheit vnd Güter / wann nicht zu wagen sein Glück durch Empfahung vnd Niessung seines Verdiensts. Denn so ein Glückseligkeit nur erscheinet / muntert es viel andere dargegen auff / aber es muß solches Glück ernehret vnd gesterckt werden / gleich einem Kind / biß er starck sey zugehen / vnd selbst verstehe / wann es gestrafft werde oder nicht / vnd daß es vber seine Stärcke vberladen werde / ehe es rechten Verstand gewinnet. Sodann die Vollkommenheit so schwerlich zu erlangen / so müssen je nohtwendig so wol mancherley Practicken vnd Brauch vor die Hand genommen werden / als auch thörichte Gedancken. Laß jmmer hin diese Paradoxische Meynung von jemand gelestert oder verdammet werden / in deme man vorgeben wil / daß weniger dann sieben Jahr haben müsse / diese Dinge alle zufassen / wie man sich darein zuschicken. Welcher aber an diesen weitentlegenen Oertern eine Colonien oder Pflantzung auffzurichten / versuchen solte / der würde nach verlauffenen sieben Jahren Gelegenheit vnd Anlaß genug bekommen / all sein Verstand vnd Weißheit anzuwenden vñ zugebrauchen. Er wirt auch befinden / daß solche Colonien mehr mit Freyheit Genieß / Ehr / Glückseligkeit (so allda gefunden) vnd sonderbarer Devotion vnd Verpflichtung zuerhalten / dann mit Dienstbarkeit / Gewalt / Tyranney / Vndanckbarkeit vnd dergleichen falscher Belohnung / welche freyen zu Schlaven / vnd ehrliche Leute zu Buben machen / dz dann jederzeit deß Verderben vnd Vntergang der Volckreichsten Colonien vnd Ständen verursacht hat / da hergegen sehr beschwerlich / allezeit ein newe anzufangen / welcher siehet nicht / welches da sey das grösseste Gut / Fleiß vnd Vornemmen der Spanier / nemlich

lich zusuchen die vnbekanten Oerter dieser newen Welt/durch welches Mittel er geräht in das verborgene aller seiner Nachbawren/vnd deß meistentheils der Welt/vnd hierzu hat jhnen der hochberühmte Columbus anfangs Anlaß gegeben/vnd haben sie es wegen vnser Versaumnuß dahin gebracht/daß wir bißhero der Meynung gewesen/die Welt habe nicht mehr Theil/dann diese/so Columbus vnd andere erfunden/vnd dennoch werden noch heut zu Tag von jhnen so wol als von vns/newe Länder/Völcker vnd Händel entdeckt/in Asia, Africa, Terra incognita vnd America, vnd erledigen also jhr Vatterland von so viel tausend Soldaten vnd Handwercksvolck/welche sonsten durch jhren Müssiggang/Hochmuht vnd Vnvollkommenheit angefangen jhren Nachbaren verdrießlich zuseyn/oder hätten auch wol Spanien selbsten durch jhre Vermessenheit in Gefahr gesetzt.

Nun kan Engelland eben so wol so viel Volcks entrahten/als Spanien/ist auch eben deß Vermögens/dieselbige mit aller Nohturfft zuversehen: Wir befünden auch/vngeachtet wol die Spanier haben/so hören sie doch nicht auff zusuchen/das jenige/was sie nicht haben/vnd noch nicht wissen: So wäre es je frembd von vns Engelländern/daß wir so vngeschickt wären/vnd nicht behielten/was wir haben/vnd setzten dem nicht nach/was wir wissen. Es solte wol viel vom Adel verdriessen/wann sie der Tituln vnd Würdigkeit jhrer Vorfahren entblösset werden solten/da sie aber die Warheit solten bekennen/vnd von sich selbst vrtheilen/so wären sie viel nidriger vnd geringer gegen jhrer Vorderen Tugend/vnd so viel wären sie auch vnwürdiger derselben Würde vñ Einkommens/welche nicht seynd angeordnet für die Schaw vnd den Schatten zuvnterhalten Müssiggang vnd Laster/wurden demnach sich befleissigen jhre Ehrentittel zuvermehren/durch Heroische Mannhaffte Thaten/Verstand/Gottes Furcht vnd Tugend. Was war es doch/vnsere Vraltern mit jhrer Person vnd Vermögen/dem gemeinen Nutzen zum besten nicht vnterfiengen zuverrichten? Was möchte aber die jetzigen bewegen/jhre Freunde so bald auffzubringen/deren sie entrahten köndten in diesem ehrlichen Vornemmen? Die Religion solte vns es / insonderheit die Geistlichen/wo ferne wir anderst Gottsförchtig seyn wöllen/vnsern Glauben mit guten Wercken zubeweisen/ die arme wilden vnd vnglaubige Völcker bekehren/vnd zur wahren Religion vnd Erkantnuß Gottes zubringen/bewegen. Dann welchen Fleiß vnterlassen/die Spanier diese Wilden zu jhrem verfelschten Glauben zubringen? Die Adelsgenossen solte darzu anreitzen/Ehr/Tugend vnd Redlichkeit. Die Manhafftigen vnd arbeitsamen die Hoffnung vnd Vergewisserung deß Gewinns. Vns aber allzumal/so ferne wir solche Wehren/für die wir wolten angesehen vnd gehalten werden. Oder seynd wir so viel geringer als andere Nationen vnd Völcker? Oder ist vnser Gemüht so weit vntergedruckt gegen vnsern alten Vorfahren? Oder hengt dasselbige allein auff Raub/Seerauberey/vnd dergleichen Büberey/oder wöllen wir vielliber Schlaven vnd Knecht werden der Portugiesen/Spanier/Teutschen/Frantzosen vnd Türcken/ wie in Europa viel thun/ dann lieber vnserm wahren Gott/vnserm König vnd vns selbsten dienen? Wir gedencken vnsere Faul- vnd Nachlässigkeit zuentschuldigen durch Mangel eines Handels vnd Berufs/ da doch allhie ein solcher Vberfluß ist zuerwehlen allerhand Art/vnd für allerley Stände in Entdeckung vnd Pflantzung dieser Nordlichen Theil deß Lands Americæ. Damit aber meine Wort durch die That selbsten klärer vnd beweißlicher mache/so war ich das letzte Jahr 1615. willens in dieser Landschafft zuverharren/vnd mit 16. Mannen mich weiter zuversuchen/vñ waren von Adelsgenossen Thomas Dermis/Edward Stalnigs/Daniel Cage/Frantz Abbot/Johañ Goßnig/von Soldaten Wilhelm Ingram/Robert Miter/David Coo-

per/Joh. Partridge mit zweyen Buben. Von Schiffleuten Thomas Digbie/Daniel/ Backer/Adam Smith/Thomas Wathon/Walter Chiffiete vnd Joh. Hall.

Ich hätte mögen leyden/dz jhrer so viel tausent gewesen wären/wann wir nur auch genugsame Provision vñ Vorraht gehabt. Nechst Gott hatte ich zu dieser geringen Zahl meine Zuversicht/so hatte ich auch gute Kundschafft allda vnter den Wilden/insonderheit mit Dohamida einẽ jhrer grössesten Herrn/welcher sich lang in Engelland auffgehalten/durch Vermitlung nun dieses stoltzen wilden/zweiffelte ich nicht bey andern seinen Freunden vnd Verwandten Credit vnd guten Glauben zuerlangen/dz ich auch von jhnen/was ich nur begehret hätte/zu meinem Vornemmen bekommen können/welches mir zuvor gefehlet hatte/vñ den Handel/welchen sie mit einer Art deß Vertauschens hatten mit jhres Lands Vortheil/welche beyde leicht vñ sicherlich nach Gelegenheit d' Zeit hättẽ mögen gebraucht werden. Mit jhm vñ etlichẽ andn hatte ich beschlossen/daselbstẽ zuwohnẽ vñ sie helffen beschützen wid die Terentines/mit einer grössern Gewalt/als die Fräntzosen jhnẽ thätẽ/welcher Tyranney dañ vervrsachte/dz sie genöhtiget/alles was ich jhnẽ nur vorschlug/mit allem willẽ anzunemmen. Vnd ob zwol viel diese Gedanckẽ schöpffen möchtẽ/dz ich viel vermessener dañ weiß wäre/in Betrachtung jhrer Stärcke/Geschwindigkeit/Verrähterey vñ Vnbeſtẽdigkeit/dieweil sie viel andere auffs eusserste angefallen vnd verrahten hatten. Aber dessen vngeachtet/sage ich nur dieses (auß Vrsachen/dz ich vielmehr in Virginia, dann allhier zuthun im willen hatte/als mich die Efrahrung daselbst gelehrt/gebracht hat) dz es mich kein grösser Gefahr dañ sonsten auch ordinarie zu seyn bedauchte/auch dafür nicht erschrocken gewesen/ob ich gleich für den geringsten vnter viel tausenden gehalten.

Diß sind nun mehrentheils die Motiven/welche mich alle andere Geschefft hindan zusetzen/vñ meine Zeit vnd bestes Vermögen in diese Insuln anzuwenden vervrsachet haben/worinnen ich vielfaltige Abreitzung gehabt/durch etlicher Vndanckbarkeit/boßhafftige Verleumbdung Falschheit der Freunde/Verrähterey der Forchtsamen/Nachlässigkeit der Vnterwinder/aber insonderheit deß Haupt Schiffers/so Hunt genant/mit deme ich mich der Pflantzung halben offt in ein Gespräch eingelassen/welcher/ob er schon eusserlich mit Worten vorgab/vnd sich stellete/als wenn es jhme sehr wol gefiel/jedoch practicirte er mich aller meiner Sachen vnd Auffmerckungen zuberauben/vnd mich allein in einer wüsten Inseln zuverhungern/vnd in eusserste Noht zusetzen/damit ich solches nit Herrn Thomas Schmid meinem hochehrenden Herrn vnd Freund/vnd dem Raht von Virginien zuwissen thun möchte/zu dem Ende er vnd seine Mitgesellen es nemlich ins Werck zusetzen vorhatten/damit es den Ständen nicht offenbar würde. Jedoch der Gott/so mich allezeit für solchen Practicken bewahret/der hat mich auch von seiner boßhafftigen Falschheit erretten/nichts desto weniger thet er nach meinem Abscheid wo er hinkam/grossen Vberdrang/deren er auch 27. verricht/vnd für Schlaven in verkauffte/nur einen Hassz bey jhnen gegen vnsere Nation zuerweckẽ/als auch zuvervrsachen/dz mein Intẽt vnd Vornemmẽ desto beschwerlicher würde.

Wie ich nun in d' Barckẽ widerumb heimfuhr/vnd den 5. Augusti gen Plimouth ankã/offenbarete ich diesen meinem Anschlag meinẽ großgünstigen Herrn vnd Freund Ferdinando George vnd etlichẽ andn/welche mich widerumb behertzt gemacht/vnd versicherte mich mit jhrer Authorität vnd Ansehẽ in diesem Theil nur die Hãd zubietẽ vnd beyzuwohnẽ/so lãg ich lebe/daß ich mich dargegen verpflichtete es zuvnterfangẽ. Da ich nun zu Londen widerumb ankam/vberkame ich noch mehr Zusage dergleichen Hülffe/daß ich auch darauff besuchte Michael Cooper den Schiffer/der mit mir vnd anderer Gesellschafft war wider-

kommen

kommen. Wie er aber mit den andern/oder sie mit jhme vmbgangen/ist mir vnbewußt. Mein offentlich Vorhaben/erweckete auch bey vielen grosse Anmuhtung/daß es von etlichen wenigen der Sudern Campanie wol werd angenommen/wie dieses Vorgeben wurd approbiert/ist er von Londen mit 4. Schiffen zur See außgeschickt/ehe die von Plimouth einige Provision oder Vorraht hatten zubereitet/als nur ein Schiff durch Herrn Ferdinãd Georgen vornemlich fortgesetzet/welches auff Huits deß Schiffers letzste Verrähterey vnter den Wilden/widerkam/vnd hatte sehr wenig oder gar nichts auffgerichtet/sondern nur sein Zeit verlohren.

Ich muß bekennen/dz ich grossen Däck schuldig war den Außreitern der 4. Schiff/welche Cooper mitführeten/in dem sie mir den gantzen Handel anbotten/so ich jhn nur hätte wollen annemmen/vnd achte/dz meine Verweigerung etlichen auß jhnen nicht zum besten gefallen. Welcher Gunst vnd Liebe ich zwar höchlich begehr/so fern ich ehrlicher Weise dessen geniessen möchte/vnd ob wol sie mich schätzen möchten/als einem der jhrem Vornemmen zu wider/sollen sie doch auß allen meinen Worten vnd Thaten genugsam spüren/dz es jhre eigen Irrthumb/vnd der Mangel nicht an mir wegen der Vrsachen jhres Mißfallens: dann dieweil ich mich zur Befürderung der Sachen vnd Geschäfften deß West Indien Landes verpflichtet hatte/wäre ich sehr vnehrbar gewesen/wann ich meine Zusag vnd Pflicht gebrochen hätte/ich wil aber keine Zeit mehr wegen der Entdeckung od Fischerey verlieren/biß ich selbsten mit einer Gesellschafft eine Colonien/od allda ein Ort zubawẽ/vnd es mit Volck zubesetzen/abreissen werde. Dann ich weiß mein Fundament/ob sich aber etliche schon mit Ernst/mich auß meinem Vortheil oder eigenen Vorschlägen außzustossen vnterfangen/so wil ich doch jhnen jhr Glück nicht zuviel mißgönnen/aber es solte mir leyd seyn/dz jhr eingewandte Vnwissenheit/sie durch jhren Feyl stolte einführen in einen Zweiffel dieser Gewißheit. So ist nun diß mein Begehren oder Wunsch/dz der Handel nur glücklich fortgieng/es sey durch Londische/Schotten/Welschen vnd Englische/welche nur getrewe Vnterthanen vnsers Königs vnd Vatterlands seyn. Ich suche allein meines Vatterlands besten/vnd daselbst ist genug für alle/wenn sie nur fort zufahren zufrieden werden könten. Zuletzt gefiel es Herrn Ferdinando Georg/vnd Herrn Doctor Sutliffe Dechant von Exeter/so wol hie von diesem Vorgeben vnd meinem vorigen Handel zuvrtheilen/dz sie endlich vervrsachet/ein new Versuch mit mir in diese Oerter zumachen. Durch welcher Exempel viel Einwohner deß weitesten Theils von Engelland vervrsacht sich zu diesem Werck brauchen zulassen. Aber jhre Streitigkeit vnter sich selbsten/hat die Hitz der grossen Anzahl bald kalt gemacht/dz die Last zu letzt vornemlich auff diesen vnd etlich wenig ehrsame Männer meine gute Freund in Londen gelegt ward.

Endlich ward ich mit einem Schiff von 200. vñ einem andern von 50. Läst außgeschickt/ehe ich aber 120. Meil gesegelt/zerbrachen alle Mastbäume deß Schiffs/daß ein jegliche Wacht 5. oder 6000. Strichpumpen oder Wasser schüpffen müßte. Der Spretsegel ist allein für dem Wind blieben/biß wir wider einen andern Mast vnd andere darbeneben auffgerichtet/vnd kehreten widerumb gen Plimouth. Mein Vice Admiral, der vns verlohren/wußte hievon nichts/vnd fuhre jmmer seiner Reyse nach.

Deß Authoris Vnglück vnd Gefängnuß.

Nun mit dem vbrigen dieser Provision zog ich wider auß in einer kleinen Barcken von 60. Lästen den 24. Junii. Da mir dann diß Vnglück zu handen/deßwegen mich meine Mißgünstigen jetzo so sehr Verleumbden. Vnd dieweil ich sehe/daß keine Macht/ausser dem Todt/solche böse Zungen vnd Einbildung der Menschen stopffen mag/damit nicht mein

eigen Relation dieses beschwerlichen Zustands/durch gedachte Mißgönner/so sie zum ergsten außlegen/in Zweiffel möchte gezogen werden/so habe ichs für gut angesehen/die Examination vnd Abfrag dieses Processes herbey zusetzen/so durch Herrn Ludwig Stückley einen Edlen Ritter vnd Vice Admiral von Devonshire eingenommen/welche sie verhelt/wie folgt.

Abfrag vnd Aussag Daniel Backers/letzsten Haußhalters deß Capitei ns Herrn Johann Schmids nach der Widerkunfft zu Plimouth/durch Herrn Ludwig Stückley Edlen Rittern/den 8. Decembris Anno 1615. eingenommen.

ER berichtet/daß dieweil sie zwey gantzer Tag seyn angefochten worden durch einen Seerauber Frey genant/welcher vns nicht konte an Bort kommen/wegen deß bösen Wetters/da hatten Edmund Chambers der Schiffer/Johann Minter sein Gesell/Thomas Digby der Steiwerman vnd andere/den Capitein mit Worten angefallen sich auffzugeben/dieweil sie es für vnmüglich hielten/daß er sich beschützen könte/vnd daß der Capitein zu jhm seyn Bote solte senden/dieweil sie keines hätten/welches dann endlich auff diese Conditiones sey beschlossen worden/daß Frey der Seeräuber solte angeloben/nichts das Capitein Schmids wäre mit zunemmen/welches jhm an seiner Reyse möchte hinderlich seyn/er hat aber mehr Seerauber in das Schiff/dann jhm wolgefallen/gesand/sonst wolte er sich gegen denen/die er gehabt/wol versichern/vnd gegen die übrigen das beste/so er können/verthedigt haben.

Mehr bekennet er/daß der Quartiermeister Chamber hatte Geld von diesen Seerauber empfangen/aber wieviel/das wüßte er nicht/daß auch der Capitein nicht hätte wollen auß seiner Kammer kommen/sie zuempfahen/ob wol der grösseste Theil derselben seine Schiffleut gewesen/wessen hätten sie vns an den Inseln der Blumen beraubet.

Nechst bey Fayal sind wir wider angefochten worden durch 2. Frantzösische Seeräuber/welche vns trotziglich sich jhnen zuergeben/anbefohlen/darauff Chamber/Minter/Digby vnd andere haben allda den Capitein das Schiff zugeben/genöhtiget/vorgebend/dz es Türcken wären/vnd wolten sie alle zu Schlaven machen/oder Frantzosen/vnd wolten sie alle vber Bort werffen/wann sie nur ein Stück Geschützes abgehen liessen/vnd daß sie geworben wären zu fischen/vnd nicht zustreiten/biß der Capitein angelobet/das Büchsenpulver anzuzünden/vnd das Schiff aufffliehen zulassen/wo fern sie nicht würden sehen sich zubeschützen/wodurch wir zu letzt noch wol vber all jhr Schiessen seynd von jhnen kommen.

Vnd abermal nechst bey Flores oder Blumen Insuln sind wir wider angerent worden durch 4. Frantzösische KriegsSchiff mit jhren Geschützen forn vnd hinden sehr wol versehen/vnd gerüst/vnd nachdem der Capitein sich zur Gegenwehr fertig gemacht/da haben Chamber/Minter/Digby vnd andere mehr widerumb sich auffzugeben gesagt/gegen welche nichts anders durch Gegenwehr als Vntergang zuvermuhten wäre/aber so er gegen jhnen an Bort/dieweil er Frantzösisch reden konte/in Freundlichkeit möchte abkommen/in dem er sehe/dz sie jhm solche sein Quartier zusagten vnd bezeugten/dz sie Protestanten wären/vnd alle von Rouppell/vnd hätten deß Königs Commission, allein zunemmen die Spanier/Portugiesen vnd Seerauber/welches er zum letzsten vnterfieng: Aber sie hielten diesen Capitein vnd etlich andere von seiner Gesellschaffe bey jhnen. Den nechstfolgenden Tag sind dieselben Frantzosen zu vns ins Schiff kommen/vnd genommen was jhnen gelüstet/vnd theilten vnsere Gesellschafft in vnterschiedliche Schiff/vnd setzten dagegen die jhrige auff vnser Schiff/vnd fielen sampt jhnen an alle die Schiff/die sie nur sa-

hen

hen/biß vngefehr 5. oder 6. Tag hernach/nach dem sie sich eines bessern bedacht hatten/habẽ sie vns vnsere Schiff vnd Victualien mit dem meistentheil vnserer P:ovision/außg:nommen vnser Waffen wider gegeben.

Weiter bekennet er/daß der Capitein sie habe zu dem newerfundenen Land fort zureysen vermahnet/dz sie möchten mit Fischen wider geladen kommen/wo er anderst wolte Mittel findẽ fortzufahren in seiner Pflantzung/aber Chamber vñ Minter wolten gantz nit/biß dz die Soldaten beschlossen hätten/jhres Capiteins Befelch zuvollbringen/dieweil sie sahẽ/dz sie Kleyder/Essenspeiß/Saltz/Netze vñ Leinən genugsam hatten/vñ erwarteten nur jhrer Waffen vñ anderer Sachẽ/welches jhnen mangelte/so die Frantzosen jhnen wider zugeben zugesagt hätten/welches der Capitein den nechsten Tag zuversuchen hinzog/vnd sandte sie hin/jhre Sachen zuladen/als Büxen/Pulfer/Lunten/Angeln/Instrument/sein Schwerd vnd Dolch/Bett/Aquæ vitæ, sein Commission, Kleydung/vnd viel anderer Sachen/welcher er stückweiß nicht so eingedenck seyn könte: Aber so viel anlangt das Gewand/Canfaß/vnd deß Capiteins Kleyder/haben Chamber vnd seine Mitgesellen vnter sich/vnd wems nur gelüstet/getheilt/dz auch der Capitein kein ander Ding mehr hatte/seines Wissens/als nur sein Wammes vnd Hosen/vnd auff diese Weise giengen sie von Schiff zu Schiff/vnsere Waffen vnd das vbrige zugewinnen/vnter dessen haben sie ein Schiff gesehen/welches sie biß zu Nacht anfielen/den folgenden Tag als es sehr böß Wetter war/sind wir so nahe mit dem Schiff zu den Frantzosen komen/dz sie vnsere Segel zerreissen/vnd von deß andern ein groß Stück darvõ/Chamber dz der Capitein solte an Bort kommẽ/oder sie woltẽ jhn daselbst verlassen/warauff der Capitein befahl/dz Chãber seinen Bott in zuholen absenden solte/Chãber antwort/es wäre zerbrochen/welches aber falsch vnd nicht war/vnd sagte/er möchte in deß Admirals Bot/so er erwehlte/komen/damit zog er fort/vnd ließ die Nacht seinen vorgesetzten Capitein allein vnter den Frantzosen auff diese Weise/auß Befehl Chambers/Minter vnd anderer mehr.

Daniel Cage/Edward Stalnigs/Adelsgenossen/Walter Christel/David Cooper/Rubert Moller/vnd Joh. Partwidge/nach dẽ sie sind examinirt vñ abgefraget/bekennẽ vnd fügen zuwissen/dz Daniel Backers obgeschriebene Examination vñ B:kantnuß wahr sey.

Die Vrsach aber/warumb die Frantzosen mich widerumb auffhieltẽ/war der Verdacht welchen Chãber vnd Minder jhnẽ gegen mir gemacht hatten/dz ich mich an denselben wolte rechen/oď im newgefundenen Land an allen Frantzosen/so ich könte daselbst antreffen/vnd wie ich hätte wollen das Schiff anzünden/wañ sie mich nicht hätten vberredet/vnd viel andere dergleichen Verleumbdungen/nur Gelegenheit mich hierdurch zuverlassen/zuüberkommen/vnd also sind sie wider nach Plimouth gekehret/ich aber habe wider meinen Willen mit den Frantzosen müssen fortfahren.

Es war ein Flut von 8. oď 9. Schiffen võ West Indien/darauff wir warteten/biß dz das Vngewitter vns von einanď theilete/jmmerzu brachten wir vnser Zeit zu bey ď Insel nechst zu Fyal/daselbst/damit ich meine verwirrete Gedãcken von zu vielen Betrachtũgen meines elenden Zustãds möcht abhalten/hab ich diesen Discurs geschrieben/der Hoffnũg/denselben neben dem Schiff vnd andern jhr Mayt. Raht zuschicken/dieweil ich vermerckte/daß jhr Vornemmen war/alle die sie jmmer zur bewältigen vermöchten/zuberauben.

Zu letzt wurden wir angefochten von einem Englischen Seerauber/Capitein Barra in einem klein Schiff/mit 12. Stücken groß Geschützes/vngefehr von 30. Männern/vnd meistentheils alle verhungert/dieselbige suchten durch Freundschafft Auffenthalt bey vns/wel-

 chen

chen wir gaben ein solche schöne Zusage/dz wir zuletzt verrichten Capitein Wolliston vnd seinen Leutenampt/es kamen 4.oder 5.Männer vns ans Bort/da waren wir willens die and'n mit Gewalt gefangen zunemmen/ich mußte inmittelst in d' Büchsenkammer gefangẽ seyn/vñ dörffte bey Leibsstraff derselben keinem zusprechen/dennoch wußte Barra wol wer ich war. Barra hatte der Frantzosen Meynung gar wol verstanden/vñ machte sich zuschlagen fertig/vnd Wolliston hatte auch nicht Acht auff jhren Handel. Wir hatten lenger dañ 16.Stund mit dieser Sachen zuschaffen/vnd endlich seynd die Gefangene wider loß gelassen/ vnd ward jhnen etlich Essenspeiß auff einen geringen Vertrag mitgegeben.

Den nechsten den wir furter angrieffen vnd beraubeten/war ein klein Englisch Schiff/ welches vom newerfundenen Land kam/vnd gen Poole wolte/die grosse Kammer ward mir zur Gefängnuß verordnet/auß welcher ich sehen könte/wie sie diesen armen Mann alles dessen/was er hatte/vnd der Fisch zum halben Theil beraubeten. Vnd als er hinweg war/ verkaufften sie seine arme Kleyder vnter dem grossen Mast/durch einen Außruff/welche kaum einem jeglichen Mann sieben Pfenning das Stück brachte.

Nicht lang hernach namẽ wir einen Schotten/so bey S.Michael geladen/vñ gen Bristaw zufahren vorhatte: Er hatte aber besser Glück/dañ die and'n/dañ als wir nur ein Bot voll von Zucker/Marmellade/Suckets vñ dergleichen genommẽ/spüreten wir auß 4.andere Schiffe/darauff wir wartetẽ/diese kamẽ mit vollen Segeln auff vns zu/in willens mit vns zuschlagen. Aber vnsere Frantzösische Geister waren zufriden allein zuwissen/ob es Englische rohte Kreutze wären.

Nach einer kleinen Zeit hernach sind wir viele Spanische Schiff angefallen/welche auß India kamen/wir stritten mit jhnen 4. oder 5.Stunde biß zu jhren Segeln vnd Seiten/aber dieweil wir nicht dörfften an Bort kommen/haben wir sie verlohren.

Ein geringes Caravel oder Langschiff von Brasilien/war das nechste/so wir angefochten/vnd nach geringem Scharmützel/dieweil 13.oder 14.der jhrigen verwundet/welches schon vber die Helffte war/namen wirs hinweg mit 370.Kasten Zuckers/darauff folget ein West Indianischer Mann 160.Tannen mit 1200.Häuten/50.Kisten voll Kutzenell/14.Laden mit Silber stücken 8000.Realen von achten/vnd 6.Laden voll mit deß Königs von Spanien Schatz/beneben dem Raub vieler Reichen Kasten/derselben/so mit vberführeten.

Sie habẽ mich 2.Monatẽ auff diese Weise bey sich behalten/dz ich jhnẽ hilffe streitẽ gegẽ die Spanier/vnd wann sie Englische beraubeten/müßte ich jhr Gefange.er seyn/vnd ob wol d' Capitein seine Zusag zu offtern gebrochẽ/in dem er versprochen/mich an Land an die Insuln/od' in das nechste Schiff/welches sie berauben wurden zusetzen/dennoch zu letzt ward er angelägt/dz ich solte in Franckreich in dem Carvel mit Zucker fahren/vnd hatte vorgenommen/dz er selbst allezeit die See inhalten wolte. Nach 2.Tagen hernach wurden wir angefallen vō 2.West Indianischen Schiffen/aber als sie sahen/dz wir vō König auß Franckreich waren/gaben sie vns jhre breite seiten/schossen durch vnsern grossen Mastbaum/vnd verliessen vns also.

Wie ich nun fast 3.Monat vnter diesen Frantzösischen Kriegsleuten hatte zubracht vnd gelebet/sind wir endlich mit grosser Mühe zu Gulion nicht fern von Rochell ankommen/ daselbsten sie/an statt der grossen Verheissung/damit sie mich jederzeit hatten auffgehalten/ wegen der duppelen stellung vnd genugsamen befriedigung/haben sie mich in dem Carvell gefangen gehalten/vnd klagten mich an/als solte ich derjenige seyn/der da jhre Colonien in new Franckreich verbrand hätte/vnd wolten mich/jhnen ein Bekantnuß vor dem Richter

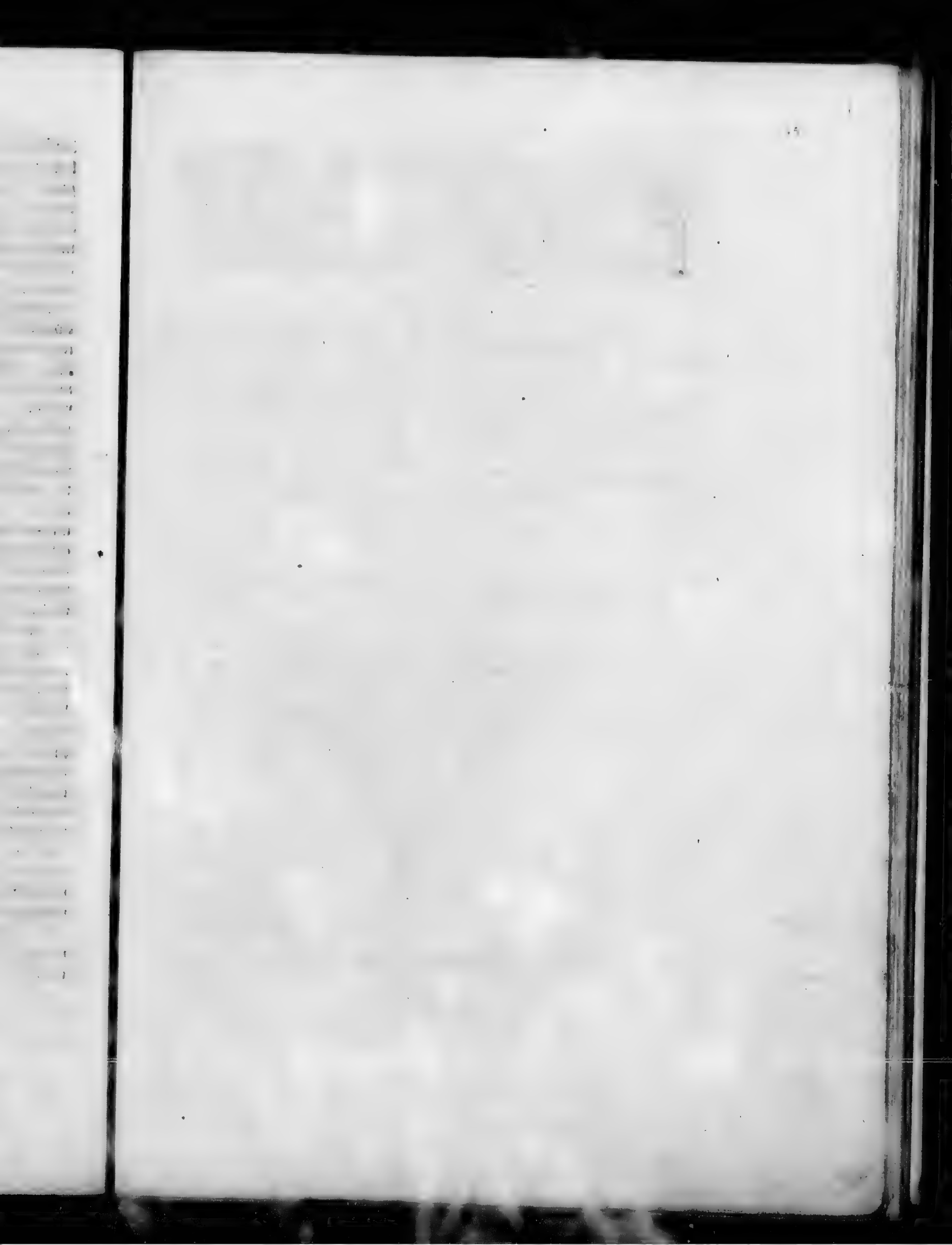
der

der Admiralitdt zugeben nöhtigen/wegen der Genugthuung/od dz ich in Gefängnuß behalten werden solt/eines ärgern zugewarten. Diesem Vnglück nun vorzukommen vñ zuentfliehen/nach dem sich ein grosser Sturm/so sie alle vnter das Gedeck hatte gejaget/sich geendet/nam ich meiner Zeit eben war/in jhrem Bote ans Land zufahren/darein ich mich in der finstern Nacht heimlich begab/vnd mit einer halben Spießstangen/so bey mir lag/gab ich mich fort zutreiben zur Insul Rat/aber der Strom war so starck/vñ die See so groß/dz ich mußte Seewerts treiben/biß es Gott gefiel/dz der Wind sich wendete sampt dem Wasserstrom. Es regnete aber dieselbe gantze Nacht/vnd wurden viel Schiff ans Land geschlagen/deren viel zerbrachen. Vñ weil das Wasser mit grossen Wellen zu mir einschlug/erwartete ich alle Augenblick deß Vntergangs. Zu letzt kam ich bey einer Insel nechst bey Charovur an/alda mich etliche Vögelfänger/so auff der Stell mich bey nahe ersoffen/vñ durch Angst/Kält vñ Hunger halb tod gefunden/bey diesen fund ich Mittel mich nach Rochell zubegeben/ich erfuhr auch/dz dasselbige Krigsschiff/welches wir auff der See liessen/beneben dem sehr reichen Raub/gantz zerschlagen/der Capitein vñ sein halbe Gesellschafft dieselbige Nacht ertrucken/ sieben Meil von dem Ort/darvon ich in dem kleinen Bott allein/weit vber aller Menschen Vernunfft vñ mein eigen Hoffnung/einig vnd allein durch die Barmhertzigkeit Gottes entrunnen. Wie ich nun zu Rochel ankommen/fand ich bey dem Richter der Admiralitdt auff mein Gedenckklage guten Bescheid vnd stattliche Zusage. Vnd von denen/so da waren ankommen/hörete ich wie das Schiff vntergangen/vnd was sie von meinem Todt außgegeben hatten: Diese alle ließ ich arrestiren/welcher vnterschidliche Examination hat auch meine Klage bezeuget vnd bekräfftiget/dz sie warhafftig vnd genugsam probiret wäre. Die hierin ergangene vnd verobte Acta, nach deß Gerichts allda mit deß Richters Hand vnterzeichnet/hab ich dem Englischen Ambassadarn vñ Gesandten Herrn Thoma Edmundo/der sich damals zu Burdeaux verhielte/præsentiret vnd vbergeben/vñ zwar diß groß Vnglück dasselbe mal mein Glück/dz ich sehe den grossen Hoff wegen der Heyraht deß Königs/so auß Hispanien ankommen. Von demselben war ein Theil deß grossen Reichthumbs auff dem Wasser vntergangen/aber auff die 36000. Cronen werth Gut kam an Land/vnd war sampt dem Caraval zerbrochen/darinn ich mein bestes thete/dasselbe zu arrestiren/der Richter versprach mir hierinnen nach Gerechtigkeit die hülffliche Hand zubieten/was nun darauß werden wil/kan ich noch nicht wissen/es wirt es aber die Zeit eröffnen. Also hab ich meine Sachen in Franckreich verlassen/vnd zogen wider gen Plimouth/die jenige zusuchen/welche mich also bey den Frantzosen verrähterlich gleichsam dem Tod vbergeben/ja nicht allein dem Todt vbergeben/sondern auch mit grosser Schmach vñ Verleumbdung dermassen belegt/als immermehr solche verrähterlich fortsame Gesellen können zuwegen bringen/jhre Schelmerey zuentschuldigen. Aber meine Kleyder/Bücher/Instrumenten/Waffen/vñ anders/hätten sie vnter sich getheilet/vnd geben für/was das manglet/hätten die Frantzosen/auch wie sie jhnen jhr Schiff wollen nemmen/vnd sie in der See ersäuffen/wann sie sich nicht durch die Flucht hätten salvirt, vnd mich bey jhnen dahinden gelassen/wie sie dann gethan hatten. Den Anfänger vnd vornembsten Radelsführer solcher Verrähterey ließ ich gefangen legen/wie auch hernach etliche andere/welche so bald der Warheit/also wie jhr gehöret/bekanten. Aber wie ich diesen Zustand hätte sollen oder können vorkommen/stelle ich zu ewerer Erkantnuß/etc.

Der Capitein kompt mit der Flucht darvon.

Capiteins Widerkunfft in Engelland.

E N D E.







Folgen hernacher

Eigentliche vnd warhafftige Fürbildungen der Histori vnd Geschicht/ so in Herrn AMERICI VESPUTII zweyen Reysen nach West-Indien/ so wol auch der andern zweyen Schiffarten in Virginiam vnd new Engelland/ rc. vorgangen/ in das Zehende Theil der Occidentalischen Indien gehörig.

Beneben warhafftiger Beschreibung vnd Erklärung der Bildnussen/ so vnter jede Figur ordendlich gesetzt.

Alles zierlich in schönen Kupfferstücken für Augen gestellt/ vnd von newem an Tag geben

Durch

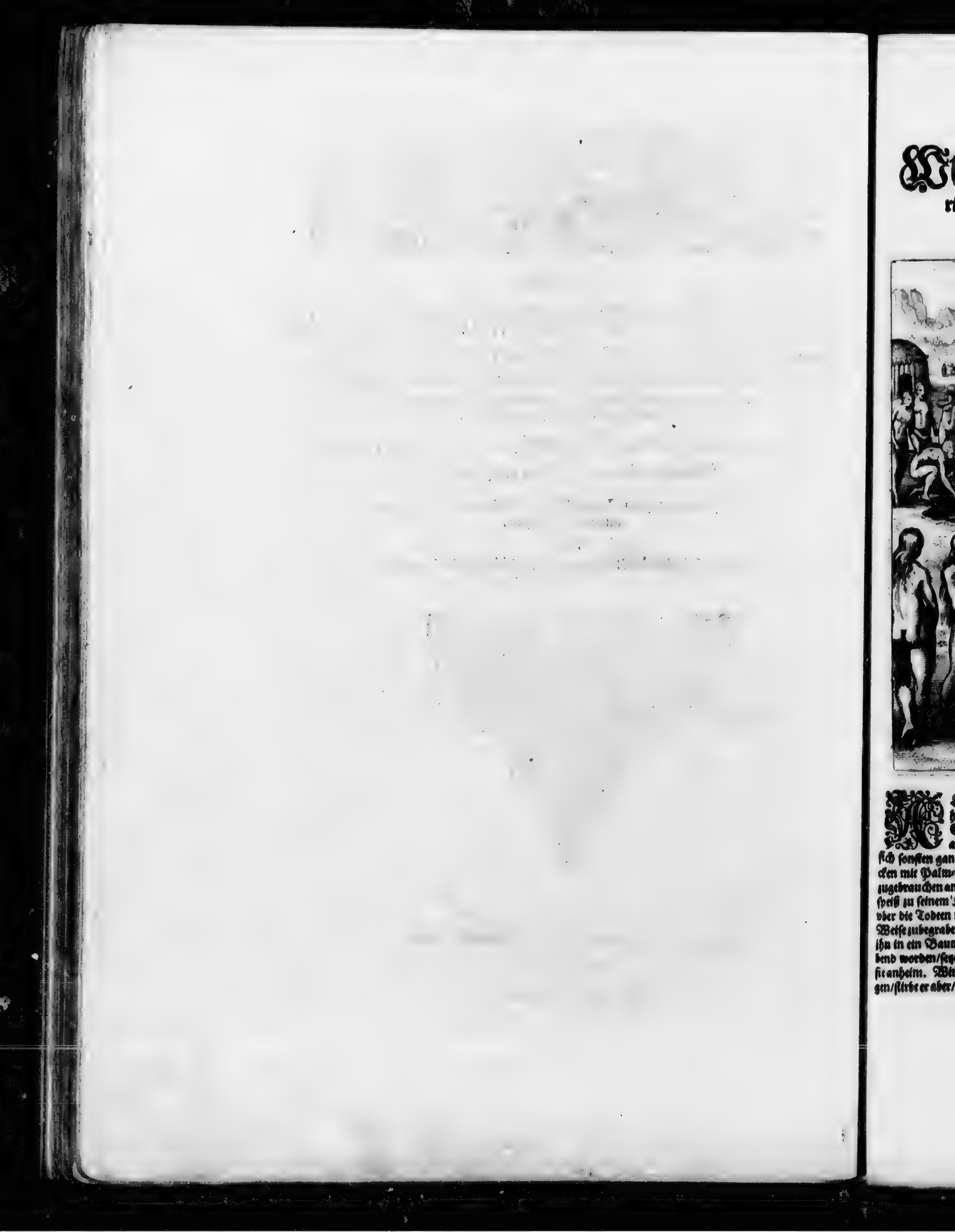
Johann Theodor de Bry/ Kunst- vnd Buchhändlers in Oppenheim.



Gedruckt zu Oppenheim bey Hieronymo Gallern.

ANNO

M DC XVIII.



I.

Wie Americus Vesputius in Pariam/jetzo nach jhme America genand/kommen/vnd was er allda für ein Volck angetroffen.



ALs Americus Vesputius in Pariam/jetzo nach seinem Namen America genandt/kommen/ hat er daselbst angetroffen ein Volck/welche beyde Mann vnd Weib gantz nackend/einer mittelmässigen Grösse/am Leib wol proportionirt/rothfärbig/den Löwenhaaren gleich/leiden am gantzen Leib kein Haar/ außgenommen auff dem Haupt/welches schwartzlecht vnd lang ist/fürnemlich an den Weibern/halten sich sonsten gantz Viehisch in Essen vnd Trincken/leben nur von L.n Landsfrüchten/haben grosse Häuser/wie die Klocken mit Palm-Zweigen bedeckt/jhre höchste Freundschafft ist/daß sie so wol jhre Weiber als Döchter jhren Freunden zugebrauchen anbieten/in massen den Spaniern auch widerfahren: Wañ sie jhre Todten begraben/setzen sie jhme Essenspeiß zu seinem Haupt/vnd vermeynen/daß sie nach dem Todt auch essen/vnd Vnterhaltung bedürffen/haben sonsten vber die Todten kein andere Kalge oder Ceremonien. Jn andern Orten haben sie andere/ aber gantz vnmenschliche Weise zubegraben. Dann so jemand bald sterben wil/tragen jhn seine nechst Verwandten in einen grossen Wald/legen jhn in ein Baumwollen Netz/an zween Bäume gebunden/vnd tantzen den gantzen Tag vmb jhn her/wann es aber Abend worden/setzen sie jhme Wasser vnd Essenspeiß auff vier Tag lang zun Häupten/lassen jhn allda allein/vnd kehren sie anheim. Wirt er alsdann wider gesund/vnd heim kompt/wirt er von seinen Freunden mit grossen Frewden empfangen/stirbt er aber/so hat er kein ander Begräbnuß zugewarten.



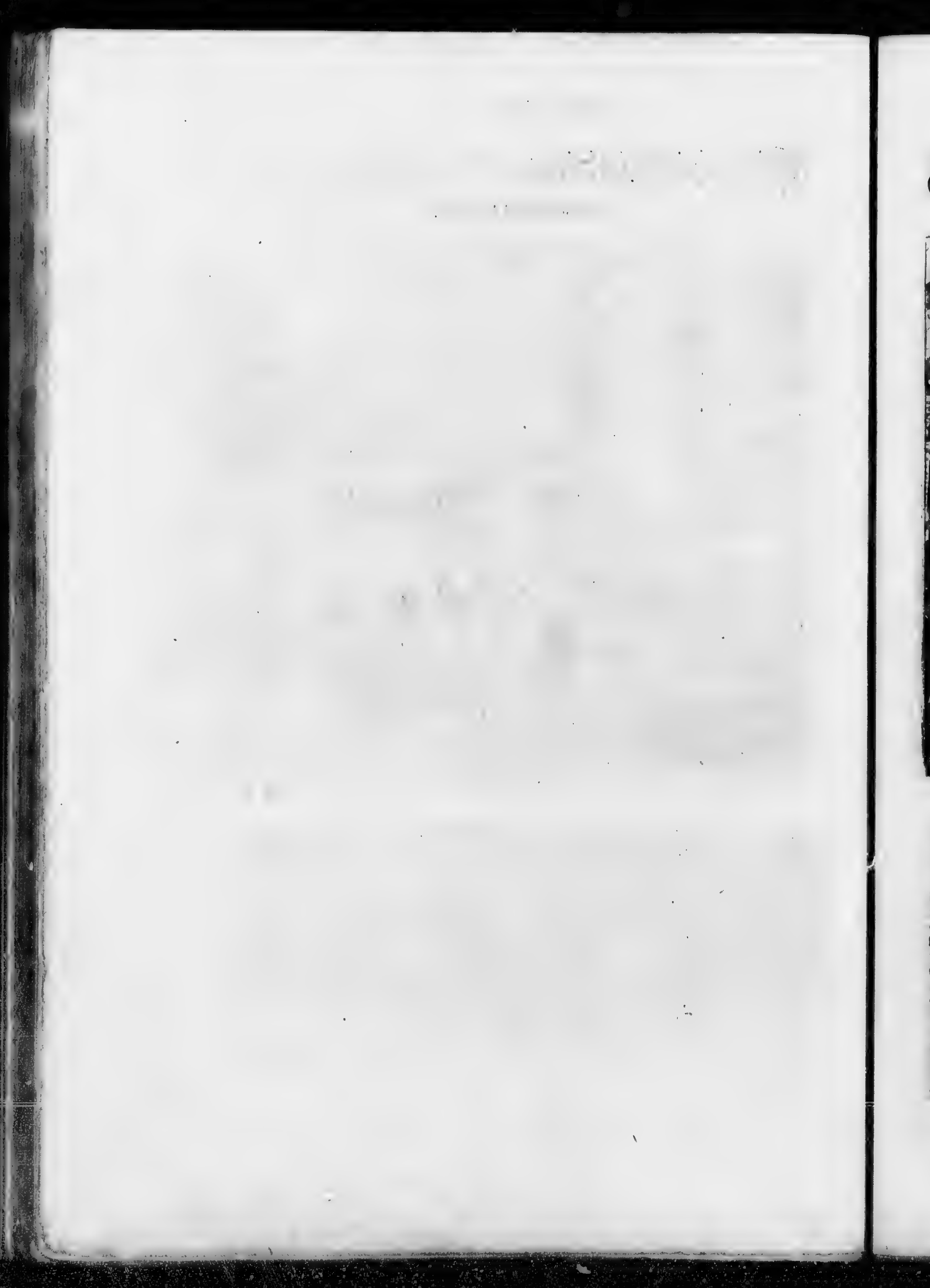
ihn darauff zu
andere Kranc
her nicht auff d
viel andere D
mit Wurtzeln/
auch selten an
Feinde/sie setzen
gefang

II.

Was die Indianer für Artzeney in ihren Kranckheiten gebrauchen.



DJe Americaner brauchen viel vnd mancherley Artzeneyen/die sich mit den vnsern gar nicht vergleichen/vnd hoch zuverwundern ist/wie jemand dadurch möge geholffen werden. Dann so jemand ein Fieber ankompt/vnd jhn an dem hefftigsten plaget/dauchen sie jhn in das kalte Wasser/vnd baden jhn also/hernacher zwingen sie jhn bey zweyen Stunden vmb ein starckes Fewer hin vnd wider zulauffen/bringen jhn darauff zu Schlaff. Vnd hierdurch werden jhrer viel widerumb gesund. Jhrer viel brauchen auch für diese vnd andere Kranckheiten/ein drey oder viertägige Fasten/vnd kommen wider zu recht. Sie lassen jhnen auch zur Adern/aber nicht auff den Armen/sondern an den Lenden vnd Sennadern/brauchen auch gewisse Artzeney zu dem Brechen/vnd viel andere Ding/wegen jhrer Nahrung seynd sie von vielem Blut vnd phlegmatischen Feuchtigkeit/dann sie sich nur mit Wurtzeln/Früchten/ Kräutern/ vnd allerhand Fischen vnterhalten/vnd kein Korn oder Weitzen haben. Sie essen auch selten ander Fleisch/als Menschen Fleisch/darnach sie vber die Massen begierig seynd. Sie verschlingen aber jhre Feinde/sie setzen Mann oder Weib/die sie entweder in dem Krieg vmbbracht/oder ein Zeitlang vmb der Mastung willen gefangen gehalten. Vnd das mit solcher Wildigkeit/ daß nichts erschrecklichers zusehen ist. Ja sie verwundern sich auch/daß die Christen jhre Feinde leiblicher halten/vnd nicht essen.



III.

Wie die Indianer die Spanier mit Weibern zubetriegen vorhaben/ darauß dann ein Scharmützel entstehet.



ALs die Spanier dem Land weiter nachfuhren/ traffen sie einen Flecken an/ welcher wie Venedig auffs Wasser vnd hültzerne Wälle Pfäle gebawet/ er hat in die 20. Wohnungen/ wie die Glocken formirt/ von denen giengen Brucken/ daß sie hin vnd her zusammen kommen möchten. So bald nun diese Wilden der Spanier ansichtig worden/ erschracken sie gantz hefftig/ vnd fiengen an jhre Brücken auffzuheben/ dessen sich die Spanier nicht wenig verwunderten/ in dem wurden sie auch gewahr/ daß zwölff Nachen/ auß gantzen Bäumen gemacht/ auff dem Meer/ gegen jhnen/ sie zubeschawen/ daher kamen/ die sie mit allerhand Friedens Zeichen herbey zulocken vnterstunden/ auch jhnen entgegen fuhren/ welche aber jhrer nicht erwarten wolten/ sondern sich alsbald zu Land auff einen Berg begaben/ winckten aber alsbald wider zukommen/ welches sie auch theten/ vñ brachten 16. Jungfrawen mit sich/ setzten jhrer vier in einen der Spanier Nachē/ dessen sie sich/ was es bedeuten würde/ nicht ohn Vrsach verwunderten/ mit diesen jhren Schifflein mengeten sie sich vnter vnd zwischen die Spanische Nachen/ stelleten sich/ als ob sie jhre beste Freunde wären. Vnterdessen machten etliche alte Weiber vnter jhren Thüren ein groß Zettergeschrey vnd zur Anzeigung grosser Angst vnd Noth raufften sie jhnen die Haar auß/ welches dann einen Argwohn eines grossen Vnglücks bey den Spaniern verursachet/ hierauff sprungen die Jungfrawen auß den Nachen ins Meer/ vnd fuhren die andern ab [illegible] von den Spaniern vnd fiengen an mit aller Gewalt auff sie zuschiessen/ sie wurden auch gewahr/ daß die andern [illegible] auß jhren Häussern an die Schiffe geschwummen/ vnter dem Wasser jhre Spieß verborgen führeten. Darauß dañ jhre [illegible]therey genugsam abzunemen/ hierauff stellten sich die Spanier zur Wehr/ schossen viel jhrer Nachen zu [illegible]chten in die zwantzig vmb/ wurden auch viel mehr verwundet. Die vbrigen sprungen ins Meer/ vnd Schwun[illegible] also mit grossem Schaden vnd Verlust ans Land.







funden sie nich
lerley Thier vi
wunderten/de
che an den Fi
Schaden thu
gen Tag nien
Tags bald fr
Die Wilden
lich vnd sicher
nur deß Fische
gen zutractire
Leben im Noth
nien/tantzen/
Nach: aldo
enthalten köne

IV.

Wie die Spanier an einem andern Ort von den Indianern empfangen worden/vnd von den Schlangen so man allda isset.



NAch diesem/als Vespucius mit den seynen fürter gefahren/ist er auff 80. Meilwegs zu einem andern Volck/dessen Sprach vñ Sitten weit von den vorigen vnderschieden war/kommen/da er aber angeländet/wolten jhrer die Innwohner nicht erwarten/ob gleich jhrer bey 4000. bey einander waren/sondern hinderliessen alles/vñ namen die Flucht in die dicken Wälde/in dem jhnen aber die Spanier nachfolgeten/funden sie nicht vbern Büchsenschuß weit etlichen Hütten/welche das Vock zum Fischwerck auffgerichtet hatten/vñ vielerley Thier vñ Fisch kochten vñ brietē/vnter andern aber ward ein geflügelte Schlange gebratē/dessen sie sich höchlich verwunderten/da sie aber ein wenig weiter kamen/funden sie in andern Hütten viel lebendige gedachter Schlangen/welche an den Füssen mit Stricken angelegt/vnd jhre Rachen mit Seylen zugebunden waren/daß sie den Menschen nicht Schaden thun möchten. Sie sahen so erschröcklich auß/daß sie die Spanier nicht berühren wolten. Da nun denselbigen Tag niemand von den Wilden herfür kam/begaben sich die Spanier die Nacht wider zu Schiff. Deß folgenden Tags bald frühe/vernamen sie ein vnzehliche Mänge Volcks am Meer/zu denen sich die Spanier auff das Land begabē. Die Wilden stelleten sich erstmals verzagt/mengeten sich aber doch vnter die Spanier/vnd fiengen an mit jhnen freundlich vnd sicher vmbzugehen/theten jhnen so viel Andeutung/daß sie jhre Wohnung nicht daselbst hätten/sondern wären nur deß Fischens halben dahin kommen/vnd baten sie mit jhnen heim zukehren/mit Erbietung/sie nach jhrem Vermögen zutractiren. Auff dieses jhr instendiges Anhalten/reyseten 23. wolbewehrter Männer mit/vorhabens jhr Leib vnd Leben im Nothfall daran zuwagen. Vnd kamen also am dritten Tag in ein Dorff/vnd wurden mit selzamen Ceremonien/tantzen/springen halb lachen vnd weynen/vnd vielerley Trachten Speisen empfangen. Da sie nun dieselbige Nacht allda verharreten/boten sie jhnen jhre Weiber freywillig an/vnd zwar mit solchem Ernst/daß sie sich jhrer kaum enthalten köndten.



V.

Die Indianer wollen auff der Insel

Itii den Spaniern die Anländung wehren/darüber ein grosser Streit entstehet.



DA Vespucius mit den Spaniern bey der Insel Itii anländen vnd mit den Nachen ans Land fahren wollen/waren allda am Vfer in die 400. Menschen wolgerüste Männer vnd Weiber/die fiengen an ihre Anfahrt mit aller Macht zuwehren/vnd ob sie wol nackend/waren sie doch starck von Leib/mit Bogen/Pfeylen/Spiessen vnd viereckichten Schilden wol gerüst/schossen vnd drangen gewaltig auff die Spanier/als sie nur nach ein Büchsenschuß vom Land waren/am Leib waren sie mit vnterschiedlichen Farben vermahlet/vnd mit allerhand Federn gezieret/welches der Wilden anzeige nach bedeutet/dz sie zu Krieg außzuziehẽ vor hättẽ. Alß sie nun die Spanier nicht zu Land lassen wolten/liessen sie die grossen Stück mit Steinen geladen/vnter sie abgehen/dz jhrer viel zu Grund giengen/vnd weil sie vber diesen grawsamen Hagel vnd Donner heftig erschreckt wurden/vnd sahen/das jhrer viel Todt blieben/begaben sie sich zu Land vnd in die Flucht. Darauff kamen zwey vnd viertzig wolgerüste Spanier auffs Land vnd traffen ein grosse Menge solcher Wilden an/die sich gegen die Spanier dapffer zur Wehr setzten/vnd bey zwey Stundẽ sich wol hielten/wie sie aber sahen/daß jhrer so viel erschossen vnd erstochen wurden/vnd die Spanier jhnen vnauffhörlich nachsetzten/gaben sie entlich die Flucht vnd versteckten sich in die dicken Wälde/vnd weil die Spanier auch sehr verwundet waren/kehreten sie auch wider zu Schiff. Deß andern Tags aber kamen sie in besserer Ordnung/mit Blaßhörnern daher gezogen/vorhabens jhren Verlust an den Spaniern zurechen/also begaben sich 57. wolgerüster Spanier zu Land/vnd gieng der Streit zu beyden Theilen widerumb zum hefftigsten an/vnd währete ein gute Weil/biß die Spanier endlich die Vberhand behielten/nach dem sie jhrer Feind viel vmbracht/vnd 25. Gefangene erobert hatten.





Dann als ih
zu fünff Hü
So bald die
ben/vnd alle
Hütten/vnd
junge Döch
ckende Män
hätten gewol
nier/vnd geb
nier hinauß
nier zu Schif
schiessen/dan
alsbald die J
Insel genam

VI.

Wie Vesputius mit den Spaniern

auff einer Insel/darinnen Riesen wohnen/empfangen worden.



AVff der andern Reyse kam Vesputius mit den Spaniern zu einer Insel/ vnd weil sie anfangs kein Leut vernamen/vermeyneten sie/daß sie gantz vnbewohnet seyn müste/da sie sich aber auff das Land begaben/wurden sie im Sand etlicher grossen Fußstapffen gewar/darauß sie vermuthen könten/wie auff dieser Insel grosse Leut vnd Riesen wohnen müsten/welches sich dann nachmals außgewiesen. Dann als ihrer etliche den Fußstapffen nachgiengen/in Meynung frisch Wasser zufinden/kamen sie auff ein Meilwegs zu fünff Häusern/darinnen sie zwey grosse Weiber mit dreyen Mägden antraffen/darüber sie sich heffrig verwunderten. So bald dieselbigen auch dieser frembden Leut ansichtig wurden/erschracken sie dermassen so sehr/daß sie verstürtzt blieben/vnd aller Flucht vergassen. Endlich fiengen doch die alten Weiber an mit den Spaniern zureden/führeten sie in die Hütten/vnd theileten an Essenspeise mit/was sie damals vermöchten. Nach diesem namen ihnen die Spanier für/diese junge Döchter mit Gewalt mit zunemmen/vnd für ein Wunder in Spanien zuführen. Aber da kamen in die 36. nackende Männer/welche ein gut Theil grösser als die Weiber waren. Darüber wurden die Spanier heffrig bestürtzt/vnd hätten gewolt/daß sie auff den Schiffen blieben wären. Die Riesen hielten vnter sich ein wenig Rede/wie auch die Spanier/vnd gedacht je ein Parthey die andern anzugreiffen/förchten sich aber beyde vor einander. Endlich giengen die Spanier hinauß zu ihren Schiffen/die Wilden als dapffere behertzte Leut folgeten ihnen allgemach nach/vnd da die Spanier zu Schiff kommen/fielen die Wilden alle ins Meer/vnd huben an mit ihren Bogen gewaltig nach den Schiffen zuschiessen/damit sie doch keinen Schaden thäten/vnd wurden mit zweyen grossen Schüssen dermassen erschrecket/daß sie alsbald die Flucht auff den nechsten Berg gaben. Vnd dahero haben nachmals die Spanier diese Insel die Giganten-Insel genant.



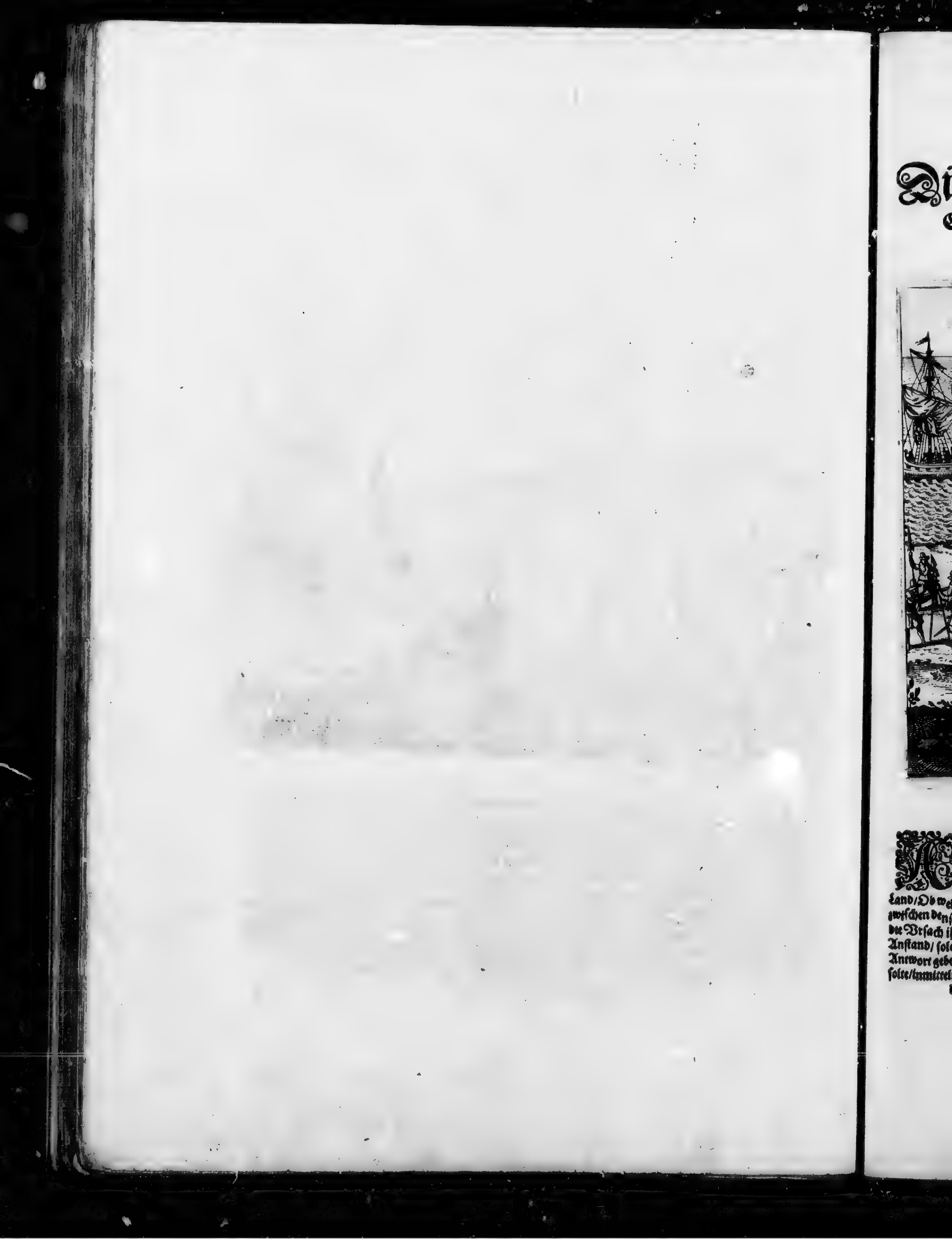
VII.

Wie Pocahuntas eines Königs Tochter in Virginien spatziren zeucht/vnd darüber mit Listen gefangen wirt/ Cap. 1. 2. vnd 3.



POcahuntas des Königs Powhatās Tochter/welche dē Vatter insonderheit lieb vnd angenem/ besucht einen jhren Freunde zu Pataomecke/dahin kompt auch der Englische Capitein Argol/weil nun die Jungfraw denselbigen vnbekanter Weise zubesuchen Lust hat/vberredet der Capitein Japazeum seinen Freund/daß er sie mit List möchte in sein Schiff bringen/da sie nun zu Schiff kommen/werden sie von Capitein Argol zum Nachtessen gebetten/seynd lustig/bleiben vber Nacht/des Morgens aber wirt Pocahuntas allda behalten vnd entlich begütiget/daß sie zu frieden ist/Japazeus aber wirdt mit seiner Frawen widerumb mit Geschencken von dannen gelassen. Darnach als die Gefängnuß der Pocahuntas jhrem Vatter zu wissen gethan/wirt aber in geraumer Zeit kein Antwort darauff erfolget/ziehen die Englischen mit derselbigen zu Wasser hinauff ins Königs Land/vorhabens jhre Gefangene entweder gegen deß Königs Tochter/oder mit Gewalt ledig zumachen. Auff der Reise aber wurden sie offtermals angelauffen/vnd begegnete jhnen viel Vnbilligkeit/sonderlich aber da sie in die enge deß Flusses komen/liessen die Indianer auß einem verborgenen Hinderhalt jhre Pfeile auff der Engelländer Schiff so hauffig fliegen als ob es Pfeil geregnet hätte/vnd dieweil einer von den Engelländer beschädiget ward/begaben sie sich zu Land/brandten in die 40. Häuser ab/raubeten was sie funden/vnd wurden in die sechs Indianer darüber erschlagen.

Die



VIII.

Die Indianer erlangen von den Englischen ein Anstand/inmittels besuchen Pawhatans zween Söhne jhre Schwester. Cap. 3.



ALs die Englischen bey des Königs Powhatans Wohnung in einem Flecken Mazkot ankommen/waren allda bey 400. wolgerüster Mann mit jhren Bogen vnd Pfeilen allbereit vorhanden/vnd wolten jhnen die Anfuhrt mit trotzigen Worten verwehren/vñ vnangesehen dieselbige Anfuhrt an einem hohen Ort/vnd den Feinden zum grossen Vortheil gereichen mögen/kamen doch die Engelländer zu Land/Ob welchen sich die Indianer aber gar nichts entsetzeten/daß sie wichen jhnen nicht im geringsten/sondern giengen zwischen denselben auff vnd nider/hin vnd wider/vnd fragten die vornembsten vnter jhnen nach der Engelländer König/die Vrsach jhrer Ankunfft/vnd da sie mit jhnen zuschlagen bereit wären/begereten aber nicht destoweniger einen kleinen Anstand/solches jhrem König zuvermelden/welches mit dem Beding verwilliget ward. So der König ein abschlägige Antwort geben würde/daß alsdann auff der Trommeten vnd Trommenschlag gegebenes Zeichen die Schlacht angehen solte/inmittelst aber ward Pocahuntas zu Land gebracht vnd von jhren zweyen Brüdern besucht vnd angesprochen/vnd da sie vernamen/daß es jhr bey den Engelländern so wol ergieng/verhiessen sie in dieser Sachen zwischen jhnen vnd jhrem Vatter vnterhandler zuseyn/darauff die Englischen abgezogen.

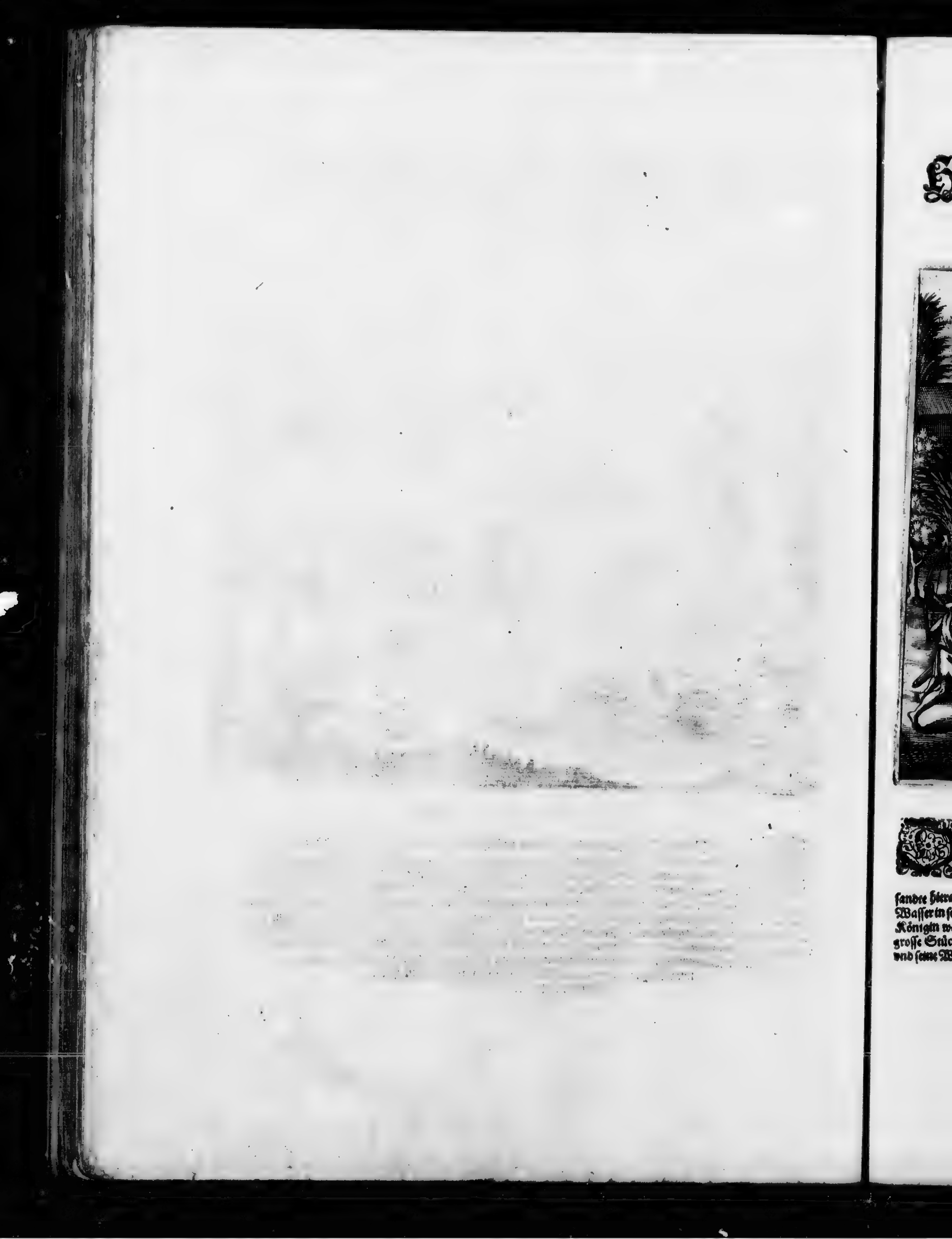
gol m
ist er
Mat
vorge

IX.

Die Cichohomines werden deß Königs von Engelland Vnterthanen/vnd huldigen dem Capitein Argol/Cap. 4.



ALs die Nation Cichohomines den Frieden deß Königs Powhatans,(dessen Vnterthanen sie etwann gewesen/vnd noch nicht mit jhme vertragen waren/)mit den Engelländern vernommen/haben sie jhre Abgesandten mit Geschencken zu den Englischen abgefertiget/vnd deß Königs Jacobi Vnterthanen zuseyn/sich erkläret. Darauff ist ein gewisser Tag zu der Huldigung angesetzt/vnd Capitein Argol mit 50. wolgerüsten Männern/dieselbige einzunemmen/abgefertiget worden. Da er nun in jhrem Land ankommen/ist er von jhnen herrlich/vnd mit Geschencken empfangen worden/vnd haben sich die Eltesten deß Volcks auff einer Matten vmb den Capitein gesetzt/vnd die Frieden Articul angehöret/welche sie hernach dem gemeinen Volck widerumb vorgehalten/darein sie allesampt gewilliget/vnd ist darauff die Huldigung vorgangen. Nach demselbigen hat der Capitein die Vornembsten mit messingen Becken vnd andern Geräthe verehret/vnd sie jhn hinwiderumb mit Wildpret vnd Hirschen/Indianischen Hünern/frischen Fischen/Matten/Körben/vnd dergleichen.



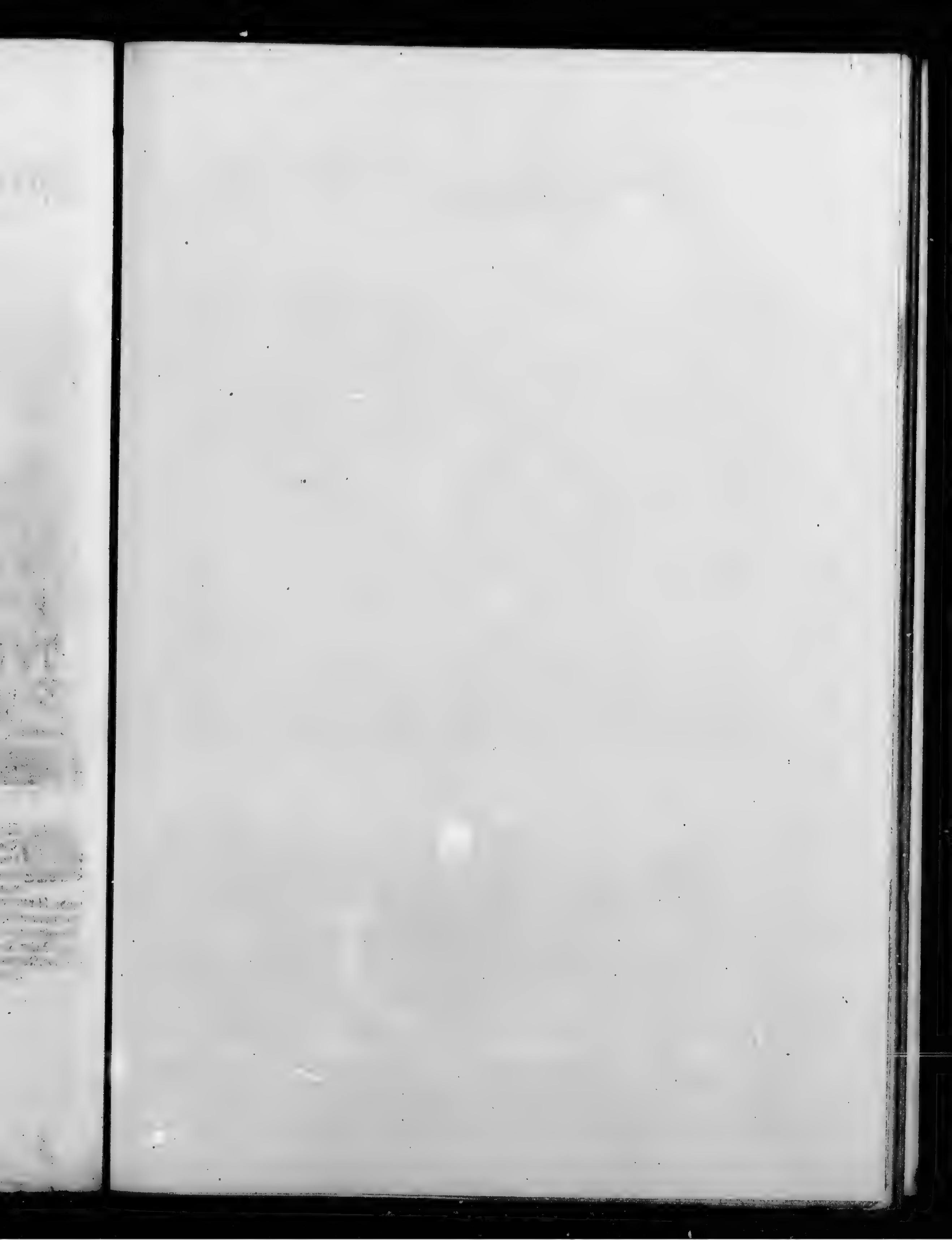
X.

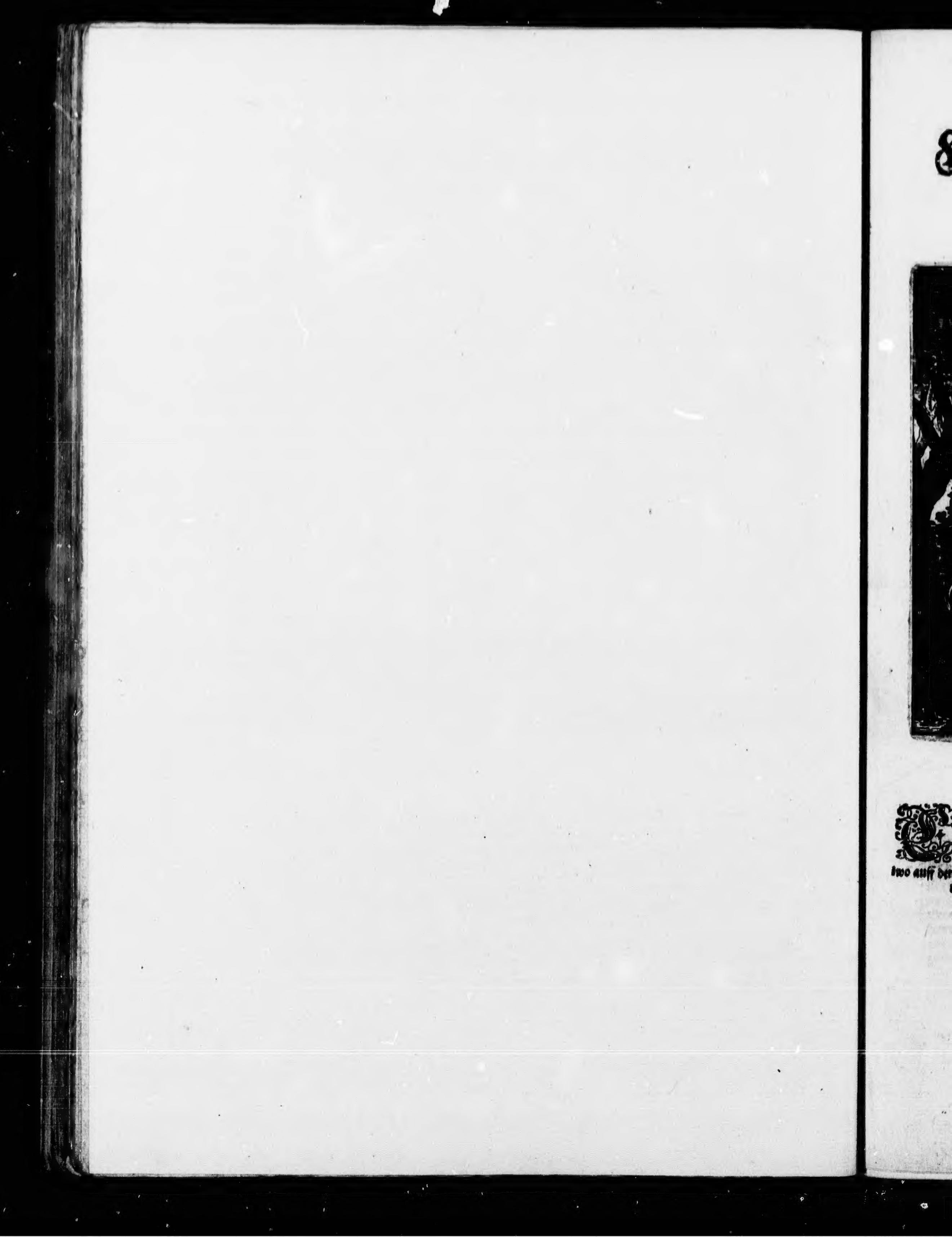
Her. Thomas Dale läßt durch den Secretarium Raphe Hamor noch vmb eine Tochter bey dem König Powhatan werben/ Cap. 14. 15. 16.



DAmit König Powhatan/ den Frieden zuhalten/ noch höher verpflichtet würde/ schickte Herr Thomas Dale den Secretarium Raphe Hamor mit einem Knaben/ so sein Dolmetscher/ vnd zweyen Indianischen Geleidsleuten zu dem König vmb seine jüngste Tochter zuwerben. Als dieser daselbst ankommen/ gieng jhme der König entgegen/ grieff jhn bey dem Hals an/ als ob er jhn erwürgen wolte/ weil er/ vermöge deß Vertrags/ ein Perlen Ketten zum Warzeichen am Hals führen sollen. Da sich aber der Gesandte hierauff genugsam entschuldiget/ vnd der König damit zufrieden/ führet er jhn ein Steinwurffs weit von dem Wasser in sein Hauß/ setzt sich auff ein Matte nider/ vnd vmb jhn alle seine Weiber/ vnter denen eine/ die jüngste/ die rechte Königin war/ das Hauß war aber außwendig mit hundert Bogenschützen bewahrt/ da er nun sein Geschenck/ als zwey grosse Stück Kupffers/ fünff Schnür Corallen/ fünff höltzerne Körbe/ zehen Fußangel/ vnd ein par Messer/ vbergeben/ vnd seine Werbung darauff gethan/ war jhme die Tochter abgeschlagen/ mit dem Bericht/ daß er sie allbereit einem seiner Obersten zugesagt hätte. Vnd nach vnterschiedlichen gehaltenen Pancketen ward der Gesandt mit etlichen zubereiteten weissen Hirschhäuten widerumb anheimb gefertiget.

E N D E.





XI.

Was die Adelspersonen vnd andere in Virginia für Kurtzweil haben können.



ES können die Adelspersonen vnd Adelsgenossen in Virginia ein besondere lustige Vbung haben/ als täglich vnbekandte Ort vnd Wäld mit Fischen/ Jagen/ Vögeln vnd Federspiel durch Reysen/ da jhnen allerley frembde Thier vnd Gewächs vnter Augen kommen/ so sihet man auch täglich/ wie in den lustigen Hafen die wilden Habich sechs/ sieben oder acht nach einander niederfallen/ vnd ein Stund oder zwo auff den Fischköpfen verharren/ vnd sich weiden/ deßgleichen die andern/ wie sie besser im Land den andern Vögeln nacheylen/ dieselbigen stossen vnd ernider legen/ welches dann ein besonderer Lust vnd Kurtzweil anzusehen/ vnd können gar mit geringer Mühe gebeyzt werden.



XII.

Wie Capitein Johann Schmid auff seiner andern Reyse in Virginien von den Frantzosen gefangen/ vnd wunderbarlich widerumb erledigt wirt.



DEr Englische Capitein Johañ Schmid Ritter/ ward auff seiner andern Reyse nach Virginien von den Frantzosen auffgefangen/vnd damit er andere Schiffe Hülffe angreiffen/sagten sie jhme zu/nach verrichteter Reyse mit gnugsamer Befriedigung auff freyen Fuß zustellen. Aber da sie nahe bey Rochel ankommen/ haben sie jhn in dem Carval gefangen gehalten/ vnd angeklagt/ als solte er der jenige seyn/ der jhre Colonien in New Franckreich verbreñt hätte/wolten jhn zur Gnugthuung zwingen/oder im Gefängnüß behalten/ eines ärgern zugewarten. Diesem Vnglück nun vorzukommen/ nach dem sich ein grosser Sturm/so sie alle vnter das Gedeckt gejaget hatte/ geändet / nam er seiner Zeit eben war/vnd begab sich deß Nachts mit einer hellen Spießstangen heimlich in jhren Bott/vorhabens damit ans Land zukommen/ Aber er war durch einen starcken Strom ergrieffen/daß er auffs hohe Meer kam/ mußte die gantze Nacht 12. Stund im Regen vnd Vngewitter/ dadurch viel Schiffe ans Land geschlagen/vnd vnterschiedliche gebrochen wurden/verbleiben/ biß er zu letzt an die Jnsel Charower verschlagen/vnd daselbst von den Vogelfängern/so eben auff der Stell/bey nahe ersoffen/vnd durch Angst/Kält vnd Hunger halb Tode/auffgefangen/ vnd wider zu recht bracht worden.

Ende deß zehenden Theils Schiffahrts Figuren.